

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnergasse) 34.

## Demission des Grafen Khuen-Héderváry.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry ist heute nach Wien gereist, um dem Monarchen die Demission des Kabinetts zu überreichen. Kaum drei Wochen sind es her, daß das Kabinet Khuen-Héderváry reaktiviert wurde, und schon hat sich sein Schicksal erfüllt. Aber nicht etwa, weil es seinen Aufgaben nicht gerecht werden konnte, oder weil es mit seiner Partei in Widerspruch gerathen ist, sondern einfach deshalb, weil dieses Kabinet gewissen Wiener Machtfaktoren nicht zu Gefichte steht. Bloss aus diesem Grunde haben diese Faktoren nicht nur das Kabinet Khuen-Héderváry Schritt um Schritt in seiner Aktionsfähigkeit behindert, sondern waren auch bestrebt, das Kabinet und seine Majorität in jeder nur erdenklichen Weise zu demüthigen.

Das Erste, was gefordert wurde, war, daß Regierung und Majorität ihren Beschluß bezüglich der Resolution und damit ihr Friedensabkommen mit der Kossuth-Partei rückgängig machen sollen. Es war ein schweres, sehr schweres Opfer, das verlangt wurde. Aber aus Loyalität für die Person des gekrönten Königs, um keinerlei Mißverständnis zwischen der Krone und der Nation aufkommen zu lassen, wurde dieses Opfer gebracht. Wenn aber Regierung und Majorität glaubten, daß damit ihr Leidensweg erschöpft sei oder sie doch wenigstens ihre Aktionsfreiheit zur Erledigung der parlamentarischen Krise zurückgewonnen haben, irrten sie gewaltig.

Seitdem der jetzige gemeinsame Kriegsminister Ritter v. Muffenberg im Dienste ist, sieht er im schärfsten Widerspruch zur ungarischen Regierung und ihrer Majorität. Das kam schon in der jüngsten Delegationssession eklatant zum Ausdruck, und wenn bei uns auch nur halbwegs ein Parlamentarismus herrschen würde, hätte Ritter v. Muffenberg schon damals seine Demission geben müssen. Doch nein. Der ungarischen Regierung und Majorität zum Trotz

und unserer ganzen Politik zum Schaden blieb der gemeinsame Kriegsminister, der dann auch die Resolutionsfrage benützte, um zwischen dem König und seiner ungarischen Regierung Zwiespalt zu säen. Als dann dieser ruhmreiche Feldzug des Chefs der Kriegsverwaltung mit der Wiederernennung des Kabinetts Khuen endete, wäre die Demission des Ritter v. Muffenberg die logische Konsequenz dieser seiner Niederlage gewesen. Da aber in der Politik der Wiener Machthaber die Logik ein Mädchen aus der Fremde ist, blieb Ritter v. Muffenberg, der den Feldzug proklamirte auch weiter gemeinsamer Kriegsminister.

War dies an sich eine Demüthigung der ungarischen Regierung und ihrer Majorität, die sie nie und nimmer stillschweigend, dulddend hätten über sich ergehen lassen können, so kam hierzu noch, daß man ihnen auch noch alle Machtmittel zur Niederringung der Obstruktion, jener Obstruktion, die seit zehn Monaten die Verhandlung der Wehrvorlagen verhinderte und damit gegen die Interessen der österreichisch-ungarischen Monarchie kämpfte, aus den Händen schlug, sie zwingen wollte, unthätig, selbst ohne an das Land neuerlich appelliren zu dürfen, jenen Verwüstungen zuzusehen, die die Obstruktion am ungarischen Parlamentarismus verübte.

Was blieb nach solchen Demüthigungen und Gegenaktionen der Regierung übrig, als schleunigst ihre Demission zu beschließen und dem Monarchen zu überreichen? Man möge aber nur ja nicht in Wien glauben, daß damit auch schon der Sieg der Wiener Machtfaktoren über Ungarn ein vollständiger sei. Wenn auch die Majorität, weil sie mit den Wiener Machtfaktoren in Sachen der Innerpolitik Ungarns nicht pattiren wollte, gedemüthigt ist, die Minorität aber, die jenen ungarnegeuerischen Wiener Machtfaktoren sich unterordnete, jetzt triumphirt, so ist doch jene Majorität eine 67er, jene Minorität aber eine 48er Partei, und die Wiener Herren werden nun das ganz besondere Vergnügen genießen können, mitzuhelfen beim Ruin der 67er Ideen

und die 48er Ideen zu fördern. Wie sich dieses perverse politische Vergnügen später einmal an den Wiener Herren und der ganzen Monarchie rächen wird, darüber ist wirklich besser nicht zu sprechen.

Die jetzige zweite Demission des Kabinetts Khuen ist wahrlich nicht so sehr ein Sturz dieser Regierung, als der vollständige Verfall der Wiener Politik, die damit von allen bisher bewährten Traditionen abweicht und eine Richtung einschlägt, die in letzter Linie zum Ruin des Dualismus und damit zur größten Gefährdung der Monarchie führen muß. Die Freude, die unsere Wiener Gegner jetzt vielleicht über diese Niederlage des ungarischen Parlamentarismus haben, wird nicht lange dauern, weil sie sich sehr bald als eine Niederlage des Dualismus erweisen wird. Die Wiener Machthaber und die Champions der 48er Politik Arm in Arm, man könnte beinahe lachen, wenn die Sache nicht gar so ernst wäre.

## Stahlfries und Eisries.

### Untergang des Dampfers „Titanic“.

Im Abendnebel der nordamerikanischen Gewässer ist der jüngste Riesendampfer der englischen White Star-Linie, der „Titanic“, dieses Wunder an Größe mit seinen vierzigtausend Tonnen Wasser-Verdrängung, mit seiner Länge von fast dreihundert und seiner Breite von fast dreißig Metern, mit einem Eisberge zusammengestoßen und nach hartem Kampfe mit dem furchtbaren Gegner, nach einem heroischen Ringen mit dem Meere, das dem Eisberge Bundesgenossenschaft leistete, nach einem nächtigen Schwanken zwischen Hoffnung und Verzagttheit, zwischen taunenswerther Disziplin und verwirrender Panik der kampfesmäden Menschen, in die unergründlichen Tiefen des Ozeans versunken. Von den Hunderten der Besatzung und Bedienung des Schiffes, von den anderthalbtausend Passagieren der Kajüten und des Zwischenbeds ist offenbar nur ein winziger Bruchtheil, sind kaum vierhundert Personen alles in Allem der ungeheuerlichen Katastrophe entkommen.

## Schiffbrüche.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wieder hat das Meer tausend Menschen verschlungen, die sich dem trügerischen Elemente anvertrauten, sicher, daß der gewaltige Riese, das größte Schiff, das jemals die Ozeane durchquerte, sie heil und sicher aus der alten in die neue Welt bringen würde. Knapp am Ziele schon, am letzten Reisetage, ereilte sie die Katastrophe. Sorglos gingen sie in den üppigen Kabinen zur Ruhe, hofften des Morgens früh zu erwachen im Angesichte von Newyork. Nur Wenigen ist das Glück zutheil geworden, das nackte Leben zu retten; die übrigen mit samt dem Riesenschiff von Stahl, mit samt den Millionen an Gold und den Juwelen der Milliardäre, mit samt den armen Auswanderern, die im Zwischendeck aus der Noth der Heimath hinüberzogen in das Land der Hoffnung und des Heils, Alle sind sie spurlos verschwunden in den Tiefen der Atlantica.

Die Katastrophe des „Titanic“ ist die Opferreichste der letzten Jahrzehnte. Riesenhaft, wie die Masse dieses Schiffes, dessen Kosten sich auf vierzig Millionen Kronen beliefen und das Werthe von Hunderten Millionen mit sich führte, ist die Zahl der Umgekommenen. Der Dampfer hatte mehr als zweitausend Personen an Bord, darunter nicht weniger als siebenhundert Passagiere erster und zweiter Klasse, und unter ihnen einige der bekanntesten Männer Amerikas, Millionäre und Diplomaten, Philanthropen wie den Bankier Strauß und den Friedensapostel Stead.

Der Schiffbruch des „Titanic“ ruft die Erinnerung an frühere große Schiffskatastrophen wach. Und da ist es eine beängstigende Liste, die man zusammenstellen muß; sie zeigt, daß mit dem wachsenden Fortschritte der Technik die Zahl der Schiffbrüche sich verringert, daß die Zahl der Opfer aber immer größer wird, weil die Dampfer mit ihren kolossalen Fassungsräumen ganze Bevölkerungen aufnehmen und der Untergang eines einzigen dieser modernen Schiffsungethüme soviel bedeutet, als früher die Katastrophe einer ganzen Handelsflotte. Im Jahre 1866 beispielsweise verzeichnete die Statistik des Pariser See-Versicherungsbureaus folgende Unfälle: Untergang von 1. Januar bis Ende August 1827 Seeschiffe, davon im August allein 168; außerdem auf den Klüssen Amerikas 571. Bis zum Ende Dezember des genannten Jahres 1866 stieg die Zahl der Schiffskatastrophen auf 2932, darunter befanden sich schon 168 Schiffbrüche von Dampfern. Aber die Zahl der ertrunkenen Personen betrug damals insgesamt nur ein paar Hundert.

Doch kaum beginnt die Periode der großen Dampfer, der Wettstreit der Ozeandampfer, einander zu übertrumpfen durch Größe und Schnelligkeit, so sind es die Reisenden, die mit ihrem Leben die Sicherheit und den Ehrgeiz, die Geldgier und die nervöse Hast zu bezahlen haben. Schon 1859 verzeichnet als erste große Dampferkatastrophe den Untergang des britischen Schiffes „Royal Charter“ mit fast 500 Menschen und Millionen Baargeldes aus den Kolonien. Im Jahre 1875 eröffnet der Hamburger Postdampfer „Schiller“ die Reihe der großen deutschen Dampf-

schiffkatastrophen; er scheitert beim Bishop Rock der Scilly-Inseln und 312 Personen kommen ums Leben. Acht Jahre später ist es wieder ein Dampfer der deutschen Packetfahrtsgesellschaft, die „Simbria“, die in Folge Zusammenstoßes mit dem englischen Dampfer „Sultan“ mit 454 Passagieren versinkt, und dieses Unglück ereignet sich nicht auf hohem Meere, sondern an der Elbemündung, inmitten einer Menge von Schiffen, in der Nähe zweier Ufer, und doch ist Rettung nicht möglich. Immer größer werden die Schiffe, immer mehr Leute können sie aufnehmen, die gewaltigen Auswandererdampfer kommen in Mode und diese Mode kostet umso höhere Opfer an Menschenleben; 1891 sinkt bei Gibraltar das italienische Auswandererschiff „Utopia“ mit der bisher noch nicht dagewesenen Zahl von 574 Personen.

Der Atlantische Ozean wird der furchtbarste Feind der Riesendampfer. Er täuscht durch die Seltenheit seiner Angriffe über ihre Bosartigkeit, aber wenn er sich einmal in seiner Grausamkeit offenbart, dann verschlingt er die gewaltigsten Schiffe mit den meisten Menschen. Am 30. Januar 1895 ereignet sich auf der Höhe von Lomestoft jener verhängnisvolle Zusammenstoß des Schnelldampfers „Elbe“ des Norddeutschen Lloyd mit dem englischen Kohlendampfer „Craible“. Den mit nur wenigen Matrosen bemannten Kohlendampfer läßt das tüchtige Meer entkommen, aber die dichtbesetzte „Elbe“ mit ihren Reichthümern an Waaren zieht es als willkommene Beute in die Tiefe hinab; nur 22 von den 400 Personen, die an Bord waren, können gerettet werden, alle anderen verschwinden mit dem

Die heutige Nummer umfasst 28 Seiten.

n 26-107. er.

unsevertil. Platin (fein) Feldmaße, maße. Pro. Bakteriolo. Budapest. 30. 64826

ngen. Ueberfied. Patent-Möbel. Wien. gen. beifens. teure. Teréz. 3-88. 12557

ulaurpa. Kronen per bei Ab. deniens 5. 10 Kro. Magazin in der Exp.

ozunk. varrogépet. sukott kocsi. osan eszköz. Testvérek. ottentiller-ut. 85. 61088

Bei. Pinferton. Budapest. 63, unter. mten Privat. iás Schön. rchen und Be. iminal. Cibil. ungelegenheiten. 58227

arttási. legmegbiz. Strasser, Agg. Telefon 107-13773

amvasutak. Budapest. 9516. sz. ti pályaudvar. araban 1912. 24-en d. e. 9. kezó kézbesit. nyek fognak a. bályzat ertel. z fizetés mel. árverésen el. 30 zsák buza. vany, 6 colli. bör, 1 kocsi. czipőbeles, 1. márványlap, 1. papir, 1 láda. szobor, 8 drb. láda tükör, 1. 2 hordó rum, 1 láda tükör, hordó olaj, 2. 3 koffer ruha, e festék, 1 láda. ada tea, 1 láda. pórhulladék, 2. ballon sósav, ta, 1 bál pamut. czelöntvény, 1. drb asztal, 2. a cocus-zsir, 3. drb talicska, 1. vászon, 1 láda. s, 1 láda czipő. szalmakalap, kisebb értéku. vasuti kocsi. gyott tárgyak. érese április hó. prakor fog meg. apeszt, Nyugoti. 912. április hó. 60546

mittel. wiebeln. 15.-, Grün. und gelbe Rüben. stoffeln 9.-, weiße. 8.-Kronen per. et Agricola Lan. agros, Budapest. telefon 136-02. 13391

Qualität. Bei Uebernahme. Nr. 122, bei. von 100 flg. 121, bei Ueber. 0 flg. á Str. 1.20. Bufendung. 64397

hasznot. szakmaju, kitu. ett nagykereske. keres. Ajánlat. 6 487\* czimen. ertek. 13487

koronával 80. vedelmezó ipar. z. Dohány-u. 67. 13495

Mittwoch, 17. April 1912.

Das ist eines jener unheimlichen und in all seiner Furchtbarkeit doch wieder erhabenen Ereignisse, das uns die Macht der Natur als gewaltiger zu zeigen scheint denn der Menschen gesammtes Können. Wie haben sich die Ingenieure ihr Hirn zermartert in unermüdeten Sinnen und Denken, in Erfindung der feinsten Konstruktionen und der kompliziertesten Räder und Räderchen, bis sie diesen Kolos mit dem stolzen Namen des Titanen, des unüberwindlichen, Sturm und Meer spielend besiegenden, vom Stapel ließen, auf daß er als das verblüffende Erzeugniß moderner Geistes und moderner Arbeit, als eine Stadt aus Stahl das Meer durchfurcht, von Kontinent zu Kontinent in Bindeseile fliege, und inmitten der brausenden Muffen des Ozeans, auf den Gipfeln der himmelhoch steigenden Wogen oder tiefhinabgleitend in die Tiefe der Wasserberge sicher und sorglos seine Bahn ziehe. Sechs Stockwerke boten Tausenden Reisenden und der Schiffsmannschaft eine Unterkunft, von deren Komfort fabelhafte Dinge berichtet wurden. In Kaffeehäusern und Restaurants vertrieben sich die modernen Ozeanfahrende Tage der auf ein Minimum reduzierten Ueberfahrtszeit, und lebten ohne Bangniß den Zerstreuungen, die sie sich nicht besser auf dem Lande verschaffen hätten können.

Und dann gab es einen einfachen Zusammenstoß mit einem Eisberge, dem der Kolos aus Stahl, sei es in Folge seiner Dimensionen, nicht ausweichen konnte, oder sei es in Folge des Uebermuthes des Kapitäns nicht ausweichen wollte; und die Katastrophe geschah. Im ersten Augenblick haben diese Menschenlein auf dem Stahlriesen der Gefahr gespottet. Ein Leck — was weiter? Wasserdrichte Theile gibt es genug, geeignet, das Schiff auch bei schwersten Beschädigungen eine lange Weile auf der Oberfläche zu halten. Zwanzig riesige Rettungsboote stehen auch zur Verfügung. Und zuletzt, aber nicht in letzter Linie, hat man ja den drahtlosen Telegraphen. Die Signale wurden gegeben, Hilfe verlangt, und Antwort kommt von Schiffen aus Ost und West. Doch plötzlich erkannte man, daß man sich wieder einmal entsetzlich getäuscht. Ja, wirklich, das Schiff sinkt. Eine Nacht der Schrecken bricht an. Klar die Rettungsboote gemacht, zuerst die Frauen und Kinder fort. Alle Anderen bleiben zurück, den Tod vor Augen. Bange Stunden vergehen, der Nebel ist geschwunden, die Luft klar, und spiegelglatt die See, als wollte sich der Ozean den Genuß bereiten, in aller Ruhe diese köstliche Beute zu verschlingen. Vorüber zieht der Eisberg, der siegreiche, und rettungslos verläßt der Stahlkolos, das Meisterwerk der besiegten, gedemüthigten Menschen. Und wenn Frühmorgens die ersten Rettungsdampfer zur Stelle kommen, haben sie nichts weiter zu thun, als die Unfall-

stelle zu bewachen, um zu warten, ob von tausend Verschwundenen nicht doch noch Einer auftaucht an einer Planke, ob nicht wenigstens Einer übrig geblieben sei von der stolzen Schaar, um der Welt zu erzählen von der Niederlage des stählernen Titanic im Kampfe mit Eis und Wasser.

Millionen sind zugrunde gegangen an materiellem Werth und tausend kostbare Menschenleben geopfert für einen Versuch! Denn das ist das Tragische an diesem Ereigniß, daß man es nicht mit einer Katastrophe zu thun hat, die unvermeidlich war durch die Tücke der Elemente, sondern mit einer Sühne für Leichtfertigkeit und Uebermuth. Für einen Uebermuth, der immer gewaltiger Schiffskolosse baut, bis sie in Folge ihrer Maße und Gewichte die Manövrierfähigkeit einbüßen; und für die Leichtfertigkeit des Kapitäns, der die Sicherheit der ihm anvertrauten Güter und Leben aufs Spiel setzte, um einen neuen Schnelligkeitsrekord zu erzielen, um seine Vorgänger und Konkurrenten um einige Stunden, vielleicht bloß einige Minuten zu schlagen. Das Schiff machte seine erste Reise und sollte gleich beweisen, daß es das beste und erste, das schnellste und sicherste. Mitten durch sollte seine Fahrt gehen zum Ziele ohne Rücksicht auf Hindernisse und Gefahren; und mitten selbst durch die Straße der Eisberge. Eitelkeit der Eitelkeiten: Tausend Unschuldige bezahlten mit ihrem Leben den Wahn eines Einzigen, ruhen nun auf des Meeres Grunde, Opfer menschlicher Großsucht, aber auch menschlicher Ohnmacht.

**Die Demission des Kabinetts Khuen.**  
Eine neue Krise. — Wiener Reise des Grafen Khuen. — Der Aussenberg-Konflikt.

Knapp einen halben Monat nach der Wiederernennung des Kabinetts Khuen hat dasselbe seine neuerliche Demission beschlossen. Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hat sich heute Nachmittags nach Wien begeben, um morgen dem Monarchen das heute unterfertigte Demissionsgesuch des Gesamtkabinetts zu unterbreiten und gleichzeitig um die sofortige Enthebung desselben zu ersuchen. Diese plötzliche Wendung kam wohl nicht ganz überraschend, denn angesichts der bestehenden großen Schwierigkeiten hielt man allgemein diesen Ausweg als den einzig möglichen, aber daß die Regierung sich gerade nach dem vorgetragenen Wiener Aufenthalt des Grafen Khuen zu ihrer neuerlichen und nunmehr definitiven Abschiedsreise veranlaßt sah, rief dennoch große Sensation hervor, die sich noch steigerte, als es evident wurde, daß Graf Khuen-Héderváry in den letzten Tagen Impressionen gewonnen hatte, aus denen er ersehen mußte, daß sein Weiterverbleiben im Amte nicht nur ihm, sondern auch seiner Partei eine Reihe von deprimirenden

Brüsktionen gebracht hätte, denen sich auszuweichen weder ein Staatsmann vom Range des Grafen Khuen, noch eine Partei von der Stärke der Nationalen Arbeitspartei nothwendig hat. Die Abdankung des Kabinetts Khuen geschieht ohnehin unter Umständen, die keinesfalls dazu beitragen werden, das Vertrauen der ungarischen gouvemenentalen Kreise auf die Loyalität gewisser Wiener Kreise zu erhöhen. Es muß einem späteren, ruhigeren Zeitpunkte überlassen werden, in welchem Ungarns Parlament und öffentliche Meinung mit jenen Wiener Faktoren gründliche Abrechnung halte, die seit Wochen, ja Monaten eine veritable Hejragd gegen alle ungarischen gesetzlichen und berechtigten Ansprüche und Wünsche veranstalteten. Ein führendes Mitglied der Regierungspartei rief heute in begreiflicher Erbitterung aus: „Und für dieses Oesterreich haben Ungarn und dessen Staatsmänner im Jahre 1867 die Verfassung gefordert und durchgesetzt...! Den Dank, den wir dafür einheimen, ist wahrlich jener damaligen, ungarischerseits erbrachten Opfer würdig...!“ Doch wozu weiter rekriminieren? Vorläufig triumphirt nur die Justizpartei über den Sturz des Grafen Khuen, und hofft, daß Ladislaus Lukács mit der Kabinettsbildung betraut werde, dem sie die Wehreform auch ohne Prius für die Wahlreform zu votiren geneigt ist, wenn ihr nur Zusagen für die Schaffung der Wahlreform gemacht werden. Wir lassen hier die Berichte über die heute erfolgte Demission des Kabinetts folgen:

**Die Abdankung des Kabinetts.**

Der Regierung war es gestern klar geworden, daß die Nationale Arbeitspartei nicht geneigt ist, dem Kriegsminister Aussenberg jenes Wohlwollen entgegenzubringen, welches eine gouvemenmentale Partei einem in Amt und Würde befindlichen Minister unter regulären Umständen schuldet. Man hatte in der am Sonntag in Wien abgehaltenen gemeinsamen Ministerkonferenz dem Grafen Khuen gegenüber den Wunsch geäußert, die Majorität der ungarischen Delegation möge dem Ritter v. Aussenberg für die in der letzten Delegationsession und in der bekannten Konferenz der Nationalen Arbeitspartei ihm gegenüber gerichteten Angriffe eine Genugthuung erteilen. Graf Khuen soll hierauf erklärt haben, er könne wohl keine bindenden Zusagen machen, er wolle sich jedoch gerne dafür einsetzen, daß die Stimmung gegen den Kriegsminister keine neuerliche Verschärfung erfahre. Dabei blieb es am Sonntag. Gestern hatte Graf Khuen in erster Reihe eine Unterredung mit dem Grafen Stephan Tiska, an den er mit dem Aussenberg herangetreten war, Graf Tiska möge selbst seine so fulminanten Angriffe vom 8. März gegen Aussenberg in irgend einer Form abschwächen. Graf Tiska lehnte dieses Ansinnen entschieden ab.

Kolos. Man erzieht die großen Menschenopfer, die diese Riesendampfer kosten, aus einer kleinen Aufstellung. Mit der „Elbe“ allein gingen fast 400 Menschen zugrunde. Dagegen ertranken von 1892 bis 1905 bei anderen 1378 Katastrophen deutscher Schiffe von zusammen 553,747 Registertonnen insgesamt nur 3467 Schiffskente und Reisende.

Die deutschen Schiffe waren Ende des vorigen Jahrhunderts besonders vom Unglück verfolgt. Schon 1896 gibt es wieder in der deutschen Flotte eine furchtbare Katastrophe. Der Dampfer „Salier“ des Norddeutschen Lloyd geht an der spanischen Küste mit 280 Menschen unter. Und fast zu gleicher Zeit wird das französische Auswandererschiff „La Bourgoigne“ mit 400 Personen vom Meer verschlungen. Am 23. Februar 1901 stößt der Dampfer „City of Rio de Janeiro“ beim Hafen von San Francisco auf ein Riff und sinkt angesichts einer ganzen Flotte von hilfsbereiten Schiffen so schnell, daß von den 67 Mann der Besatzung und den 72 Reisenden Niemand gerettet werden kann. Und mit dem Schiffe verschwinden Millionen gemünzten Goldes. Ende November desselben Jahres trifft das Verhängniß ein spanisches Schiff. Der Dampfer „Merta“ sinkt bei Manila mit 200 Personen. Das Jahr 1902 bringt Hamburg eine furchtbare Katastrophe. Am 20. Juli, an einem Sonntag, wird der Bergungsdampfer „Primus“ von einem anderen Schiffe, zwischen Blankenese und Niensstedten angerannt und zum Sinken gebracht. Von den 185 Passagieren, durchwegs Mitgliedern eines Männergefängnisses,

gehen 109 unter. Am 15. Juni 1904 folgt dann jene amerikanische Schiffskatastrophe, die an Zahl der Opfer die einzige ist, die sich bisher mit der Katastrophe des „Titanic“ messen kann. Der Bergungsdampfer „General Slocum“, der mit tausend Passagieren an Bord, darunter vielen Schulkindern, einen Sonntagsausflug machte, geräth in Brand und begräbt in Flammen und Wogen 959 Personen. Eine Katastrophe erinnernd an den Zusammenbruch des Ausflugsdampfers „Jla“ bei Abbazia.

Fortan hat jedes Jahr wenigstens eine große Schiffskatastrophe. 1904 scheitert am 28. Juni das dänische Auswandererschiff „Norge“ bei Rockhall und sinkt mit 620 Reisenden, und im November desselben Jahres geht der französische Dampfer „Gironde“ an der algerischen Küste mit 197 Menschen unter. Das Jahr 1906 verzeichnet die Katastrophe des italienischen Dampfers „Sirio“ an Spaniens Küste; Zahl der Opfer 328. Der Februarmonat 1907 bringt zuerst den Untergang des amerikanischen Dampfers „Larchmont“, der von einem kleinen Segelboot angerannt wird; der „Goliath“ geht an der geringfügigen Wunde zugrunde und 150 Personen ertrinken mit ihm. Noch sind die Depeschen über die Katastrophe des Amerikaners nicht erschöpft, da kommt aus Hoel van Holland die Nachricht von dem Untergang des Postdampfers „Berlin“. Die Zahl der Opfer beträgt 141, aber die Katastrophe ist entsetzender, weil sie erfolgte, als das Schiff nach einer furchtbaren Ueberfahrt von England ungefährdet schon am Ziele angelangt war und buchstäblich im Hafen

scheiterte; und weil man von den Ufern den Jammer mit ansehen kann und doch bei allem Heroismus nur die wenigsten zu retten vermag. Es ist gewiß noch in Aller Erinnerung, wie tragische Szenen sich damals ereigneten, wie eine Frau, die sich an einem Mast angeklammert hielt Tag und Nacht, mit ansehen mußte, daß die Wellen ihr den Gatten und die Kinder davontrogen, und wie die Unglücklich schließlich gerettet wurde aus ihrer verzweifeltsten Lage, halb erstarrt ans Land kam, das Leben beklagend, das ihr geblieben, während das grauenhafte Schicksal sie aller der Thren in einer Nacht beraubt hatte. Eine deutsche Operettengesellschaft hatte sich an Bord der „Berlin“ befunden, eine glänzende Künstlergarde, die von Triumphen in England heimreiste; nur einige wenige gelangten von den zerfallenden Planken hinüber an das rettende Land, mancher Stern der Kunst erlosch in jener Nacht des Jammers.

Und wie die Handels- und Passagierschiffe, so hatten auch die Kriegsdampfer in den letzten Jahren ihre schweren Unfälle in Massen. Die Panzer von riesenhaften Dimensionen, mit ihren Dutzenden von Geschützen, erbaut um den Preis von schwindelnd vielen Millionen, versinken in Sekundeln mit all ihrer Pracht, mit Mann und Maus. Ein Riß in Folge einer Explosion, ein Leck durch eine heimtückische Rippe, und das Unglück ist geschehen. So kenterte 1870 das englische Panzerschiff „Captain“ am Cap Finisterre und von 500 Mann wurden nur acht gerettet; so sank 1878 bei Folkestone das deutsche

erklärte  
Partei  
nung  
Delegat  
Zeitpun  
ganz ä  
bleibe.  
erhielte  
phan  
Graf  
seiner  
verit  
berg,  
Khue  
Gegen  
davon  
selbstst  
berg in  
Désy  
ten —  
die Re  
und m  
Damit  
in der  
in Re  
Arbeits  
bereit  
sah sich  
zu m  
mini  
t h ä t  
scheide  
nicht g  
unerlä  
Konf  
demi  
  
Privat  
Prinzi  
neuere  
  
ständig  
steht  
Major  
der Ma  
in die  
dem G  
und  
Héde  
brauch  
Vorbr  
verbre  
ministe  
begab  
  
Baug  
Mann  
Krieg  
wieder  
Mann  
englis  
1895  
„Rein  
Flott  
1896  
ein  
mit  
Schu  
zehnt  
franz  
eine  
100  
wurd  
Krieg  
Eryl  
in  
getö  
man  
in  
gefa  
schiff  
Mich  
sie i  
dien  
eben  
verf  
von

erklärte sich aber bereit, seine Freunde und die Partei dazu zu bewegen, daß die Abrechnung mit Aussenberg nicht in der nächsten Delegationsession, sondern zu einem geeigneteren Zeitpunkt erfolge — bis dahin also gewissermaßen, ganz à la Resolutionskonflikt, eine offene Frage bleibe. Die Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei erhielten von diesem Standpunkte des Grafen Stephan Tiska Kenntnis, zum ersten Male aber mußte Graf Stephan Tiska die Wahrnehmung machen, daß seine Ansichten nicht die unbedingte Zustimmung seiner Parteigenossen finden. Es herrschte eine veritable Auflehnung gegen Aussenberg, und von dieser Stimmung erhielt Graf Khuen in nicht mißzuverstehender Weise Kenntnis. Gegen 6 Uhr Abends wurde die Regierung auch davon verständigt, daß die Kossuth-Partei ein selbstständiges Mißtrauensvotum gegen Aussenberg in der Delegation beantragen werde. Joltán Déry verkündete — wie wir dies bereits berichteten — er werde in offener Sitzung der Delegation die Rede des Grafen Stephan Tiska wiederholen und mit derselben den Mißtrauensantrag begründen. Damit war das Aufrollen der Aussenberg-Frage in der Delegation unvermeidlich geworden, und in Kenntnis der wahren Stimmung der Nationalen Arbeitspartei, die unter keinerlei Umständen dazu bereit gewesen wäre, den Kriegsminister zu decken, sah sich die Regierung veranlaßt, konstatieren zu müssen, daß sie mit dem Kriegsminister keine Solidarität mehr betätigen könne, da man aber an den entscheidenden Stellen einer Enthebung Aussenberg's nicht zustimmen würde, erachtet es das Kabinett für unerlässlich, daß es aus diesem Konflikt für sich die Konsequenzen ableite und neuerlich demissioniere.

Dieser Beschluß wurde gestern Abends in der Privatwohnung des Finanzministers Lukács im Prinzip erbracht und heute auch formell erneuert.

Die neuerliche Demission geschieht unter vollständig veränderten Umständen als die letzte. Es besteht kein Konflikt mehr zwischen der Krone und der Majorität, sondern nur persönliche Gegensätze zwischen der Majorität und einem gemeinsamen Minister — in dieser Sachlage ist es dem Monarchen daher leicht, dem Enthebungsgesuch des Kabinetts Folge zu leisten, und zwar umso eher, als Graf Khuen-Héderváry diesmal, dem konstitutionellen Gebrauch gemäß, auch einen Nachfolger in Vorschlag bringt. Es ist dies allgemein verbreiteten Meldungen nach der gegenwärtige Finanzminister Ladislaus Lukács. Mit diesen Beschlüssen begab sich Graf Khuen-Héderváry bereits mit

Banzerturmschiff „Der Große Kurfürst“ mit 296 Mann in wenigen Minuten; 1878 das englische Kriegsschiff „Curvace“ mit 300 Mann bei Ventnor, 1885 wieder eine deutsche Korvette, „Augusta“ mit 223 Mann im Golf von Aden, 1893 vor Tripolis ein englisches Flaggsschiff mit dem Admiral und 358 Mann; 1895 verschwindet spurlos das spanische Kriegsschiff „Reina Regente“ mit 400 Mann. Die deutsche Flotte leidet von 1890 bis 1900 am häufigsten. 1896 geht im Sturm im Chinesischen Meere wieder ein deutsches Kriegsschiff, das Kanonenboot „Alis“, mit Mann und Maus unter, 1900 scheitert das Schulschiff „Gneisenau“ bei Malaga. Das letzte Jahrzehnt dagegen kann die Zeit der Katastrophen für die französische Marine genannt werden: 1907 gibt es eine Explosion auf der „Jena“ in Toulon, wobei 100 Personen getötet und 300 tödlich verwundet wurden, und 1911 mehrere Katastrophen französischer Kriegsschiffe, unter ihnen als die fürchterlichste die Explosion der „Liberté“ am 25. September, ebenfalls in Toulon — nicht weniger als 400 Mann wurden getötet. Bei den Katastrophen von Kriegsschiffen hat man es gleichsam mit Folgen des Dienstes zu thun, in dem man jederzeit auf den gewaltsamen Tod gefaßt sein muß. Aber die Katastrophen der Passagierschiffe sind die unerwarteten, daher die ergreifendsten. Nicht um Zerstörung in die Welt zu tragen, verlassen sie ihre Häfen; dem Frieden und Verkehr wollen sie dienen. Doch ihren Kielen folgt das Verhängnis ebenso wie jenen der Kriegsschiffe, und zerstückt verfinstert in einem einzigen Augenblick, was das Glück von Generationen trägt.

Bernhard Stern.

dem Nachmittags-Schnellzug nach Wien, wofelbst er morgen vom Monarchen in Privataudienz empfangen wird. Während des heutigen Tages fand ein überaus reger Telefonverkehr zwischen dem Dfner Ministerpräsidentium und dem Wiener auswärtigen Amt und der Kabinettskanzlei statt. Graf Khuen-Héderváry bereitete Alles vor, um seine Enthebung so rasch als möglich durchzuführen und die Ernennung des neuen Kabinetts zu beschleunigen, denn vor der Delegation, deren Zusammentreten bekanntlich für den 23. d. geplant ist, soll schon das neue Kabinett die Vorlagen der gemeinsamen Regierung vertreten.

**Regierung und Delegation.**

Mit dem unmittelbar bevorstehenden Rücktritt des Grafen Khuen-Héderváry bleibt nun die Frage offen, ob das neue Kabinett, das ja auch vorwiegend aus der Nationalen Arbeitspartei entnommen werden soll, sich bereit erklären wird, den Kriegsminister Aussenberg solidarisch zu decken. Hierüber gehen die Auffassungen ziemlich auseinander. Vielsach herrscht hier die Ansicht, man werde in Wien noch vor der Delegation, gewissermaßen als Kompensation für den Rücktritt Khuen's, auch die Enthebung Aussenberg's vornehmen, womit ja der Konflikt am einfachsten gelöst wäre; eine andere Version geht dahin, Kriegsminister Aussenberg werde in der ungarischen Delegation nicht persönlich erscheinen, sondern sich durch einen Sektionschef vertreten lassen; der Nationalen Arbeitspartei aber bleibt es ihrem Ermessen anheimgestellt, in welcher Weise sie ihren Gefühlen gegenüber Aussenberg Ausdruck verleihen will — eine Ablehnung seines Budgets müßte selbstverständlich jene parlamentarischen Konsequenzen nach sich ziehen, denen ein Minister auch dann unterworfen ist, wenn er nicht vom Plenum des Abgeordnetenhauses, sondern bloß von der Delegation desavouiert wird. Man ist nun neugierig, ob es Ritter v. Aussenberg bis dahin kommen lassen will.

**Der Effekt der Demission.**

Im Couloir des Abgeordnetenhauses wurde die Thatsache der Demission gegen 1/22 Uhr bekannt; bis dahin zirkulierten Gerüchte, welche den Eintritt der Demission als nahe bevorstehend erscheinen ließen. Eigenthümlicherweise erregte die Demission keine größere Bewegung; man nahm sie als etwas Selbstverständliches und als die einfachste Lösung der neuen Verwicklungen hin. Bloß die Justiz-Partei war von aufrichtiger Freude erfüllt; sie sieht nun schon all ihre Erwartungen erfüllt und rechnet schon auf die Fruktifizierung ihres Sieges, den sie über Graf Khuen errungen hat. Ob ihr nun nicht seitens des zukünftigen Premiers neuere Enttäuschungen zutheil werden, muß abgewartet werden.

Die Kossuth-Partei findet sich bereits mit dem Gedanken ab, daß sie sich nunmehr auf die Rolle der scharf kontrollierenden Opposition beschränken wird — an eine Obstruktion denkt sie nicht.

Die Volkspartei aber schmiedet Entwirkungsprojekte auf Grund interparteilicher Abmachungen über den Inhalt des neuen Wahlgesetzes und der Erhöhung des Rekrutenkontingents.

**Der Ministerpräsident in Wien.**

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry, der sich Nachmittag um 3 Uhr in Begleitung seines Sekretärs Dr. Ivor Marsosky und des Chefs des Präsbureaus Armin Barát nach Wien begeben hat, ist, wie von dort telegraphiert wird, um 7 Uhr Abends in Wien eingetroffen und im ungarischen Palais in der Bankgasse abgestiegen. Unmittelbar nach seiner Ankunft empfing der Ministerpräsident den Besuch des Sektionschefs Ludwig Thallóczy.

**Aus der Regierungspartei.**

Die Nationale Arbeitspartei trägt eine ganz sonderbare Haltung zur Schau. Als wenn ihr die Flügel erschlafft wären — mit geradezu apathischer Gleichgültigkeit läßt sie die neueste Krise über sich ergehen. Ein Theil der Partei ist ungehalten und verstimmt, daß man sie über die wahren Beweggründe der Krise unorientirt läßt, ein anderer kann seinen Unmuth nicht unterdrücken, daß man die Partei seit nahezu einem Jahre in der Entfaltung ihrer Kraft verhindert habe. Man hört Vorwürfe, daß die Parteileitung der Opposition gegenüber zu nachsichtig war und daß man die günstigsten Gelegenheiten

versäumte, um mit einem entscheidenden Schlag dem Kampfe ein Ende zu machen.

Heute sieht man auch die nächste Zukunft nicht klar. Es ist noch gar nicht sicher, ob man Ladislaus Lukács den Auftrag zur Kabinettsbildung erteilen wird. Man hört, daß in Wien nicht nur die bekannten klerikalen Strömungen gegen ihn arbeiten, sondern daß man überhaupt mit ganz anderen Konstellationen rechnet. Die größte Wahrscheinlichkeit liegt aber doch in einem Kabinett Lukács, welchem, dem Vernehmen nach, zur Demonstration der Solidarität der ganzen Partei auch Graf Stephan Tiska als Ressortminister beitreten würde. Die persönlichen Kombinationen stehen aber noch nicht im Vordergrund. Vorerst muß man über die Grundzüge der nächsten Politik klar werden. Diesbezüglich vernimmt man, daß eine Frontveränderung nach der Richtung hin zu erwärtigen ist, wonach nicht mehr die Verabschiedung der Wehrlage die Hauptsache sei, sondern eine Vereinbarung über die Grundzüge des neuen Wahlrechts, bis zu dessen Fertigstellung für die dringendsten Bedürfnisse des Heeres durch provisorische gesetzliche Maßnahmen gesorgt werden soll. Also wie immer man es hinstellt — die Honorierung der Justiz'schen Forderungen. Aber — ohne die Mitwirkung der Justiz-Partei und vor Allem ohne Kriegsminister Aussenberg. Der neue Ministerpräsident wird also in erster Reihe zwei Aufgaben zu erledigen haben: Sich mit allen Parteien und Faktoren über den Inhalt des künftigen Wahlgesetzes zu einigen und dann sich die Garantie zu verschaffen, daß man der Nationalen Arbeitspartei nicht den Kriegsminister Aussenberg aufzwingt. Die Fragen sind nicht leicht und daher ist auf eine sehr rasche Beilegung der Krise nicht zu rechnen.

Das Abgeordnetenhaus wird sich übermorgen vertagen. Im Klub selbst blieben die Abgeordneten heute seitens der Regierung wieder ohne Informationen. Außer Honvédminister Hazai und Justizminister Székely war kein Minister erschienen. Die maßgebenderen Mitglieder der Partei muthmaßen ein kommendes Kabinett Lukács, ohne aber mehr Anhaltspunkte für diese Kombination zu haben, als die weitläufig verbreiteten Versionen.

Graf Stephan Tiska erschien um 8 Uhr Abends im Klub. So sehr man sich auch bemühte, ihn zu Neußerungen über die gegenwärtige Situation zu veranlassen, blieb er verschlossen wie ein mit sieben Siegeln versperres Buch. Unmittelbar vor Verlassen des Klubs zog ihn Franz Nagy in ein Gespräch. Im Laufe desselben machte dann Graf Tiska folgende Bemerkung, die Jeder nach Wunsch kommentierte:

— Man muß oben die Garantien des Erfolges sichern, dann kann die Partei beisammen bleiben und vorwärtsgehen. Denn darüber hat wohl Niemand Zweifel, daß der Thatendrang dieser Partei ein unverändert starker ist — nur muß man denselben auch betätigen lassen.

Damit verließ er dann auch sofort den Klub.

**Ein Ministerium Lukács.**

In den Nachtstunden kursirte in den immer gut informirten Kasinozkreisen das Gerücht, daß Finanzminister Ladislaus Lukács schon morgen nach Wien berufen wird, um mit einer Mission betraut zu werden.

**Verchiebung der Delegation.**

Eine der ersten Folgen der heute eingetretenen Regierungskrise ist, daß die Tagung der Delegation, die im Sinne der am Sonntag in Wien getroffenen Vereinbarungen der gemeinsamen Ministerkonferenz Dienstag, am 23. April, zusammentreten sollte, bis auf Weiteres verschoben werden dürfte. Grund dieser Verchiebung ist, daß es unmöglich erscheint, innerhalb einer Woche selbst auch nur über die Formalitäten der neuen Kabinettsbildung hinwegzukommen. Ohne die neue Regierung tritt aber die Delegation — wenigstens die ungarische — nicht zusammen, und da die Beschlüsse der beiden Delegationen gleichlautend sein müssen, wird sich auch die österreichische Delegation bequemen müssen, der Verzögerung eventuell beizustimmen. Die nächste Delegationsession aber dürfte dann schon unter allen Umständen das ganze nächstjährige gemeinsame Budget erledigen. Bis dahin wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch die persönliche Frage des Kriegsministers Aussenberg erledigt sein, die ja heute den Schwerpunkt der Situation und der Krise bildet.

Aus Graz wird uns hiezu telegraphirt: Wie der „Tagespost“ aus Wien berichtet wird, hat der

Minister des Neuhäuser Graf Berchtold die beiden Delegationspräsidenten verständigt, daß die für den 23. d. in Aussicht genommene Delegations-tagung mit Rücksicht auf die ungarische Krise derzeit unmöglich geworden ist. Die weiteren Verfügungen werden auf Grund eines Einvernehmens mit den Delegationspräsidenten getroffen werden. Voraussichtlich wird Ende dieses Monats eine kurze auf 2 Tage anberaumte Sitzung der Delegationen stattfinden, welche ein Budgetprovisorium zu beschließen haben wird. Der Termin der kurzen Tagung hängt von der Vorstellung des neuen ungarischen Kabinetts im Parlament ab und kann nicht früher bestimmt werden, bevor nicht das neue Ministerium vollständig gebildet ist. Nach Informationen, die im Ministerium des Neuhäuser aus Budapest eingetroffen sind, dürfte die Kabinettsbildung wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche beendet sein. Es ist wahrscheinlich, daß eine ganz neue Mehrheitsbildung zustande kommt. Die Verhandlungen darüber werden schon in den nächsten Tagen beginnen.

**Aus der Kossuth-Partei.**

Im Klub der Kossuth-Partei, wo heute die Abgeordneten in ziemlich großer Zahl erschienen waren, bildete die bevorstehende Demission des Kabinetts Khuen-Hedervary den ausschließlichen Gesprächsstoff. Außer Franz Kossuth selbst waren die Vizepräsidenten Joltán Déry, Julius Sághy und Johann Lóth anwesend. Während die Ereignisse des heutigen Tages in eifriger Weise kommentiert wurden, trat allgemein die Auffassung zutage, daß unter den obwaltenden Umständen die Regierung nichts Anderes thun konnte oder vielmehr, daß ihr nichts Anderes übrig blieb, als ihre definitive Demission zu geben. Nur meinte man hier, daß die Regierung dies schon früher hätte thun und nicht erst warten sollen, bis sie dazu von ihrer eigenen Partei förmlich gezwungen wurde. Viele der anwesenden Abgeordneten betonten die Nothwendigkeit, daß nach einer allgemein gültigen parlamentarischen Gepflogenheit für die Dauer der Krise sich das Abgeordnetenhaus vertage.

**Die Justiz-Partei für Lukács.**

Die Mitglieder der Justiz-Partei waren heute Abends im Parteiklub recht zahlreich versammelt. Auch der Präsident der Partei Julius Justh und die Vizepräsidenten Graf Theodor Batthyány, Bela Jaldes und Ludwig Holló waren anwesend. Man besprach die politischen Ereignisse des heutigen Tages und die Lage im Allgemeinen. Das Hauptthema bildeten natürlich die Reise des Ministerpräsidenten nach Wien und die mögliche nächste Gestaltung der Situation. Im Laufe der zwanglosen Konversation hat sich schließlich die Ansicht herausgebildet, daß die Partei einem kommenden neuen Kabinet gegenüber entgegenkommen zu bekunden und an dem Prinzip der Wahlrechtsreform nicht festhalten und darauf eingehen würde, die Wehrreform parallel mit der Wahlreform ohne Obstruktion zu beraten. Dem Kabinet Khuen-Hedervary gegenüber stand die Partei aus dem Grunde so hartnäckig auf dem Standpunkte des Prinzip, weil sie in dem Ministerpräsidenten — zu dem sie kein Vertrauen hatte — keine Garantie erblickte, welche ihr das Abweichen von diesem Standpunkt ermöglicht hätte.

**Ein Vermittlungsantrag.**

Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses versammelten sich die Mitglieder der Volkspartei im Schriftführerzimmer zu einer improvisierten Konferenz, in welcher Graf Madár Zichy den Vorsitz führte. Als Inhalt der Beratung trug Graf Madár Zichy den folgenden Antrag in das Antragsbuch des Abgeordnetenhauses ein:

Das Abgeordnetenhaus möge eine Kommission von 60 Mitgliedern aus allen parlamentarischen Parteien wählen, welche die Aufgabe hat, während der Verhandlung der Wehrvorlagen die Grundprinzipien des zu schaffenden Wahlgesetzes festzustellen.

Das Abgeordnetenhaus möge die Regierung anweisen, auf der im Laufe der Verhandlungen dieser Kommission festzustellenden prinzipiellen Grundlage die Gesetzesentwürfe über die Wahlreform dringend fertigzustellen und dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten.

**Das gemeinsame Budget.**

**Delegationsvorlagen des gemeinsamen Ministeriums.**

Abweichend von der Gepflogenheit, daß das gemeinsame Budget am Tage des Zusammentretens der Delegationen unterbreitet und veröffentlicht wird, sind uns schon heute die umfangreichen Hefte, enthaltend die Budgetvoranschläge der gemeinsamen Ministerien für das Jahr 1911, zugekommen, trotzdem der Termin der einzuberufenden Delegations-sesssion offiziell noch gar nicht bekannt gegeben worden ist und nur offiziös verlaublich wurde, daß die Delegationen am 23. d. zusammentreten werden. Mittlerweile ist auch heute der Demissionsbeschluss des Kabinetts Khuen-Hedervary bekannt geworden, und da es üblich ist, daß auch das gemeinsame Budget in der ungarischen Delegation vom jeweiligen Ministerpräsidenten vertreten wird, so müßte bis spätestens 22. d. das neue Kabinet ernannt oder die Delegations-sesssion wieder verschoben werden.

Was das Wesen des uns vorliegenden gemeinsamen Budgetvoranschlages anbelangt, so bringt derselbe keine großen Ueberraschungen, weil ja die beträchtlichen Mehrausgaben, welche behufs Ausgestaltung der Armee und der Marine im Budget enthalten sind, schon gelegentlich der vorjährigen Delegationsberatungen vorgesehen waren.

**Gesamterforderniß.**

Das Gesamterforderniß der gemeinsamen Ministerien pro 1912 übersteigt das des Jahres 1911 um rund 20 Millionen Kronen. Im Detail beziffert sich das Gesamterforderniß des Ministeriums des Neuhäuser pro 1911 mit 17.522,103 K., des Kriegsministeriums, und zwar des Heeres mit 386.452,828 K., der Kriegsmarine mit 72.207,210 K., des gemeinsamen Finanzministeriums und der Rechnungskontrolle mit 5.254,625 K., Gesamtsumme des Erfordernisses 481.436,766 K., hiervon ab die Gesamtsumme der Bedeckung von 10.513,444 K., bleibt ein Nettoerforderniß von 470.923,322 K.; nach weiterem Abzug des Sollgefällüberflusses im Betrage von 183.466,719 K. verbleibt ein Erforderniß von 287.456,603 K., von welchem Betrage in Gemäßheit der Quote von 36,4%, also 104.634,203 K. 49 S. auf Ungarn entfallen.

Neben diesen Erfordernissen spricht das gemeinsame Ministerium von den Delegationen eine Reihe von Krediten für außerordentliche Erfordernisse an. Für außerordentliche Heereserfordernisse, für die Kommandos, Truppen und Anstalten Bosniens und der Herzegovina werden für das Jahr 1912 zunächst noch 12.768,346 K. beansprucht, welcher Betrag von den beiden Staaten der Monarchie quotenmäßig zu decken wäre. Die Delegationen haben ferner nachstehende außerordentliche Kredite in Beratung zu ziehen: Für außerordentliche Kredite zur Ausgestaltung des Heeres 19 Millionen Kronen, für einen außerordentlichen Artilleriekredit zum Zwecke der Schaffung des neuen Festungsartilleriematerials (Fortsetzungsräte) 4 Millionen Kronen, für die planmäßig auf mehrere Jahre vertheilten Beschaffungen zur Ausgestaltung der Flotte für das Jahr 1912 einen außerordentlichen Kredit von 67 Millionen Kronen (zweite Rate), für einen besonderen außerordentlichen Kredit pro 1912 zur Ausführung der Arbeiten an den Hafenanbauten im Festungsrayon von Pola 1 Million Kronen.

**Die Ausgestaltung der Flotte.**

Das Erforderniß der Kriegsmarine wird im Ordinarium mit 67.714,150 (+ 3.551,740) K. und im Extraordinarium mit 4.043,060 (— 51,740) K. präliminirt, so daß das Gesamterforderniß 71.757,210 (+ 3.500,000) K. beträgt.

Das Kriegsministerium unterbreitet der Delegation eine besondere Vorlage betreffend die Bewilligung eines Theilbetrages von 67 Millionen Kronen als einmaliges außerordentliches Erforderniß für die planmäßig auf mehrere Jahre vertheilten Beschaffungen zur Ausgestaltung der Flotte. Die gemeinsame Regierung hat das Erforderniß für diesen Zweck im Jahre 1910 auf 312.400,000 K. veranschlagt. Hiervon wurden für das Jahr 1911 bewilligt 55.000,000 K., jetzt werden angesprochen 67.000,000 Kronen, so daß noch ein Erforderniß von 190.400,000 Kronen übrig bleibt.

Diese Summen sind zur theilweisen Deckung der Kosten der folgenden Schiffe bestimmt: Post 1, Schlachtschiff „Viribus unitis“ 20,000 Tonnen Displacement; Post 2, Schlachtschiff „V“ 20,000 Ton-

nen; Post 3, Schlachtschiff „VI“ 20,000 Tonnen; Post 4, Schlachtschiff „VII“ 20,000 Tonnen; Post 5, Kreuzer „G“ 3500 Tonnen; Post 6, Kreuzer „H“ 3500 Tonnen; Post 7, Kreuzer „I“ 3500 Tonnen; 3500 Tonnen; Post 8, 6 Torpedofahrzeuge von je 800 Tonnen; Post 9, 12 Hochsektorpedoboote von je 250 Tonnen; ferner für die artilleristische und torpedistische Ausrüstung dieser Schiffe. Von dem außerordentlichen Kredit von 67 Millionen Kronen entfallen auf Ungarn quotenmäßig 24.388,000 K.

**Die Erhöhung der Kosten für das Heer.**

Das Heeresbudget pro 1912 bewegt sich in dem schon gelegentlich der vorjährigen Delegationen festgestellten Rahmen. Von der Steigerung des normalen Voranschlags der 18.200,000 K. und dem außerordentlichen Erfordernisse aus Anlaß der Ausgestaltung des k. u. k. Heeres pro 19,000,000 K. entfallen auf: die Durchführung der Wehrreform 15.550,000 K., die endgiltige Sanierung erfahrungsgemäß unzureichend dotirter Budgetpositionen 10.910,299 K., die Ergänzung der pro 1911 nur für einen Theil des Jahres bewilligten Erfordernisse auf den zwölfmonatlichen Bedarf 988,159 K., die demnächstigen Maßnahmen 5.000,000 K., die die fortifikatorischen Maßnahmen 5.000,000 K., die die materiellen Ausbildungsmittel (Übungs- und Schießplätze) 620,000 K., alle sonstigen zu dem weiten Komplex der modernen Heeresbedürfnisse gehörenden Maßnahmen 4.131,542 K., zusammen 37.200,000 K.

**Beantwortung der Resolutionen.**

Die im Vorjahre von der ungarischen Delegation gefaßten Beschlüsse werden in Folgendem beantwortet:

Das Verbot der Vornahme budgetmäßig nicht festgestellter Bestellungen beantwortet die Marineverwaltung zunächst dahin, daß der erhaltenen Weisung nachgekommen werden. — Die Regelung der Fahnen- und Wappensfrage wird auch diesmal von einem Uebereinkommen der beiden Staaten der Monarchie abhängig gemacht. Bisher konnten die gegenständlichen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen werden. — Der Trennung der Schiffsfahrtskosten von den Ausrüstungs- und Betriebskosten der Schiffe wird die Marineleitung im Voranschlage pro 1913 Rechnung tragen. — Die Kosten der Schiffneubauten werden gelegentlich der Präliminirung des Gesamterfordernisses nach Gruppen getrennt nachgewiesen und ins Ordinarium des Jahres 1912 eingestellt werden. Dagegen erscheint es unthunlich, die Beschaffungspreise, Arbeitslöhne und Lieferungsbeiträge für die im Seearsenal zu bauenden Schiffe im Budgetvoranschlage nachzuweisen. Die auf die Dislokation des Heeres bezügliche Antwort wird mündlich ertheilt und der Ausweis dem Ausschusse vorgelegt werden. — Bezüglich der Beschaffung von Remonten erklärt die Heeresverwaltung, bestrebt zu sein, den Pferdebedarf bei Züchtern und Aufzüchtern zu beschaffen, doch können die Händler aus Gründen der Schlagfertigkeit beim Hengstankauf nicht ausgeschloffen werden. — Die Forderung bezüglich der Heranziehung der ungarischen Industrie bei den Heereslieferungen wird in folgender Weise beantwortet:

Bei allen Beschaffungen für Heer und Marine wird das bereits vereinbarte Quotenverhältniß in Geltung bleiben. Die Arbeitslöhne und sonstigen Personalauslagen werden bei jenem Staatsgebiete ausgewiesen, in dessen Bereich sie ausbezahlt wurden. Der Betrieb konkurrierender militärischer Fabriken erfolgt nur in einer durch militärische und ökonomische Rücksichten notwendigen Ausdehnung. Die Bestimmungen für die öffentliche Konkurrenz können jedoch nicht bei allen Beschaffungsgruppen die gleichen sein, weil die Bedürfnisse verschieden sind. Dem ungarischen Handelsminister werden von Seiten des Kriegsministers über alle Beschaffungen jeder einzelnen Beschaffungsgruppe Ausweise übersendet, in welchen auch angegeben wird, aus welchen Gründen bei einzelnen Artikeln ungarische Firmen nicht quotenmäßig beauftragt werden konnten. Aus den Ausweisen werden auch die eventuellen Kompensationen für spätere Lieferungen ersichtlich sein. Von sämtlichen Beträgen über mehrjährige Lieferungen werden dem ungarischen Handelsminister fallweise Abschriften übersendet. Der Handelsminister hat erklärt, die von den Delegationen diesbezüglich geforderten Nachweise selbst zu verfaßen.

**Die Stellungnahme der Kroaten.**

**Konferenz und Absichten der kroatischen Abgeordneten.**

Die für heute Vormittags 10 Uhr einzuberufene gemeinsame Konferenz der kroatischen Reichstagsabgeordneten konnte wegen verspäteten Eintreffens einiger Abgeordneten erst um 3 Uhr Nachmittags abgehalten werden. Die Konferenz, die unter dem Vorsitz des Präsidenten des Klubs der kroatischen Reichs-

tagsabgeordneten Grafen Theodor Pejacsevič im „Hotel zum Jägerhorn“ stattfand, währte bis 7 Uhr Abends und nahm einen ziemlich erregten Verlauf. Schließlich obfiegte der gemäßigte Standpunkt, indem die Deklaration der Partei des nationalen Fortschrittes zur Annahme gelangte. Diese Deklaration will Graf Theodor Pejacsevič in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zur Verlesung bringen, wenn sich ihm dazu die Gelegenheit bietet. Ueber den Verlauf der Konferenz kommt uns der folgende Bericht zu:

Unter dem Vorfige des Grafen Theodor Pejacsevič versammelten sich heute Nachmittags 3 Uhr 35 Mitglieder des Klubs der kroatischen Reichstagsabgeordneten im „Hotel zum Jägerhorn“ zu einer Konferenz. Von den Anwesenden gehörten 19 Abgeordnete der Partei des Nationalen Fortschrittes, 10 der kroatisch-serbischen Koalition und 6 der Essegger Gruppe an. Nach der Eröffnung der Konferenz wurde über Antrag Dr. Franz Papratovic's beschloffen, daß der Präsident auf Verlangen von mindestens fünf Abgeordneten verpflichtet sei, eine Konferenz des Klubs einzuberufen. Die Berathung wurde mit einer allgemeinen Debatte über die Prinzipien der Stellungnahme zu der neuen Situation in Kroatien eingeleitet. Seitens der Partei des Nationalen Fortschrittes traten Dr. Franz Spevec, Dr. Giga Avakumovic und Dr. Ludwig Schwarz für eine gemäßigte Haltung ein, die Abgeordneten der kroatisch-serbischen Koalition Dr. Dusan Popovic und Dr. Franz Papratovic schlugen indeß sogleich eine schärfere Tonart an und forderten außer einer Rechtsverwahrung gegen das königliche Kommissariat auch die Niederlegung der Mandate der kroatischen Abgeordneten. Die Redner der Nationalen Fortschrittspartei bezeichneten die Niederlegung der Mandate als einen Schlag ins Wasser, sowie als eine verfassungswidrige Handlung und erklärten, man dürfe nicht den Teufel mit Beelzebub austreiben wollen.

Nunmehr begann die Debatte über die im Abgeordnetenhause abzugebende Deklaration.

Dr. Franz Spevec führte aus, daß die Gründe der Ernennung eines königlichen Kommissärs in dem Umfange zu suchen sind, daß Ungarn in der Vergangenheit die berechtigten Wünsche Kroatiens nicht erfüllt habe. Die Bestellung des königlichen Kommissärs wird mit der Bekämpfung der trialistischen Bestrebungen motiviert, allein das königliche Kommissariat werde nicht zum Ziele führen, weil die billigen Forderungen Kroatiens eine Erfüllung erheischen. Er unterbreitete eine in diesem Sinne verfaßte kurze Deklaration, in welcher auch dem Bedauern über die Einsetzung eines königlichen Kommissärs und dem Wunsche Ausdruck gegeben wird, daß der Ausnahmezustand ehestens behoben werde.

Seitens der serbisch-kroatischen Koalition erklärte Dr. Dusan Popovic, daß diese Deklaration zu milde verfaßt sei. Er unterbreitete die Deklaration seiner Gesinnungsgegnossen, wonach die kroatischen Abgeordneten in der Einführung des königlichen Kommissariats sowohl eine Verletzung der kroatischen als auch der ungarischen Verfassung erblickten, ferner, daß durch die Bestellung eines königlichen Kommissärs die gesetzliche Renovation der kroatischen Reichstagsmandate unmöglich erscheine, diese Mandate vielmehr eine willkürliche Verlängerung erfahren, weshalb die kroatischen Reichstagsabgeordneten zum Zeichen des Protestes ihre Mandate niederlegen. In Begründung dieser Deklaration erklärt der Redner, daß jeder Unionist verpflichtet sei, die Verfassung zu verteidigen. Mit der Mandatsniederlegung aber werde erzielt, daß die ganze öffentliche Meinung sich über die schweren Folgen des khuen'schen Verfassungsbruches klar werde.

Dr. Giga Avakumovic billigt zwar die Institution des königlichen Kommissariats auch nicht, doch weist er darauf hin, daß in Kroatien solche Symptome zutage getreten sind, welche auf die Erschütterung der Grundgesetze abzielen, ja es sei im früheren Landtag sogar der Versuch gemacht worden, die Losrennung Kroatiens von Ungarn auszusprechen. Dr. Franz Papratovic schließt sich im Namen der Centrumspartei dem Antrage Popovic's an.

Dr. Ludwig Schwarz verweist darauf, daß die Mandatsniederlegung ein Schlag ins Wasser wäre. Auch die Essegger hätten versucht, den österreichischen Reichsrath nicht zu beschicken, trotzdem habe sich derselbe nicht als ein Rumpfparlament betrachtet. Die Kroaten forderten, daß Fiume zwei Abgeordnete in den kroatischen Landtag entsenden möge. Wiewohl

Fiume dies nicht gethan hat, fiel es Niemandem ein, den kroatischen Landtag für ein Rumpfparlament zu erklären. Der ungarische Reichstag würde sich auch nicht als Rumpfparlament betrachten, wenn der kroatische Landtag keine Delegierten entsenden würde.

Alexander Jovic erklärt, daß die Politik der kroatisch-serbischen Koalition ein Fiasco erlitten habe. Er macht der Koalition Vorwürfe, daß sie im Auslande gegen Ungarn Demonstrationen organisiert, wodurch das Mißtrauen der Ungarn nur erhöht wird. Nach dem Schlußworte der beiden Antragsteller wurde die von Dr. Franz Spevec unterbreitete Deklaration mit 19 gegen 16 Stimmen angenommen.

Die kroatisch-serbische Koalition und die Essegger Gruppe erklärte hierauf, in einer morgen Früh 1/2 9 Uhr stattfindenden Berathung darüber schlüssig werden zu wollen, ob sie sich dem Beschlusse des Klubs fügen oder ob sie ihren Standpunkt in einer separaten Deklaration im Abgeordnetenhause zum Ausdruck bringen soll.

### Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. April.

#### \* Die Verantwortlichkeit der Hauptstadt.

Am 31. Mai des vorigen Jahres ergoß sich über die Hauptstadt ein mehrere Stunden währender Wolkenebruch. Die öffentlichen Kanäle vermochten die großen Wassermassen nicht abzuleiten, was zur Folge hatte, daß zahlreiche Kellerräume durch das in die Hauskanäle zurückgedrängte Regenwasser überschwemmt wurden. Es entstanden hierdurch große Wasserschäden, und insbesondere in den Häusern der Vincellergasse wurden die Mauern stark beschädigt. Die betroffenen Hauseigentümer strengten nun mit der Begründung, daß die Hauptstadt verpflichtet sei, solche Kanäle zu bauen, die das gesammte sich ansammelnde Wasser im Stande sind abzuleiten, auf Grund der objektiven Verantwortlichkeit gegen die Hauptstadt den Schadenersatzprozeß an. In der heutigen Verhandlung des Prozesses, bei welcher Fiskal Emerich Szabó die Hauptstadt vertrat, wurde festgestellt, daß die Kanäle dem Kanalisationsstatut entsprechend gebaut und im Stande sind, um 10 Prozent mehr als die regelmäßigen Wassermengen aufzunehmen und abzuleiten, daß die Hauptstadt also jeder Haftpflicht entbunden sei. Der Gerichtshof hat demzufolge die Hausbesitzer mit ihrem Anspruch abgewiesen.

#### \* Auszeichnung des Bezirksvorstehers Alexander Eszlary.

Der König hat, wie wir gemeldet, dem hauptstädtischen Bezirksvorsteher Alexander Eszlary und dessen gesetzlichen Nachkommen den Adel mit dem Prädikat „Tifaföldvári“ verliehen. Die allerhöchste Auszeichnung wurde einem der verdienstlichsten Oberbeamten der Hauptstadt zu theil, der sich auf öffentlichem Gebiete und um die Wohlthätigkeit unvergängliche Verdienste erworben hat. Während seines mehr als dreißigjährigen Wirkens als öffentlicher Beamter ist es ihm gelungen, vermöge seiner großen Sachkenntnis, seiner puritanen Selbstlosigkeit und seiner auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens sich erstreckenden Umsicht nicht nur die vollste Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörde, sondern auch die Hochschätzung der Bevölkerung zu erwerben. Eszlary begann seine Laufbahn unter dem Oberbürgermeister Karl Ráth, avancirte in den ersten 15 Jahren seiner Dienstzeit zum Magistratsnotar und als solcher wurde er zum Bezirksvorsteher gewählt. In dieser Eigenschaft stand er 14 Jahre lang an der Spitze des VII. Bezirks und seit vier Jahren leitet er den VI. Bezirk, wo er sich mit anerkanntem werthem Eifer der Entwicklung der Volksküche und der Beschäftigungswerkstätte widmet. Damit hat er vielen Menschen im Winter zu Arbeit und Brod verholfen und sie vor dem Untergange bewahrt. Seinem Eifer und seiner Unermüdlichkeit sind auch die glänzenden Ergebnisse der Sammlungen für wohltätige Zwecke zu danken. Im Februar wurde dem sympathischen Beamten bereits eine Auszeichnung des Municipalausschusses zu theil, der ihn in Anerkennung seiner Verdienste laut Generalversammlungsbefchluß auertourlich in die III. Gehaltsklasse beförderte.

#### \* Das neue Wiener Gaswerk.

Aus Wien telegraphirt man uns: Heute Vormittags wurde in Wien das neue städtische Gaswerk in Leopoldau, welches bestimmt ist, den größten Theil des nördlichen und östlichen Gebietes von Wien mit Gas zu versehen, in feierlicher Weise eingeweiht. Zur Feier hatten sich auch Bürgermeister Stephan Bárczy und Vizebürgermeister Vasilievits eingefunden. Bei dem nach der Eröffnung stattgehabten Male begrüßte Dr. Neumayer unter den

Gästen besonders den Bürgermeister von Budapest Dr. Bárczy und schloß mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf den König. Der Vizebürgermeister Dr. Vasilievits dankte im Namen Dr. Bárczy's wie auch im eigenen und trank auf das Wohl des Bürgermeisters von Wien.

#### \* Administrative Begehung.

Die Budapest Stadtbahngesellschaft beabsichtigt, zur leichteren Abwicklung des Verkehrs der Arbeiter auf der Elektrischen nächst der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen durch die Simor-, Delez-, Golgotha- und Szaparygasse ein Schienengeleise zu bauen, welches über den Hungariaring von der Simorgasse bis zur Steinbrucherstraße den Verkehr vermitteln soll. Ferner soll von Erzsebetfalva aus über die Hátárstraße bis zur staatlichen Arbeiterkolonie ein Doppelgeleise, zwischen den Linien Markusovkygasse, Hungariaring und Mestergasse vier Verbindungsgeleise und schließlich von der Ulléderstraße aus über die Zomborigasse und Gyálerstraße bis zur Arbeiterkolonie ein Doppelgeleise gebaut werden. Heute Vormittags fand unter Leitung des Ministerialraths Ladislaus Galáhy die administrative Begehung der projektierten Linien statt. Seitens der Hauptstadt waren anwesend Magistratsrath Desider Kenyi, Fiskal Dr. Balthasar Köncs, technischer Oberrath Joseph Mihályfi, den Bauath vertrat Sektionsrath August Lipthay, die Polizei Polizeirath Juce Markovic, außerdem waren sämtliche einschlägigen Behörden vertreten. Seitens der Eisenbahngesellschaft waren erschienen Direktionspräsident Hofrath Joseph v. Hüvös, Generaldirektor Ivan Hüvös de Botfa und technischer Direktor Adolf Börner. Sämmtliche Pläne wurden gutgeheißen.

#### \* Plakatkonkurrenz.

Der Magistrat schreibt für die künstlerische Ausführung eines Plakats für den Thiergarten eine öffentliche Konkurrenz aus. Das Plakat soll geeignet sein, die Aufmerksamkeit des Publikums ständig auf sich zu lenken. Zur Anwendung kommt folgender Text: „Thiergarten der Hauptstadt und Residenzstadt. Geöffnet von Früh 8 Uhr bis Nachts 2 Uhr.“ Dann folgt die Eintrittsgebühr und die Konzertanzeige. Die Zeichnung des Plakates soll 63 X 94 Cm. groß, auf lithographischem Wege in drei Farben hergestellt sein. Die Konkurrenzwerk: sind bis zum 30. d. 12 Uhr Mittags bei der sozialpolitischen Sektion einzureichen, wo auch die Konkurrenzbedingungen erhältlich sind. Der erste und einzige Preis beträgt 500 K. Weitere 500 K. werden zum Ankauf von hervorragenden Werken verwendet.

#### \* Das Vaccarat.

In der letzten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses bildete das Vaccaratspiel bekanntlich den Gegenstand einer geharnischten Interpellation, die dahin ausklang, daß gegen dieses verderbliche Hazardspiel strenge Maßnahmen getroffen werden sollen. Nun hat der Magistrat in den Jahren 1907 und 1910 in dieser Angelegenheit an die Regierung Eingaben gerichtet, in denen die Beseitigung der Auswüchse des Hazardspiels erbeten werden. Die Eingaben wurden bisher von der Regierung nicht erledigt. In Folge der neueren Interpellation beschloß heute der Magistrat, an die Regierung eine Eingabe zu richten, in welcher die Erledigung der beiden früheren Eingaben urgirt wird.

#### \* Der Waisentuhl im Jahre 1908.

Der Minister des Innern hat die Hauptstadt heute verständigigt, daß er die Schlußrechnungen des hauptstädtischen Waisentuhls für 1908, ferner die Rechnungsauszüge über den Verkehr der Waisenkassen und den Vermögensstand des Reservefonds der Waisenkasse für 1908 überprüft und richtig befunden habe. Die Bedeckung der Waisenkasse beträgt 92.006,433 K. 80 H., die Forderungen der Minoritätigen und Mündel 91.889,622 K. 65 H., der Ueberfluß beträgt daher 116,811 K. 15 H. Das Vermögen des separat verwalteten Reservefonds der Waisenkasse Ende 1908 beträgt 1.569,660 K. 37 H.

#### \* Die Aussperrung der Bäckergehilfen.

In der morgen stattfindenden Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses wird Stadtrepräsentant Dr. Arpad Földes in Sachen der Aussperrung der Bäckergehilfen interpelliren.

#### \* Der Lebensmittelverkehr anlässlich der Osterfeiertage.

Der Verkehr in den hauptstädtischen Verkaufsbuden war an den Tagen vor den Osterfeiertagen ein sehr reger, und besonders nach Gien war die Nachfrage groß. In den 18 Verkaufsbuden wurden verkauft: 600 Kisten à 300 per Kiste, also 180.000 Eier, über 5 Mtr. Butter, 2000 Stück Geflügel, 1500 Stück Lämmer und 9000 Kgr. Wurstwaren. Vom heutigen Tage an gelangt auch Schafkäse zum Verkauf. Der Fettgehalt desselben beträgt 40 Prozent; er kostet per Kilogramm 180 Heller.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. April.

Wetterbericht. Das Wetter blieb auch heute bewölkt und etwas rau. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 3.6 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 8.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 10.3 Gr. C. Es ist starke Abkühlung bei Nacht, im Süden mit geringen Niederschlägen, vor-

ausichtlich. Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Sport (Budapester Trabrennen, Wiener Rennen), Gerichtshalle (Schwurgerichtsverhandlung im Zuchthaus etc.), Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktmärkte, Korrespondenz der Redaktion, den Witterungsbericht, den Wasserstand und die Kurstabelle, ferner die Feuilleton-Zeitung (Das Verhängnis einer Milliardärsfamilie, Ein Besuch beim Thurm zu Babel, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Im Traumlande“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Die Frühjahrs-Bischöfkonferenz findet unter dem Vorsitz des Fürstprimas Klaudius Baskary am 25. d. im Ofner Primatialpalais statt. Bei dieser Gelegenheit wird nebst anderen Angelegenheiten auch die vom Bischof Wilhelm Franköi angeregte Idee des in Rom zu errichtenden ungarischen Kulturinstituts in Verhandlung gezogen werden.

Der Ofner Burggarten. In der nach dem Taban blühenden Partie des Ofner Burggartens wird eifrig gearbeitet. Dies ist der Sieblingsaufenthalt des greisen Herrschers, wo er seine Morgenspaziergänge zu unternehmen pflegt. Diese Gartenpartie liegt den königlichen Appartements am nächsten, und in dem dort befindlichen Szeckler Pavillon pflegt sich der König nach seinen Spaziergängen auszurufen. Der Pavillon wird renoviert, die Lauben werden hergerichtet, die Wege in Stand gesetzt, Blumenbeete angelegt etc., damit Alles in Ordnung sei, wenn der König nach Budapest kommt.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Vizepräsidenten der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Septennaralkastel Joseph Florjusch aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Versetzung in den Ruhestand den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse; dem mit dem Titel und Charakter eines Ministerialraths hiesigen Sektionsrath Dr. Johann Szendrői und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner in langem öffentlichen Dienste und besonders auf wissenschaftlichem und literarischem Gebiete erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Windzent“; dem Sektionsrath im Handelsministerium Dr. Joseph Bölbövény und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner eifrigen Dienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Riskebe“; dem Balassagyarmater Advokaten Moriz Szilágyi und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Bezerény“; ferner in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete des kommerziellen Fachunterrichtes erworbenen Verdienste: dem Direktor der Kolozsöarer Handelsakademie Alexander Kiss den Titel eines königlichen Rathes, den Professoren derselben Lehranstalt Dr. Robert Lehmann, Dr. Wilhelm Verecs, Ludwig Kerepely und Ottav Pangay das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens; dem Direktor der staatlichen Oberrealschule in Körnözbanja Matthias Faith in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Unterrichtswesens erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens; dem Mohácsrer ausübenden Advokaten Peter Maragita in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens entwickelten vieljährigen erfolgreichen Thätigkeit das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens; dem Steueramtskassier Johann Benkóvits aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den Titel eines Steueramts-Oberkassiers verliehen; den mit der Fachinspektion der staatlichen Lehrerbildungsanstalten betrauten staatlichen Lehrerbildungsanstaltsdirektor Alexander Farkas zum Fachinspektor der staatlichen Lehrerbildungsanstalten in die sechste Gehaltsklasse; die Direktorin der staatlichen Elisabeth-Frauenschule in Budapest Klona Berta in die sechste Gehaltsklasse ernannt.

Das angebliche Theaterstück des Kaisers Wilhelm. Aus Berlin telegraphirt man: Auswärtige Blätter brachten kürzlich Auszüge aus einem Theaterstück, als dessen Verfasser oder Mitarbeiter der Kaiser bezeichnet wurde. Auch bei dieser Gelegenheit mit ihrem Beimerk handelt es sich, wie das „Volkliche Bureau“ meldet, um eine Ent-

Die Sommer-Eskadre. Aus Wien telegraphirt man: Mit Beginn des nächsten Monats wird eine verstärkte Sommer-Eskadre in Dienst gestellt werden. Eskadrenkommandant und Kommandant der schweren Division ist Contreadmiral Karl Graf von Sany. Die 1. und 2. Division ist zusammengesetzt aus den Schlachtschiffen „Erzherzog Ferdinand“ (Flaggenschiff), „Radeky“, „Zrinyi“, „Erzherzog Karl“ und „Erzherzog Friedrich“, besonders stark ist die Kreuzerflottille, in welcher das Schlachtschiff „St. Georg“ Flaggenschiff ist. Vorübergehend werden auch die Schlachtschiffe „Kaiserin Elisabeth“ und „Szigetvár“ eingetheilt werden. Die Uebungen werden sich an den heimischen Küsten abspielen.

Die Pensionierung des Ujpesti Bürgermeisters. Vor einigen Monaten hat, wie seinerzeit gemeldet, der frühere Bürgermeister Ujpests Dr. Julius Ugró um seine Pensionierung angefragt, und die Ujpesti Stadtrepräsentanz hat diesem Ansuchen auch Folge geleistet. In der heutigen Kongregation des Pester Komitats wurde gemäß dem Antrage der Permanenzkommission der Beschluß gefaßt, die Pensionierung bis zur Erledigung der gegen Ugró anhängigen Disziplinaruntersuchung zu suspendieren. Ugró hat unter Anderem angefragt, daß die fünf Jahre, die er im Staatsdienste zugebracht hat, in seine Pension eingerechnet werden mögen. Es soll nun untersucht werden, ob Ugró nicht etwa für diese fünf Jahre vom Staate eine Pension bezieht. Das ärztliche Zeugniß, welches Ugró seinem Pensionierungsgesuch beigegeben hat, spricht nicht von Arbeitsunfähigkeit, sondern bloß von zerrütteter Gesundheit, und dies ist laut Beschluß der Kongregation noch kein Grund zur Pensionierung. Ein Mitglied der Ujpesti Stadtrepräsentanz hatte gegen die Suspendierung Ugró's den Rekurs ergriffen. Die Kongregation sprach jedoch beschlußweise aus, es unterliege keinem Zweifel, daß die Suspendierung Ugró's in gesetzlicher Weise erfolgt sei.

Prof. Thomas Vécsey. Unter allgemeiner großer Theilnahme fand heute Nachmittags das Leichenbegängniß des Universitätsprofessors Hofraths Dr. Thomas Vécsey statt. In der Säulenhalle des Central-Universitätsgebäudes, wo die Leiche aufgebahrt war, hatten sich zahlreiche illustre Trauergäste eingefunden. Anwesend waren unter Anderen die Geheimräthe Albert Berzeviczy, Alexander Beklerle, Ignaz Darányi, Alexander Plóh, Julius Blasics, Baron Loránt Götvös und Andreas György, der Rektor der Universität János Fröhlich und die vier Dekane, der Rektor des Polytechnikums Gustav Kados, die Staatssekretäre Eugen Balogh, Alexander Maray, Szabó und Victor Bezerédy, Bischof Gabriel Antal, der Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay, zahlreiche Unversitätsprofessoren, Vertreter der Gelehrten- und literarischen Welt. Die Ceremonie vollzog der reformirte Seelsorger Alexius Petri; im Namen der Universität hielt Professor Gustav Schwarz die Abschiedsrede, in welcher er die hervorragenden Eigenschaften des Verstorbenen schilderte. Die Beisetzung erfolgte im Kerepeser Friedhofe.

Ungarische olympische Kommission. Das Exekutivkomité hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Abgeordneten Julius Muzsa eine Sitzung, in welcher die Vertreter der einzelnen Sektionen ihre Wünsche betreffend die Theilnahme an den Konkurrenzen und die Vorbereitungsarbeiten vorbrachten. Ein aus den Herren Julius Muzsa, Ferdinand Friedrich, Béla Nagy, Konstantin Szantovics, Karl Jher, Moriz Csánádi und Desider Laube bestehendes engeres Komité wurde mit der Verhandlung dieser Unterbreitungen betraut. Den Ministern Grafen Zichy und Lukács, sowie dem Staatssekretär Teleky wurde für die Unterstützung der Arbeiten des Komités Dank votirt. Sodann wurde über die bei den Eisenbahngesellschaften wegen der freien Fahrt der Konkurrenztheilnehmer unternommenen Schritte Bericht erstattet.

Vora. Aus Fiume telegraphirt man: Die seit Tagen wüthende Vora ist heute noch heftiger geworden, auch die Kälte hat sich gesteigert. Der Dampfer „Hegedüs Sándor“ der Ungaro-Croata ist aus Venedig mit einer Verspätung von anderthalb Stunden, das Schiff „Tiume“ derselben Gesellschaft aus Triest mit einer Verspätung von drei Stunden hier eingetroffen. In Folge des Sturmes sind auf der Buccarier Strecke zwei Fahrten, auf der Novier Strecke eine Fahrt unterblieben. Laut einer beim Hafenanwalt eingetroffenen Meldung ist der Dampfer „Ovornia“ der Cunard-Gesellschaft, der Sonntag in Triest hätte eintreffen sollen, in Folge des Sturmes noch nicht angekommen.

Die erste Aviatrix, die allein den Kanal überflog. Aus Boulogne-sur-Mer telegraphirt man: Die amerikanische Aviatrix Quimby stieg um 5 Uhr 35 Minuten Früh in Dover auf und landete um 7 Uhr 3 Minuten in Harde Lot bei Boulogne. Sie ist die erste Aviatrix, die allein den Kanal überflogen hat.

Das Andenken Emerich Szivák's. Aus Szongrád wird gemeldet: Die Gemeindevertretung von Szongrád hielt gestern unter Vorsitz des Gemeinderichters Anton Hegyi eine Sitzung, in welcher Obernotär Julius Sölyha meldete, daß er beim Leichenbegängniß des ehemaligen Abgeordneten von Szongrád Emerich Szivák erschienen sei und namens der Gemeinde auf die Bahre einen Kranz niedergelegt habe. Er beantragte gleichzeitig, das Andenken des Verstorbenen im Protokoll zu verewigen und an die Witwe und an die Familie ein Beileidsschreiben zu richten. Der Antrag rief bei einem Theile der Repräsentanten heftigen Widerspruch hervor. Stephan Ludrovai-Lóth, ein angesehener Mitglied der Gemeindevertretung, erwähnte, daß bei der Amortisationsbank, deren Präsident Szivák war, Millionen abhanden gekommen seien, und dies war die Ursache des Selbstmordes Szivák's. Er hält es nicht für richtig, sein Andenken protokolllarisch zu verewigen, und auch der Familie gegenüber sei kein Beileid zu votiren, da der Schwiegerjohn Szivák's, Johann Baross, es war, der es einst verschuldete, daß das Recht Szongrád's, in den Reichstag einzutreten zu entsenden, suspendirt wurde. Der Obernotär reaktirte auf die Ausführungen Stephan Ludrovai-Lóth's, worauf es zwischen beiden Lagern zu einer äußerst erregten Diskussion kam. Dem Tumult machte schließlich Richter Anton Hegyi ein Ende, der die Schreier zur Ruhe ermahnte und Ludrovai-Lóth und dessen Partei ermahnte, ihren Haß gegen Baross zu mäßigen und sich deshalb nicht gegen Szivák zu wenden. Das mindeste, was die Gemeinde ihm schuldig sei, ist die Verewigung seines Andenkens im Protokoll. Szivák war an dem Zusammenbruch der Amortisationsbank unschuldig, sein Name wurde mißbraucht und er habe hieson die äußersten Konsequenzen abgeleitet. Die Versammlung genehmigte sodann das Vorgehen des Obernotärs und beschloß, die Verdienste und das Andenken Szivák's im Protokoll zu verewigen.

Trauungen. In Bács fand heute Mittags die Trauung des Sekretärs im Ministerpräsidium Dr. Stephan v. Bárczy, k. u. k. Dragonerlieutenant i. R., mit Fräulein Edith v. Luczenbacher statt. Die Ceremonie ging in der Hauskapelle des Bács-Bischöfs Grafen Karl Esáky vorstatten; den Trauungsakt vollzog der Bischof selbst, der an das junge Paar eine tief empfundene Ansprache hielt. Der Trauung wohnten unter Anderen Grafin Karl Khuen-Hedervary, Graf Karl Khuen-Hedervary jun., Prinz Ludwig Windischgrätz, Geheimrath Ludwig v. Thallóczy, Baron Julius Jankster, bei. — Der kön. ung. Post- und Telegrapheninspektor Stephan Erkel, der letzte Sohn weil. Franz Erkel's, feierte heute seine Vermählung mit Fräulein Anna Ziegler. Als Bestände fungirten von Seiten der Braut Vizebürgermeister Johann Baskilicvits, jetztes des Bräutigams der Dirigent der k. Oper Stephan Kerner.

Eine stürmische Verwaltungsausschussung. Aus Bersece wird gemeldet: In der gestern abgehaltenen Sitzung des städtischen Verwaltungsausschusses richtete Reinhold Heegn in deutscher Sprache eine Interpellation an den Bürgermeister und an den Schulinspektor. Die Ausschussmitglieder protestirten gegen dieses Vorgehen, worauf es zwischen den Ungarn und Deutschen zu einem heftigen Disput kam. Als wieder Ruhe eintrat, erklärte der Schulinspektor unter allgemeiner Zustimmung, daß er die Interpellation nicht zur Kenntniß nehme, weil die Amtssprache des Ausschusses die ungarische sei. Es kam abermals zu tumultuösen Szenen, worauf der Bürgermeister erklärte, Heegn habe nicht das Recht, in dem Ausschusse, dessen Amt- und Protokollsprache die ungarische sei, in deutscher Sprache zu interpelliren. Heegn und seine Anhänger verließen hierauf demonstrativ den Saal.

Todesfälle. Frau Witwe Mathias Engeser geb. Katharine Marsch ist am 15. d. nach kurzem Leiden im 75. Lebensjahre in Ujpest gestorben. Der Direktor des Nationalkonservatoriums Joseph Erney betrauert in der Hingeshiedenen seine Mutter. — Aus Rizza telegraphirt man: Der k. u. k. Vizeadmiral des Kaiserstandes Victor Bleß Ritter v. Sambonchi, der gestern Abends aus Venedig hier eingetroffen war, ist in der Nacht einem Herzschlage erlegen.

Plakatkonkurrenz. Der unter dem Präsidium der Gräfin Albin Esáky stehende allgemeine Wohltätigkeitsverein schreibt eine Konkurrenz auf künstlerische Plakate aus, durch welche der Kampf gegen den Alkoholismus gefördert werden soll. Das beste Werk wird

mitgethe Dr. Bau standene da die Johann die Ein riefen Gndörffy angehört Julius Kerl mu es auch cgeg da Affaire Mandat ordnete nahmen niß. J Folge geordnete Ba le v. Juf Herr v Thedora ren, d nere. spreche Eckfär Abgeor die Ci nicht f als j Abgeor die G wollen auf einem

Mädch laufen Anlaß stiftung Isum begang maßlin übernd auch e veranß gehört rektor

ter c Prüfu Effellu Gri den

bestet gener Bezir tung t é h

ben b dieser jamu Beda ertat jenen Kenn einen tier

sicher und nach des obltig mit t bete, Kelln maßl

W e Unto Karl Otto Bfil Morz Jofe rath Feje betu Bert Raff

mit 500 Kronen belohnt. Die Konkurrenz läuft am 18. Mai 1912 ab.

\* Die Affaire Farkas-Györffy. Wie bereits mitgeteilt, konnte die zwischen den Abgeordneten Dr. Paul Farkas und Julius Györffy entstandene Affaire gestern nicht ausgetragen werden, da die Vertreter Farkas', die Abgeordneten Graf Johann Pongrácz und Ladislaus Almásy, die Einsetzung eines Ehrengerichts forderten. Sie beriefen sich auf einen Vorfall im Jahre 1904. Julius Györffy, der zu jener Zeit ebenfalls dem Reichstage angehört hat, wurde einer Handlung bezichtigt, die Julius v. Justh zu den Worten veranlasste: „Dieser Kerl muß aus dem Parlament!“ Herr v. Justh war es auch, der damals den Abgeordneten Franz Herzog dazu gedrängt hat, gegen Györffy wegen dieser Affaire die Inkompatibilitätsanzeige zu erstatten. Die Mandanten des Abgeordneten Györffy, die Abgeordneten Desider Polonyi und Géza Bosnyák, nahmen diese Erklärungen ad referendum zur Kenntnis. Julius Györffy sendete heute Vormittags in Folge der Mitteilungen seiner Kartellträger die Abgeordneten Baron Géza Mánásdorff und Franz Valentzák zu seinem Parteiführer Julius v. Justh, um von ihm Aufklärung zu verlangen. Herr v. Justh ließ durch seine Vertreter, den Grafen Theodor Battányi und Béla Földes, erklären, daß er sich an diese Angelegenheit nicht erinnere. Sollte sie aber den Thatsachen entsprechen, spreche er sein Bedauern aus. Die Abgeordneten Desider Polonyi und Géza Bosnyák theilten diese Erklärung Julius v. Jusths den Mandanten des Abgeordneten Farkas mit, die dessenungeachtet auf die Einsetzung eines Ehrengerichts bestanden, da sie nicht so sehr wegen der Erklärung des Herrn v. Justh, als vielmehr wegen der Handlung selbst, die dem Abgeordneten Györffy zum Vorwurfe gemacht wurde, die Entscheidung einem Ehrengerichte vorbehalten wollen. Die Kartellträger Farkas' beriefen sich ferner auf eine unerledigte Affaire zwischen Györffy und einem Offizier. Die Verhandlungen dauern fort.

\* Jubiläum einer Schule. Die kommunale Mädchenschule in der Murányigasse feiert am 16. Mai laufenden Jahres ihr 25jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß errichtet das Lehrpersonal eine Stipendienstiftung im Betrage von 2000 Kronen. Das Jubiläum wird im Rahmen einer Jugend-Fahnenweihe begangen. Das Amt der Fahnenmutter hat die Gemahlin des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy übernommen. Gleichzeitig mit dem Jubiläum wird auch eine Feier zu Ehren der Lehrerin Klona Thury veranstaltet, die der Schule seit ihrem Bestande angehört. Die 25jährige Geschichte der Schule hat Direktor Johann Györffy verfaßt.

\* Der erste weibliche Maschinist. Aus Betercehánya wird gemeldet: Vor der hiesigen Prüfungskommission für Maschinisten und Dampfesselwärter hat eine Frau Namens Frau Johann Szivonyák die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden. Sie ist der erste weibliche Maschinist in Ungarn.

\* Die Gewerbegegenschaft der Budapester Cafetiers hielt gestern ihre 97. Jahresgeneralversammlung. Von Seiten der Hauptstadt war Bezirksvorsitzender Sigmund Soroczky, in Vertretung des Landes-Industrievereins Dr. Adolf Soltesz anwesend.

Den Vorsitz führte Joseph Upor, der ein Schreiben des Präsidenten Adolf Harjányi verlas, worin dieser von der Präsidentenstelle abdankt. Die Generalversammlung nahm die Abdankung des Präsidenten mit Bedauern zur Kenntnis. Hierauf wurde der Jahresbericht erstattet, der das Wirken der Gegensechaft im verfloßenen Jahre eingehend schildert. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Der Vorsitzende unterbreitete sodann einen Antrag des Ausschusses, laut welchem jeder Cafetier seine Angestellten gegen Arbeitsunfähigkeit zu versichern hat; die Versicherungsgebühr beträgt per Person und Woche 20 S., die versicherten Angestellten erhalten nach vierzig Jahren 600 K. per Jahr. Die Versicherung des Angestellten ist für die Gegensechaftsmitglieder obligatorisch. Nach längerer Debatte wurde der Antrag mit großer Majorität angenommen. Der Vorsitzende meldete, daß einem früheren Beschlusse zufolge der Lohn der Kellner um 1 Krone per Woche erhöht wurde. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Ignaz Weingrubler; Vizepräsidenten Joseph Upor und Anton Seiffert; Kassier Sigmund Holstein; Kontrolleur Karl Gruber; Ausschußmitglieder (ordentliche): Eduard Otto Arnay, Karl Brück, Arnold Gal, Eugen German, Philipp Glaser, Markus Kallós, Edmund Sachs und Philipp Glaser, Markus Kallós, Julius Harjai, Moriz Wassermann; Ersatzmitglieder: Julius Harjai, Joseph Kovács, Béla Nemény, Joseph Steiner. Aufsichtsrath (ordentliche Mitglieder): Marcell Bayer, Julius Fejér, Max Ballai, Salomon Tauber, Johann Sprung, heimer; Ersatzmitglieder: Adolf Ronai, Johann Sprung, Berthold Weiß. In den Aufsichtsrath des Hilfsfonds der Kaffeehausangestellten wurden Joseph Gárdonyi, Karl

Gruber, Sigmund Holstein und Joseph Upor gewählt. Nach den Wahlen dankte der neue Präsident Ignaz Weingrubler dem gewesenen Präsidenten Adolf Harjányi für dessen hingebendes Wirken. — Hierauf hielt der Verband der Budapester Kaffeehändler seine Generalversammlung ab, in der folgende Funktionäre gewählt wurden: Präsident Karl Brück; Vizepräsidenten Joseph Gárdonyi und Markus Kallós; Kassier Sigmund Holstein; Kontrolleur Karl Gruber; Mitglieder des Exekutivkomites: Marcell Bayer, Leo Berger, Adolf Bodo, Ludwig Eppa, Adolf Harjányi, Julius Katona, Victor Mészáros, Joseph Upor, Ernst Börs, Ignaz Weingrubler; Revisoren: Leo Holzer, Georg Petrovics und Anton Seiffert. Dem bisherigen Präsidenten Victor Mészáros wurde für seine eifrige Thätigkeit Dank votirt.

\* Entsetzliches Unheil durch einen wilden Stier. Aus Zombor schreibt man uns: Ein entsetzliches Unglück trug sich in der Gemeinde Kishegyes zu. Die Gemeindeverwaltung kaufte zwei Zuchtstiere, welche unter der Aufsicht des Hirten Mathias Mészáros nach Kishegyes transportirt wurden. Die Stiere wurden im Hofe des Gemeindehauses untergebracht. Ein Stier, welcher sich unruhig zeigte, wurde gefesselt. Kaum war der Stier mit der Fesselung des Thieres fertig geworden, als es plötzlich wild wurde und die starken Fesseln zerriß. Der Stier überfiel zuerst Mészáros und durchstach ihm den Körper. Auf die gellenden Hilferufe des Verletzten eilte dessen Genosse Joseph Torma herbei, jedoch zu seinem Verderben. Der wüthende Stier wandte sich nun gegen Torma, spießte ihn auf seine Hörner und warf dann sein Opfer einige Meter hoch in die Luft; Torma blieb regungslos auf der Erde liegen. Hierauf übersprang das wüthende Thier eine hohe Mauer und gelangte auf die Straße. Die alarmirte Gemeindeverwaltung verständigte sofort den Arzt Dr. A. Lóth, der sich mittels Wagens ins Gemeindehaus begab. Untermwegs begegnete das Gespann dem wuthschnaubenden Stier, der nun gegen den Wagen losstürmte. Zwei Pferde wurden auf der Stelle getödtet, während die Kalesche buchstäblich zersplittert, der Kutscher schwer und der Arzt leicht verletzt wurden. Eine wilde Jagd erfolgte nun nach dem gefährlichen Thier, das auf der Landstraße noch vier Menschen lebensgefährlich und einen Mann leicht ver wundete. Als der Arzt zu sich kam, eilte er den vom Stier überfallenen Leuten zu Hilfe. Er fand aber die beiden Hirten nur mehr als Leichen vor.

\* Vom Blitz erschlagen. Aus Munkács wird gemeldet: In der Ortschaft Alsóremete schlug der Blitz in das Haus Ladislaus Jaczuras ein. Jaczura und seine Frau wurden vom Blitz getödtet und die im anderen Theile des Zimmers anwesenden Kinder betäubt. Das Haus gerieth in Brand und wurde eingestürzt.

\* Ein russischer Edelmann als Muttermörder. Aus Petersburg telegraphirt man: Ungeheures Aufsehen ruft die Entlarvung des Edelmannes Skobeluzin als Muttermörder hervor. Ein Dienstmädchen der Verstorbenen stand unter dem Verdachte der Bluttat, wurde jedoch zweimal freigesprochen. Jetzt wur Skobeluzin verhaftet.

\* Automobilunglück. Aus Alsó-Árpás schreibt man uns vom Gestrigen: Zwei Herren, Namens Konstantin Lionida und Robert Cartaziu, sind, auf einer Automobiltour von Paris nach Bukarest begriffen, heute Früh 9 Uhr auf der Straße zwischen Alsó-Porumbák und Alsó-Árpás verunglückt. Das Automobil stürzte in den Chauffeegraben, wobei ein Rad desfelben brach. Die beiden Insassen fielen ans dem Automobil heraus. Cartaziu (aus Bukarest) fand hiebei den Tod, Lionida wurde nur leicht verletzt.

\* Gemeindevahlen. In Miskolc fanden Sonntag die Wahlen der isr. Kultusgemeinde statt. Gewählt wurde: zum Präses Dr. Géza Halmos; zu Vorstandsmitgliedern: Max Balázs, Moriz Feldmann, Jonas Friedländer, Julius Friedmann, Dr. Samuel Gencsi, Ignaz Glatter, Eduard Grünwald, Dr. Berthold Gyömrei, Edmund Györi, Joseph Klein, Grundbesitzer, Dr. Kaspar Klein, Ignaz Klein, Soma Roos, Soma Márkus, Adolf Neumann, Jakob Rüd, Ludwig Pollák, Julius Rojensberg, Leopold S. Schreder, Dr. Hermann Sidlauer, Jakob Varga, Dr. Jakob Benetianer, Jakob Wassermann, Géza Weinberger. — Aus Ujbuda wird uns geschrieben: Dieser Tag hielt die hiesige isr. Kultusgemeinde ihre ordentliche Generalversammlung ab, in welcher Gemeindepriester Ady Arje Gegenstand großer Ovationen war. Auf Antrag des Vizepräses Sigmund Engel wurde dem Präses für seine vielfährigen unvergänglichen Verdienste um das Aufblühen der Gemeinde Dank votirt, und er einstimmig neuerdings zum Präses gewählt. Vizepräsidenten wurden: Sigmund Engel und Sorenez Weiczner; Kassier: Salomon Feldman; Kontrolleur: Martin Auerbach; Kultusvorsitzer: Benjamin Feldman;

Beisitzender: Adolf Schwarz. — Unter allgemeiner Begeisterung wurde in der am 7. d. stattgefundenen Wahl der Eperjeser orthodox-isr. Kultusgemeinde Herr Ignaz Zahler zum Präses gewählt. Vizepräses wurde M. A. Rosmann. Außerdem wurde Nathan Groß zum Tempelvorsteher, Joseph Fischgrund zum Kassier, Joseph Schwarz zum Kontrolleur, Simon Lenz zum Armenasignator und Philipp Ungar zum Vizepräsidenten gewählt.

\* Verunglückter Luftschiffer. Aus Paris telegraphirt man: Gestern Vormittags wurde von dem norwegischen Dampfer „Strafstad“ im Atlantischen Ozean in einer Entfernung von etwa 15 Meilen von der Küste auf der Höhe von Sables d'Orne der Kugelballon „Centaur“ aufgefunden, mit dem Tags zuvor der Luftschiffer Le Loup als Teilnehmer an dem Wettfluge in Saint Cloud aufgestiegen war. Die Gondel des Ballons war leer, die Hülle halb entfernt und der Ballonreifen zerbrochen. Man besichtigt, daß Le Loup ertrunken ist. Eine schwache Möglichkeit besteht jedoch, daß er bei einem Landungsversuch vielleicht aus der Gondel geschleudert wurde, während den Ballon selbst der Wind entführte. Von den andern 17 Ballons, die an dem Wettfluge theilnahmen, sind 16 glücklich gelandet. Der Ballon „Phantasque“ wurde nach einer Meldung der gelandeten Luftschiffer vom Sturme erfaßt und gegen das Meer getrieben.

\* Spenden. Frau Witwe August Duetsch sendet uns anlässlich des Ablebens ihrer Schwiegermutter, der Frau Moriz Duetsch geb. Charlotte Bernfeld, als Kranzablösung 25 Kronen für das Pester isr. Anabenwaisenhaus und 25 Kronen für den isr. Ferienkolonieverein. Wir werden diese Beiträge ihrer Bestimmung zuführen.

\* Die Aussperrung der Bäckerarbeiter. Im Laufe des heutigen Tages ist es zwischen den Bäckermeistern und den Gehilfen zu keinerlei Annäherung gekommen. In den Backstuben sind derzeit etwa 500 Gehilfen beschäftigt, während die Zahl der feiernden Gehilfen 2000 beträgt. Sämmtliche Backstuben — 11 ausgenommen — erzeugen bloß Schwarz- und Milchbrot.

\* Neues Kollegium für Hochschüler. Anfangs September wird am Fuße des Kleinen Schwabenberges ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes, groß angelegtes Hochschülerinternat des Landes-Richtervereins unter dem Namen „Richterkollegium“ eröffnet, welches sich zur Aufgabe gestellt, hundert Hochschülern ohne Unterschied der Konfession ein angenehmes Heim mit Wohnung und Verpflegung zu bieten und ihre Erziehung sorgfältig zu leiten. Zum Direktor dieses Kollegiums wurde gestern der Professor des Franz Joseph-Instituts Dr. Joseph Szórenyi gewählt.

\* Lizitation bei der Polizei. Im Hofe des Gebäudes der Oberstadthauptmannschaft wurden heute jene Gegenstände, welche aus dem Nachlasse von Selbstmördern stammen und von den Hinterbliebenen nicht übernommen wurden, lizitando veräußert. Die Lizitation wird morgen und übermorgen fortgesetzt.

\* Sztratan-Fechtsport. Die zu Gunsten des in Folge eines Unfalls erwerbsunfähig gewordenen Fechtmeisters Norbert Sztratan zu veranstaltenden Fechtakademie findet unter dem Protektorat des Erzherzogs Joseph und seiner Gemahlin am 27. d. im Urania-Theater statt. Dem Ehrenpräsidium sind über Einladung des Präsidenten Grafen Alexander Teleki bereits zahlreiche Sommitäten der offiziellen und gesellschaftlichen Kreise beigetreten, jüngst auch Hofmarschall Fürst Nikolaus Pálffy. Das Programm umfaßt nebst einer Reihe von sportlich interessanten Meisterassauts auch eine Reihe von Darstellungen mehr jenen Charakters; so werden unter Anderem die in den verschiedenen dramatischen Werken (Schauspielen und Opern) vorkommenden Fechtzügen dargestellt. Karten sind im Vorverkauf in der Kanzlei des „Hivatásos Vivók Egyesülete“ (Koronaherczeg-uteza 3, Fechtinstitut Fodor) erhältlich.

\* Kurrentirter Defraudant. Der bei der Bittermafferrfirma Johann Loser angestellte 44jährige, in Szatolca gebürtige Buchhalter Johann Cserecs ist nach Unterschlagung von 10,000 Kronen flüchtig geworden. Cserecs wird steckbrieflich verfolgt.

\* Vorträge. Das soziale Komitee des Ungarischen Landes-Agrikulturvereins hielt heute unter dem Vorsitz des Grafen Joseph Majláth eine Sitzung, in welcher Redakteur Béla Katona über die politische und ökonomische Bedeutung der Population einen instruktiven Vortrag hielt. Seine Ausführungen wurden mit großen Beifall aufgenommen. — Im Ungarischen Ingenieure- und Architektenverein hielt heute der Professor am Polytechnikum Alexius Sigmund einen Vortrag über ein neues Instrument zur Bestimmung der Bodenfeuchtigkeit. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Architekt Prof. Ludwig Schoditsch hält am 20. d. Abends, im Saale des Hauses Esterházygasse 5, im Rahmen einer Sitzung des Landesvereins für Hygiene, über die Volkshotels einen Vortrag. — In der Ungarischen Geographischen Gesellschaft hält Dr. Gabriel Strömpl am 18. d. Abends 6 Uhr, über

Mittwoch, 17. April 1912.

Die Morphologie der Bauj-Torna-Gömdör Karstgegend einen Vortrag. — In der Ung. Geologischen Gesellschaft hielt am 17. d., 5 Uhr Nachmittags, der dänische Geologe Dr. Paul H. Arder einen deutschen Vortrag über die Konfiguration des südöstlichen Theiles der Insel Island.

\* Raubmord im Budapester Wald. Die Gendarmerie in Budapest hat die Budapester Oberstadthauptmannschaft telegraphisch verständigt, daß am 11. d. der Tubarer Landwirth Johann Simon im Budapester Wald ermordet und ausgeraubt worden sei. Der Thäter wird ein Mann im Alter von 30 bis 35 Jahren verdächtigt, der sich nach Budapest gewendet haben dürfte. Der Mörder stahl einen Wagen mit zwei Pferden und eine Brieftasche mit unbekanntem Geldeinhalt.

\* Royal-Orpheum. Jede Erwartung übertreffend ist der Erfolg, den die weltberühmten Tanzkünstlerinnen Elise und Bertha Wiedenenthal allabendlich im Royal-Orpheum ernten. Das Publikum, in dessen Gunst sich die lebenswürdigen Künstlerinnen schon am ersten Tag hineingekant haben, bereitet ihnen stürmische Ovationen. Der beliebte Künstler Paul Neders bringt ein vollständig neues Repertoire. Großes Gefallen finden auch die übrigen Weltattraktionen, u. A.: Fred Marion, Les 6 Brages Weltattraktionen, u. A.: Fred Marion, Les 6 Brages, vourroffs, The 4 orig. Cliftons, The haunted Castle, Magic Man, Les Aoverinos etc. Sonntag, 21. d., Nachmittags 1/2 Uhr, findet eine große Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen statt.

\* Aus dem Vereinsleben. Das „Andreas Cházár-Landes-Taubstummenheim“ hielt jüngst seine Generalversammlung. Das Heim hat 72 ordentliche, 25 unterstützende und 50 gründende Mitglieder, darunter den Staatssekretär Alexander Nárany-Szabó. Das neue Präsidium hat sich folgendermaßen konstituiert: Präsident Franz Schreiner, Armin Brenner, Sekretär Stephan Molnár, Kassiere: Michael Tóth und Stephan Jellinek, Kontrolleur Julius Székely.

\* Lebensmüde. In der Stadtmeierhofgasse 73 befindlichen Finanzwachstajerne hat sich in der verflochtenen Nacht der Finanzwachhaufer Paul Gécs mit seinem Dienstgewehr erschossen. Gécs vernachlässigte in der letzten Zeit seinen Dienst und kehrte erst in den Morgenstunden heim. Als er heute von seinem Borgefekten zur Verantwortung gezogen wurde, eilte er in sein Zimmer und verübte den Selbstmord. — In der Nähe der Rónagasse hat sich heute Früh eine Frauensperson vor einen Zug der Szintotauer Bzinalbahn gestürzt. Der Lokomotivführer bemerkte jedoch die Frau und brachte den Zug noch rechtzeitig zum Stehen. Die Lebensüberdrüssige, die mit der Arbeiterfrau Karoline Stejt identisch ist, wurde ihrer Familie übergeben. — In dem Wesselenyigasse 61 befindlichen Kaffeehause jagte sich der 33jährige Zimmermaler Joseph Bálint eine Revolverkugel in die Brust und verletzte sich lebensgefährlich.

\* Aus der Geschichte einer Ehe. Die Ehe ist die edelste Blüthe sozialen Empfindens. Aber wie die edelste, so ist die Ehe auch die empfindlichste Blüthe menschlicher Kultur. Die Verdrießlichkeit des Einen in der Ehe wirkt ansteckend auf den Anderen. Da gibt's nur eine Rettung: wenn irgendwie Beide gleichzeitig in verjöhnliche Stimmung kommen, und nun beiderseitig festen Willens daran gehen, den entstandenen Miß zu heilen. In ähnlicher Wechselwirkung wie die Seele von Mann und Weib, stehen Nervensystem und Verdauungsapparat. Sind diese in Ordnung, dann ist es meist auch um die Ehe gut bestellt. Ein Mittel hierfür ist das Sanatogen, denn es verbindet den einzigen Nervennährstoff Glycerinphosphat mit dem für den ganzen Körper so unendlich wichtigen, reinen, leicht verdaulichen Eiweiß. Es regeneriert die Nerven selbst und stärkt zu gleicher Zeit den durch die Folgen der Neurasthenie geschwächten Gesamtorganismus. Ueberhaupt ist die gegenwärtige Wirkung des Sanatogens bei Frauenleiden glänzend erwiesen. Wer darüber Näheres wissen will, verlange von der Firma Bauer u. Cie, Berlin SW. 48, die Zusendung der Broschüre „Frauenleiden“.

Familien-Nachrichten.

Herr János Radványi aus Miskolcz verlobte sich mit Fräulein Stefike Zimmermann in Eperjes. (Statt jeder besondern Anzeige.)

Herr Mor. Schlesinger (Firma Schlosinger T. és társa) verlobte sich mit Fräulein Erzike Herczeg in Budapest.

Es gibt heute keinen Zweifel mehr darüber, daß Nestlé's Kindermehl eine stets zuverlässige Kindernahrung bietet, denn die vielfachen Erfahrungen eines halben Jahrhunderts haben nicht nur die Ärzte und das Publikum voll befriedigt, sondern — da Nestlé in vielen Fällen schon bei der dritten Generation verwendet wird — auch nachgewiesen, daß dieses Präparat eine überaus günstige Wirkung auf die erste konstitutionelle Entwicklung des Kindes ausübt, bezw. diese kräftig unterstützt. Auch als Diätetikum bei Magen- und Infektionskrankheiten (Tuberkulose, Typhus) wird Nestlé sehr oft und mit ausgezeichneten Erfolgen verwendet.

Die für Hausfrauen hochinteressanten Musterkataloge der Firma Arthur Gdinger & Co. (Gyár-utca 21) empfehlen wir unseren Lesern zur gefälligen Beschäftigung. Wir finden hier Gaskocher, Gasherde, Gasbügelisen „Marke Prometheus“ von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung. Die Damen werden ersucht, den fertigen rohen Kuben oder Batzen mitzubringen respektive

hinzuschicken, der im Besitze der betreffenden Dame auf dem zu wählenden Kocher oder Herd — selbstredend kostenlos — gleich dort gebadet respektive gebraten wird. Wir verweisen noch auf die heutige Annonce dieser Spezialfirma für Gasapparate auf Seite 16 unseres Blattes.

Gelegenheits-Preise in Marosjenyenden und Soten bei Köstler, Budapest, Ecke Harminozad-utca und József-tér. Telephon.

Der sich wiederholende Wetterumschlag ist die Ursache vielfacher katarhalischer Erkrankungen, gegen welche Ration's Gieshübler Sauerbrunn hauptsächlich in Mischung mit warmer Milch als schleimlösendes Mittel erfolgreich angewendet wird.

Yes Porzellan Poudre

Bester Poudre der Welt. Ueberall auf dem Erdball erhältlich. Preis 5 und 3 Kr. Centralverkaufsstelle: Yes Porzellan-Poudre-Fabrik, Budapest, IV., Keoskométi-utca 8.

Regiments-Jubiläum.

Das 150jährige Bestandsjubiläum des Infanterie-Regiments Nr. 6.

Im Rahmen einer glänzenden Feier beging das k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 6 Karl I. von Rumänien heute das Jubiläum seines 150jährigen Bestandes. Die Feier, welche ursprünglich als intime, einfache Regimentsfeier gedacht war, gestaltete sich — durch eine spontane Aufmerksamkeit des Oberstinhabers — sozusagen in letzter Stunde zu einem großen, fröhlichen Feste. König Karl I., der seinem Regimente stets hohes Interesse entgegenbringt, überraschte das Regiment zu dessen Jubelfeier mit seiner lebensgroßen Bronzeleste, welche der rumänische Oberst Stratulescu heute nach Budapest brachte und dem Offizierskorps überreichte. Zu der Feier waren überdies der rumänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Wiener Hofe Maurocordato und Militärattaché Cremie aus Wien hier eingetroffen.

Die Jubelfeier begann um 10 Uhr Vormittags. Die hier dislozierten Bataillone des Regiments nahmen im Hofe der Maria Theresia-Kaserne, en parade adjustirt, Aufstellung, wo Feldvikar Várady eine Feldmesse celebrierte, während deren die Musikkapelle des Regiments Kirchenlieder exekutirte. Zur Messe hatten sich eingefunden: in Vertretung des von der Hauptstadt fernweilenben Korpskommandanten der zugetheilte General beim IV. Korps FML. Matska; Truppen-Divisionskommandant FML. Fial-Griesler; Brigadeführer Generalmajor Szentgyörgyi; in Vertretung des Erzherzogs Joseph der Generalmajor Erz v. Straußenburg, ferner der Budapester rumänische Generalkonsul Deruffi und Sekretär Paul, schließlich Deputationen aller in Budapest stationirten Regimenter der gemeinsamen Armee und der Honvéd.

Nach der Feldmesse verlas Regimentskommandant Oberst Vinzenz Markovinovics v. Cernaden Tagesbefehl in deutscher, ungarischer und serbischer Sprache, worauf das Regiment in strammer Haltung vor dem Vertreter des Korpskommandanten defilirte.

Die Offiziere und ihre Gäste begaben sich sodann in die Offiziersmenage, wo Gesandter Maurocordato an den Obersten Markovinovics in französischer Sprache eine Begrüßungsansprache richtete, in welcher er die warmen Gefühle verdolmetschte, welche sein Monarch für das Regiment, das eine so ruhmvolle Vergangenheit besitzt, hegt. Der König bringe dem Regiment seine lebhaftesten Sympathien und warmsten Wünsche für die Zukunft entgegen. Der Gesandte schloß sich dann auch seinerseits diesen Wünschen an, dankte für die Einladung, welche es ihm ermöglichte, an dieser schönen militärischen Feier theilzunehmen. Seine Rede klang in ein Hoch auf das Regiment aus. Nun folgte die feierliche Enthüllung und Uebergabe der Büste des Königs Karl I. durch den rumänischen Obersten Stratulescu, der eine kurze Ansprache hielt, die in ein Hoch auf Franz Joseph I. ausklang.

Regimentskommandant Oberst Markovinovics übernahm die Büste mit dem Ausdruck des Dankes und der Versicherung, daß die Dankbarkeit des Regiments für diese königliche Huld in der Geschichte des Regiments verewigt werden wird. Der Oberst schloß mit einem „Hoch!“ auf König Karl I.

Nach diesem feierlichen Akte fand in der Offiziersmenage ein Banket statt, an welchem nebst dem Offizierskorps auch die Gäste theilnahmen. Hier machten Oberst v. Markovinovics und Regi-

mentsadjutant Hauptmann Alexander Weber in lebenswürdigster Weise die Honneurs. Während des Banketts wurden Trinksprüche auf unseren Monarchen, auf den König Karl I., auf das Regiment und die Gäste ausgebracht. Die Kapelle des Regiments lieferte die Tafelmusik. Während die Gesellschaft bei Tische saß, trafen Begrüßungsbepeschen von unserem König, vom König von Rumänien, vom Thronfolger und Andern ein. Um 7 Uhr war die Feier zu Ende und das Offizierskorps begleitete korporativ die Gäste bis zum Thorausgange der Kaserne.

Aus Ujvidek wird telegraphirt: Das Ujvideker Hausregiment Karl I. König von Rumänien beging heute die Feier seines 150jährigen Bestandes. Gestern Abends fand ein militärischer Zapfenstreich statt. Die Hauptfeier begann heute Vormittags mit einer Messe in der katholischen Kirche, an welcher auch Obergespan Matkovic, Bürgermeister Demetrovics und die Vertreter der übrigen Behörden theilnahmen. Mittags fand in der Kaserne ein Banket statt, zu welchem die Vertreter der Civilbehörden gleichfalls erschienen waren.

Die Geschichte des Regiments.

Das jubelnde Regiment wurde im Jahre 1765 als zweites Szekler Grenz-Infanterieregiment in Siebenbürgen errichtet. 1762—1851 hieß es Szekler Grenzregiment Nr. 15, 1851 wurde es in ein Linien-Infanterieregiment umgewandelt. Im selben Jahre erhielt es den FML. Grafen Johann Coronini-Cronberg zum Oberstinhaber. Das Regiment hat in den Jahren 1778 und 1779 im bairischen Erbfolgekrieg gekämpft. Im Jahre 1788 operirte es in der Walachei. Am 24. März dieses Jahres vertheidigte sich Hauptmann Baron Rauber mit zwei Kompagnien im Kloster Simaia gegen 2000 Türken, die nach einem Verlust von 300 Mann abzogen. Am 19. Juni thaten sich Regimentsabtheilungen unter dem Kommando des Obersten Baron Mayerheim an Terzburger-Basse gegen einen Angriff von 2000 Türken hervor. 1805 unterstützten zwei Bataillone des Regiments in der Schlacht bei Austerlitz das Szekler Regiment Nr. 1. Im Feldzuge 1814 in Italien stand ein Bataillon des Regiments bei dem Blokadekorps von Mantua. In Folge der politischen Wirren und des Nationalitätentampfes in Siebenbürgen wurde das Regiment 1849 reorganisirte und bei Auflösung der siebenbürgischen Grenze 1851 zum Infanterieregiment Nr. 6 umgewandelt. Als solches kämpfte es 1864 gegen die Dänen in Schleswig-Holstein im VI. Korps des FML. Baron Gablenz und kam sodann als Besatzung nach Schleswig. 1866 im Kriege gegen Preußen war das Regiment im IV. Armeekorps der Nordarmee eingetheilt und focht am 29. Juni im Gefechte bei Königshof und am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz mit bedeutenden Verlusten. Im bosnischen Okkupationsfeldzuge 1878 war das Regiment am 14. September im Gefechte bei Samac. Zahlreiche Offiziere des Regiments wurden während des 150jährigen Bestandes des Regiments auf dem Schlachtfelde mit hohen Auszeichnungen decorirt.

Die morgige Sonnenfinsterniß.

Dauer in Budapest von 12 bis 3 Uhr.

Morgen, Mittwoch, ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsterniß, welche in Budapest von 12 Uhr 13 Minuten Mittag bis 2 Uhr 52 Minuten zu sehen sein wird. In Sopron dauert die Finsterniß von 12 Uhr 9 Minuten bis 2 Uhr 49 Min., in Szatmar von 12 Uhr 20 Min. bis 2 Uhr 55 Min., in Temesvár und Kassa von 12 Uhr 15 Min. bis 2 Uhr 53 Minuten. Der Verlauf wird derart sein, daß zur Zeit der Mitte nur ein äußerer schmaler Ring der Sonnenscheibe noch sichtbar bleibt. Solche Sonnenfinsternisse entstehen, wenn bei der centralen Verdeckung der Sonne durch den Mond dessen scheinbarer Durchmesser kleiner ist als der scheinbare Sonnendurchmesser. Morgen erscheinen beide Durchmesser so nahe einander gleich, daß es schwer ist, vorauszubestimmen, ob zur Zeit der Mitte auf der Centrallinie in Europa nicht an einigen Punkten die Finsterniß total sein wird. Nach den neuesten astronomischen Berechnungen wird dieser Fall zwar eintreten, aber nur innerhalb eines Streifens von 200 Meter Breite. Der beste Platz, um diese Finsterniß in ihrer Vollständigkeit beobachten zu können, ist an der portugiesischen Küste, und zwar zwischen den Orten Penafiel (etwa 30 Kilometer östlich von Oporto) und Carvez. Dort wird die vollständige Finsterniß voraussichtlich 1 1/2 Sekunden dauern. Die Finsterniß in ganz Europa wird dagegen nur höchstens ringförmig werden. Jedenfalls wird um die Zeit der Mitte das Tageslicht erheblich schwächer werden, wodurch der Vorgang sich auch da bemerkbar machen muß, wo Bewölkung den direkten Anblick der Sonne verhindert.

Zur Beschäftigung des Phänomens bediene man sich, da die strahlende Sonnenscheibe ohne Gefähr-

Mittlung des werden kan Glases. M Fensterglas Flamme g Sonnenfch Licht ersch rung find einem Bu Dort beg Zeit der Punkten zuela über Portugals und Fran Belgien land und die Offe nördlicher ihr Ende und 57° Halbshat findet sta und 45° Augenbl D jehr alt, finden h beobacht Sonnen v. Oppo „Von ih und Ho lieberlich unvertei Balkte d das ein einmal Nordcu und erf Gegend Sonnen noch ein am 28 mar sic 1912 h am 17. amerite im Au Asien f geben etwas verhält Weiter nicht gar in das in sich hi Die Be Well Schi ten Sta Dep sind von ich dah ich Ma Die mei bou De Un ich vo M ind fü wo Lo ve ju

der Augenlichts nicht unmittelbar betrachtet werden kann, am einfachsten eines dunkel gefärbten Glases. Man kann auch ein Stück gewöhnliches Fensterglas benutzen, das man über einer ruhenden Flamme gleichmäßig so weit beruht hat, bis die Sonnenscheibe beim Hindurchsehen in rötlich-gelbem Licht erscheint. Der Beginn der centralen Verfinsternung findet statt um 11 Uhr 1 Min. in Venezuela an einem Punkte von 61° 20' westl. L. und 5° 6' nördl. Br. Dort beginnt die Linie, auf der die Finsternis zur Zeit der Mitte ringförmig oder an den erwähnten Punkten total sein wird. Diese Linie läuft von Venezuela über den Atlantischen Ozean nach der Küste Portugals, durchschneidet das nordwestliche Spanien und Frankreich einige Kilometer nördlich von Paris, Belgien nördlich von Chimay und erreicht Deutschland und Oesterreich-Ungarn und zieht dann über die Ostsee, südlich an Petersburg vorbei nach dem nördlichen Rußland, überschreitet den Ural und findet ihr Ende 2 Uhr 8 Min. Nachm. in 89° 35' östl. L. v. Gr. und 57° 20' nördl. Br. Die letzte Berührung des Halbschattens des Mondes mit der Erdoberfläche findet statt 3 Uhr 15 Min. in 67° 9' östl. L. v. Gr. und 45° 54' nördl. Br., wo die Sonne in diesem Augenblick gerade untergeht.

Die Beobachtungen der Sonnenfinsternisse sind sehr alt, und besonders bei den Chinesen und Indiern finden sich vielfache Aufzeichnungen aller Finsternisbeobachtungen. Berühmt ist in dieser Hinsicht die Sonnenfinsternis, die nach den Untersuchungen Theodor v. Oppolzers am 22. Oktober 2137 v. Chr. stattfand. Von ihr wird berichtet, daß die Hofastronomen Hi und Ho sich damals im Amie befanden, sich aber liederlich in Wein versenkten, so daß die Finsternis unverkündet eintrat und eine große Unordnung im Volke der Chinesen hervorrief. Man kann rechnen, daß eine solche Erscheinung nur etwa alle 200 Jahre einmal eintritt. So ging der Mondschatten über Nordeuropa zum letzten Mal am 19. August 1887 hin, und erst am 7. Oktober 2135 wird dies in derselben Gegend das nächste Mal stattfinden. Die letzte totale Sonnenfinsternis, denn nur solche haben heute noch ein wesentlich wissenschaftliches Interesse, war am 28 April 1911 und dauerte 54 Minuten und war sichtbar in Australien und Polynesien. Das Jahr 1912 hat zwei totale Sonnenfinsternisse aufzuweisen, am 17. April und am 10. Oktober, die in Südamerika sichtbar ist, das Jahr 1913 keine und 1914 im August eine, die in Skandinavien, Rußland und Asien sichtbar ist.

Inwiefern uns der morgige Tag Gelegenheit geben wird, von der interessanten Himmelercheinung etwas zu beobachten, das wird von den Witterungsverhältnissen abhängen. Sehr hold war uns der Wettergott bei solchen Anlässen ohnehin schon lange nicht gesinnt, und so wird es die Astronomen schon gar nicht in Erstaunen versetzen, wenn auch diesmal das interessante Schauspiel einer Sonnenfinsternis sich hinter Wolken abspielen wird.

## Die Katastrophe des „Titanic“.

Verlust von mehr als fünfzehnhundert Personen.

Der Untergang des größten Dampfers der Welt, des „Titanic“, stellt sich als die größte Schiffskatastrophe dar, die sich seit Menschengedenken ereignet hat. Während die Direktion der „White Star Line“ noch in einer heute Früh eingetroffenen Depesche versicherte, daß „Opfer nicht zu beklagen sind“, mußte sie schon kurz darauf zugeben, daß von den 2200 Passagieren des „Titanic“ wahrscheinlich nur 675 gerettet wurden, daher mehr als fünfzehnhundert Menschen — zur Hälfte Passagiere, zur anderen Hälfte Mannschaft — im Meere ertrunken sind. Die Geretteten sind nebst Frauen und Kindern zum meist Passagiere erster Klasse, denen die Rettungsboote offenbar leichter zugänglich gewesen sind. Der Kapitän des „Titanic“ hatte seinerzeit das Unglück gehabt, den „Olympic“, ein Schwester-Schiff des „Titanic“ zu führen, welches im Hafen von Southampton eine schwere Kollision hatte. Man wollte jetzt dem Kapitän Gelegenheit geben, indem er den „Titanic“ auf seiner ersten Ausreise führte, die Schlappe von Southampton auszuführen, die Versicherung des Schiffes und der Ladung belief sich auf 48 Millionen Mark. Viele Passagiere hatten außerdem Lebens- und Güterversicherungen, so daß auch die Verluste der Versicherungs-gesellschaften ungeheure sein werden.

Der Untergang des „Titanic“ stellt sich als die fürchterlichste Katastrophe dar, welche die Chronik der Schiffsunfälle kennt. Noch niemals sind bei einem Schiffsunglück gleichzeitig so viele Menschen zugrunde gegangen, so ungeheure Werte vernichtet worden. Das traurige Ereignis, das sich in der Nacht von Sonntag auf Montag abgespielt hat, wird die Schiffsbauingenieure und die Schiffahrtsgesellschaften noch lange beschäftigen, denn es stellt wieder einmal das alte Problem zur Diskussion, wie weit der Mensch die Naturgewalten zu meistern vermag und ob sich mit Hilfe der modernen Technik, durch die ins Riesenhafte gesteigerten Dimensionen und Machtmittel der Kampf gegen die Elemente leichter und gefahrloser gestaltet hat oder nicht.

Wir lassen nun die Berichte über die Schiffskatastrophe folgen:

### 1525 Personen ertrunken — 675 gerettet.

**Newyork, 16. April.** Die Direktion der White Star-Linie gibt nunmehr zu, daß von den 2200 Passagieren und der Mannschaft des gesunkenen „Titanic“ wahrscheinlich nur 675 gerettet wurden.

Wie der Dampfer „Olympic“ meldet, wurden zumeist Frauen und Kinder gerettet.

### Alle Passagiere erster Klasse gerettet.

**London, 16. April.** Das Bureau der White Star-Linie stellt fest, daß sich unter den Ueberlebenden an Bord der „Carpathia“ alle Passagiere erster Klasse befinden.

### Gerettete Passagiere.

**Newyork, 16. April.** Unter den geretteten Passagieren I. und II. Klasse befinden sich u. A.: C. Brandeis, K. Behr, Herr und Frau Heinrich Frauenthal, ein zweiter Frauenthal, Herr und Frau C. und L. Dlenburg, Jakob Birnbaum, Gretchen Langley, Frä. Rosenbaum, Herr und Frau M. Rothschild, Herr und Frau Sidor Strauß, Herr und Frau Emil Tauffig samt Tochter Ruth, Familie Widener, Frä. Margarethe Fröhlicher.

Die Passagierliste des Berliner White Star-Bureaus enthält die Namen einer ganzen Anzahl deutscher und bemerkenswerther Newyorker Persönlichkeiten. Unter den Passagieren der ersten Kajüte befinden sich u. A.: J. Baumann, Mr. Beacie, Georg Goldschmidt, Gg. Levy, Frau Stengl, Alphons Simonius, Dr. Max Stähelin.

Unter den Passagieren II. Klasse befinden sich Baron Drahtsted, Frä. Amy Funk, Herr Hofmann, Frä. Bertha Lehmann, Dr. Ernst Horawek, Herr August Mauer, Herr Leopold und Frau Mathilde Weiß.

### Zugrunde gegangene Vermögenswerte.

**Berlin, 16. April.** Die Preßentrale meldet aus London: Der „Times“ zufolge war die Ladung, die der „Titanic“ an Bord hatte, von ungeheurem Wert. Das Riesenschiff hatte ungefähr 50,000 Sack Kaffee und beinahe ebensoviele Risten Thee an Bord. Außerdem befanden sich Diamanten und Edelsteine im Gesamtwert von über 100 Millionen Mark an Bord. Die Effekten der Reisenden repräsentierten ebenfalls einen Wert von mehreren hundert Millionen Mark. Eine einzige amerikanische Passagierin hatte beim Betreten des Schiffes dem Zahlmeister ihre Schmuckkassette übergeben, in der sich Goldschmiede im Werte von mehr als drei Millionen Mark befunden haben sollen. All dies ruht auf dem Grunde des Ozeans.

### Der Hergang der Katastrophe.

**London, 16. April.** Das Riesenschiff fuhr offenbar mit dem Aufwand aller Kräfte in die Nacht hinein, obwohl es dem Kapitän Smith nicht unbekannt sein konnte, daß er sich schwimmendes Eisfeld von ungeheurer Ausdehnung zu durchqueren hatte, in dem bereits verschiedene andere Dampfer zu Schaden gekommen waren.

Der Kapitän hatte seinerzeit das Unglück gehabt, das Schwester-Schiff des „Titanic“, den „Olympic“, zu führen, der — wie erinnerlich — im Hafen von Southampton mit dem Kreuzer „Hawke“ zusammenstieß. Der „Olympic“ wurde zu der Zeit allerdings von einem Lootsen geführt, aber ein dergleicher Unfall wird von den Offizieren des betreffenden Schiffes doch stets als eine Schlappe empfunden, die gut gemacht werden muß. Die Gesellschaft gab dem Kapitän die Gelegenheit dazu. Er sollte mit der

Jungfernfahrt des „Titanic“ alle bisherigen Reford's brechen. Deshalb wurde jetzt die Bahn der Eisberge mit rasender Eile durchquert. Ganz kurze Zeit vorher haben auch andere Schiffe den Kurs des Eisfeldes passiert und sie haben auch drahtlose Depeschen nach Europa gesandt, die von dem „Titanic“ sicherlich aufgenommen worden sein müssen.

„Daily News“ erklären, daß, wenn der „Titanic“ die Fahrt mit der Geschwindigkeit wie bis zum Augenblicke des Zusammenstoßes bis nach Newyork beibehalten hätte, er die Bestleistung des „Olympic“ geschlagen haben würde. Wenn der Kapitän nichts von der Nähe des schwimmenden Eisfeldes gewußt habe, so könne ihn dies nicht entschuldigen, denn schon die Temperatur konnte darüber keinen Zweifel gelassen haben. Wenn man alle recht mangelhaften drahtlosen Berichte der „Olympic“, „Virginian“, „Carpathia“ und „Patian“ liest, muß man zu dem Schlusse kommen, daß überhaupt kein anderes Schiff die Unglücksstelle erreicht hätte, als der „Titanic“ gestern um 2 Uhr 20 Minuten Morgens sank. Der „Virginian“ ist offenbar zu spät eingetroffen und hat den Untergang des Riesenschiffes erst von den überlebenden Passagieren in den Rettungsbooten erfahren, die er zuerst aufnahm und dann auf die nach Newyork segelnde „Carpathia“ überfetzte. Einzelheiten über den Zusammenstoß des „Titanic“ mit dem Eisberge sind vorläufig nicht bekannt.

Was die White Star Line darüber mit drahtloser Telegraphie mitgeteilt hat, hat sie ebenso wie alle anderen Nachrichten unterdrückt. Nach einigen sehr mangelhaften drahtlosen Depeschen, die von Newyorker Zeitungen veröffentlicht werden, muß es auf dem untergehenden „Titanic“ zu einer fürchterlichen Panik unter den Passagieren gekommen sein.

### Die Geretteten.

**Newyork, 15. April.** Nach den letzten Telegrammen sind von 350 Passagieren I. Klasse, 305 Passagieren II. Klasse, 800 Zwischendecklern und 903 Mannschaften, insgesamt 2358 Personen, tatsächlich nur die auf der „Carpathia“ befindlichen 675 Personen gerettet worden.

**Newyork, 16. April.** Daß 868 Gerettete sich wohlbehalten an Bord der „Carpathia“ befinden, ist die willkommene Nachricht über das Unglück, das gestern auf drahtlosem Wege von dem „Virginian“ gemeldet wurde. Die „Carpathia“ stand während der Nacht in drahtloser Verbindung mit Cape Race und sandte eine theilweise Liste der Geretteten. Man hofft, daß sie in Kürze innerhalb der drahtlosen Zone von Newyork kommen wird, wodurch es möglich sein wird, weitere Einzelheiten über das Unglück zu erhalten. Es steht weiter so gut wie fest, daß es sich um das größte Unglück handelt, das die Geschichte der Schifffahrt kennt. Man glaubt, daß mindestens 1200 Menschen ums Leben gekommen sind. Die meisten Frauen und Kinder sind gerettet. In der Liste der Geretteten, die sich an Bord der „Carpathia“ befinden, steht auch der Name des Miteigentümers des „Titanic“ Bruce Ismay.

Ein Telegramm aus St. Johns (Neufundland) berichtet: Der „Virginian“ kehrt hierher zurück. Da das Schiff nach Europa bestimmt ist, hofft man, die Rückkehr habe die Bedeutung, daß sich auch an Bord des „Virginian“ noch Ueberlebende befinden.

**Newyork, 16. April.** Unter den geretteten Passagieren des „Titanic“ befindet sich der Präsident des Schweizer Bankvereins Simonius.

### Mangelhaftigkeit der Rettungsvorkehrungen.

In einer drahtlosen Depesche, die von Newyork übermittelt wird, heißt es, daß sämtliche Rettungsboote des Riesenschiffes nur die 675 Personen aufzunehmen vermochten.

Daß die Rettungsvorkehrungen nur sehr mangelhaft gewesen sein müssen, ist klar, denn die See war zur Zeit des Schiffbruches absolut ruhig und aus den Depeschen läßt sich nicht ersehen, wie über 1500 Menschen ihr Leben hätten einbüßen können, wenn eine genügende Anzahl von Booten vorhanden gewesen wäre.

### Verlust der Post.

Die 3418 Postfächer, die sich auf dem „Titanic“ befanden, scheinen gänzlich verloren zu sein.

Unter den Passagieren befanden sich auch holländische Diamantenhändler, welche Kostbarkeiten im Werte von über fünf Millionen Francs bei sich trugen.



London, 16. April. (Privat-Telegramm.) Ueber das Schicksal des Milliarden-Obersten Astor und des jungen Vanderbilt gehen die Nachrichten auseinander. Nach der einen Meldung befindet sich Astor unter den Toten, während seine Frau gerettet ist. Frau Cornelius Vanderbilt erhielt eine Depesche aus London, daß ihr Sohn die Reise verschoben hat und wohlbehalten in London weilt. Nach einer weiteren Meldung soll sich auch Astor unter den Geretteten befinden.

Ungeheure Aufregung in Newyork.

London, 16. April. Die Aufregung in Newyork ist ungeheuer, besonders am unteren Broadway. Polizei muß die Menge in Ordnung halten.

Tausende von Menschen belagern unausgesezt die Bureau der White Star Line, um genaue Nachrichten über den Umfang der Katastrophe zu erhalten. Die Gesellschaft beschränkte sich jedoch zuerst auf die Auskunft, daß der Dampfer zwar leck sei, daß aber sämtliche Passagiere und die Mannschaft gerettet seien. Erst später entschloß sie sich, zuzugeben, daß eine große Zahl von Personen ertrunken sei.

Neueste Nachrichten.

Newyork, 16. April. Als gestern der Beamte der funktentelegraphischen Station von Sable Island gefragt wurde, ob es möglich sei, Nachrichten an die Reisenden des „Titanic“ zu übermitteln, erwiderte er, es würde schwierig sein, da ansehend die Passagiere auf verschiedenen Schiffen verteilt seien. Selbst diese schwache Andeutung, daß noch andere Schiffe außer der „Carpathia“ Ueberlebende aufgenommen haben, wurden von Tausenden von Verwandten und Freunden der Passagiere begierig aufgenommen.

Newyork, 16. April. Der Kapitän der „Carpathia“ hat an die Cunard Line telegraphiert, er habe 800 Ueberlebende vom „Titanic“ an Bord und fahre langsam durch Eisfelder hieher.

London, 16. April. (Privat-Telegramm.) Noch immer ist ein voller Ueberblick über die Katastrophe nicht möglich. Nach der zweiten Ausgabe der Morgenblätter brachten die ersten Abendblätter eine Meldung, die alle letzten Hoffnungen vernichtet. Der „Titanic“ ist gesunken, ehe auch nur ein einziges der ihm zur Hilfe entsendeten Schiffe an seiner Seite war. Die „Carpathia“ hat nur noch Boote voll Passagiere gefunden. Eine Anzahl von Booten scheint von dem sinkenden Schiffe im Wirbel mit in die Tiefe gezogen worden zu sein. Die Zahl der Geretteten wird verschieden mit 657 bis 868 angegeben. In dem Gebäude der White Star Line sieht man weinende Frauen, die die Bureau nicht verlassen. Die Stimmung schwarzer Trauer lastet über alle.

London, 16. April. Die Liste der Geretteten des „Titanic“ zeigt, daß an Bord des verunglückten Schiffes die größte Manneszucht geherrscht haben müsse. Die Mehrheit der Geretteten besteht aus Frauen. Die Mehrzahl der Männer ist verheiratet. Während der ganzen Nacht war das Bureau der White Star Line von verzweifelten Verwandten und Freunden der Verunglückten belagert, denen die Beamten nur mitteilen können, daß die „California“, in der Hoffnung, noch Ueberlebende zu finden, an der Unglücksstelle zurückgeblieben sei.

London, 16. April. (Privat-Telegramm.) Aus Newyork wird gefabelt: Der Vizepräsident der White Star Line erklärt eine Bekanntmachung, daß kein Schiff zu sehen war, als der „Titanic“ unterging. Die „Virginia“ und die „Parthiana“ waren nicht in der Nähe. Die „Carpathia“ nahm mehrere Stunden nach der Katastrophe die Ueberlebenden von den Rettungsbooten des „Titanic“ an Bord.

Berlin, 16. April. (Privat-Telegramm.) Wie „Der Konfessionär“ mitteilt, sind unter den Passagieren des Unglücksdampfers viele amerikanische Einkäufer, die noch vor Kurzem in Berlin zum Einkauf weilten. Ueber das Schicksal all dieser in der Berliner und deutschen Geschäftswelt gut gekannten Herren verlautet noch nichts. Ein tragischer Zug liegt, wie dem „Tageblatt“ gemeldet wird, darin, daß der Vater des Marconi-Telegraphisten auf dem „Titanic“ gestern Abends noch folgende Meldung seines Sohnes zugestellt erhielt: Schiff faktisch unsichtbar, jaget Euch nicht.

London, 16. April. Während der Nacht waren die Beamten der drahtlosen Stationen an der ame-

kanischen Küste unablässig bemüht, Nachrichten von Schiffen zu erhalten, die dem „Titanic“ zur Hilfe eilten, nachdem sie seine Gefahr signale erhalten hatten. Die Nachrichten die sie bekamen, besagten, daß das erste Hilfsschiff, das den Ort der Katastrophe erreichte, nur noch feststellen konnte, daß „Titanic“ um 2 Uhr 20 Minuten Nachts gesunken ist, vier Stunden nach dem Zusammenstoß mit dem Eisberge. Nur Trümmer und einige Boote mit Passagieren waren zu sehen.

Liverpool, 16. April. (Privat-Telegramm.) Das Bureau der White Star Line wird von angst erfüllten Nachfragern belagert. In der Menge spielen sich herzzerreißende Szenen ab.

Newyork, 16. April. Der Dampfer „Virginian“ meldet, er sei zu spät an die Unglücksstelle gekommen und habe keine Geretteten an Bord. Auch der „Parisian“ hat keine Geretteten aufgenommen. Die Zahl der an Bord der „Carpathia“ befindlichen Ueberlebenden beträgt nach der neuesten Meldung 800. Demnach wären etwa 550 Personen ums Leben gekommen.

Newyork, 16. April. (Privat-Telegramm.) An Bord des „Titanic“ befanden sich 25 Milliardäre, die zusammen mehr als 100 Millionen Pfund repräsentieren.

Berlin, 16. April. (Privat-Telegramm.) Der „Morgenpost“ ist 11 Uhr Nachts folgendes Kabellegramm aus Newyork zugekommen: Der Dampfer „Virginia“ berichtet, daß er keine Geretteten an Bord hat. Die „Carpathia“ mit 866 Ueberlebenden befindet sich inmitten eines Eisfeldes und kommt nur langsam vorwärts. Es ist nicht zu erwarten, daß das Schiff vor Freitag in Newyork eintrifft. Astor, sowie Jodor und Abraham Strauß, die Inhaber der großen Waarenhäuser Mac Racy, sind ungetkommen. Die hiesige Presse richtet heftige Angriffe gegen die Schiffahrtsgesellschaften, da thatsächlich kein einziger der großen Dampfer genügende Rettungsboote mit sich führt. Der „Titanic“ hatte nur 16 Boote, die 800 Menschen fassen konnten, während das Schiff 2200 Personen an Bord hatte. Nur dadurch ist der ungeheure Menschenverlust bei der ruhigen See und bei einer Zwischenzeit von vier Stunden, der zur Rettung zur Verfügung stand, möglich. Nach der letzten Berechnung sind 1234 Personen mit dem „Titanic“ untergegangen.

London, 16. April. (Privat-Telegramm.) In Halifax sind Marconi-Telegramme von der „Virginia“ und „Parisian“ eingetroffen. Beide Schiffe erklären, daß sie keine Ueberlebenden des „Titanic“ an Bord haben. Die „Virginia“ gibt zu, daß sie zu spät an der Unfallstelle eintraf und keine Ueberlebenden vorfand. Die „Virginia“ ist auf der Rückreise nach Liverpool begriffen.

Southampton, 16. April. (Privat-Telegramm.) Die Stadt ist in tiefste Trauer versetzt. Die 900 Personen zählende Mannschaft stammt fast ausschließlich aus der hiesigen Stadt. Es gibt kaum eine Familie, die nicht von der Katastrophe betroffen wurde.

Newyork, 16. April. Die White Star Line erklärt offiziell, sie habe sichere Nachricht von der „Olympic“ erhalten, daß die Zahl der Geretteten 868 beträgt, mit denen die „Olympic“ am Donnerstag Nachmittag in Newyork eintreffen wird.

St. John (Neufundland), 16. April. Die Hoffnung, daß noch andere Passagiere als die an Bord der „Carpathia“ befindlichen am Leben sind, ist ausgehen worden. Sämtliche Dampfer, die die Unglücksstelle kreuzten, haben die Suche eingestellt.

Halifax, 16. April. Der Dampfer „Parisian“ passierte auf seiner Fahrt viel Eis, konnte aber auf den treibenden Schiffstrümmern, die eine große Fläche bedecken, keine Ueberlebenden treffen. Selbst wenn sich noch Personen auf Schiffstrümmern befunden haben, dürften sie erfroren sein, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Die „Parisian“ wird morgen hier eintreffen.

St. John, 16. April. Laut hier eingetroffenen Privatdepeschen ist der Dampfer „Carpathia“ der Cunard-Line, der auf der Reise von Newyork nach St. John begriffen, 675 Passagiere des „Titanic“, nach St. John gerettet, mit den Geretteten nach Newyork zurückgefahren, in Folge

dessen der Dampfer mit mehreren Tagen Verspätung in St. John eintreffen wird.

Der Bau des „Titanic“.

Wir haben erwähnt, daß der „Titanic“ am verflochtenen Mittwoch von Southampton aus seine Jungfernfahrt nach Newyork angetreten habe. Die Ausfahrt des Riesendampfers — seine erste Ausfahrt — fand in Gegenwart einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge unter erdrückenden Ceremonien statt. Das Schiff war mit allen Errungenschaften der modernsten maritimen Technik ausgestattet. Weit mehr als 3000 Personen fanden in dieser schwimmenden Stadt bequem Unterkunft, und zwar fasten die

Table with 2 columns: Category and Count. Kajüten erster Klasse: 750, Kajüten zweiter Klasse: 500, Zwischendeck: 1100.

zusammen: 2350 Passagiere

und außerdem eine Besatzung von 800 Mann. Die Kosten einer Fahrt von Southampton nach Newyork rangierten zwischen 23,280 und 170 £ per Passagier, je nach der Reiseklasse und Klasse. Der letztgenannte Preis von 170 £ bezieht sich natürlich auf eine Ueberfahrt im Zwischendeck. Der Proviant, den der „Titanic“ für die weniger als eine Woche währende Ueberfahrt verbrauchte, stellte sich aus folgenden Relationen zusammen:

Table with 2 columns: Item and Quantity. Frisches Fleisch: 75,000 Pfund, Frische Eier: 35,000 Stück, Geflügel: 25,000 Pfund, Erdäpfel: 40 Tonnen, Frische Milch: 1,500 Gallonen, Zucker: 5 Tonnen, Thee: 1,000 Pfund, Mehl: 250 Fässer, Gemüse: 10,000 Pfund, Mineralwasser: 12,000 Flaschen, Biere und Weine: 16,000 Flaschen, Geschirre und Besteck: 84,000 Stück.

Zu Maschinenraum des Schiffskörpers arbeiteten 300 Mann. Zu den Ausstattungen des Dampfers gehörten außer den diversen Spielfällen ein geräumiger Turnsaal, ein großes Schwimmbad und russisches Dampfbad, ferner ein russisches Café auf dem Promenadendeck und als Novität ein — Freiluftrestaurant.

Bei einer Wasserverdrängung von 46,000 Tonnen ist der „Titanic“ 883 Fuß lang und 93 Fuß breit. Das vor etwa zehn Monaten erbaute Schwester Schiff des „Titanic“, die „Olympic“, ist mit 45,324 Tonnen Gehalt und das zweitgrößte Schiff der Welt. Undritter und vierter Stelle rangieren die „Mauretania“ mit 33,000 Tonnen und die Cunarder „Lusitania“, sowie der Hapagdampfer „Victoria Augusta“ mit je 28,000 Tonnen. Zur Zeit befinden sich noch zwei Amerikadampfer im Bau, von denen man aber noch nicht weiß, welches als größtes und schnellstes Schiff der Welt den idealen Preis „des Blauen Bandes der Meere“ erringen wird. Die Hamburg-Amerika-Schiffahrtsgesellschaft wird nämlich im Mai des nächsten Jahres den im Bau befindlichen Leviathan „Imperator“ von Stapel laufen lassen, der eine Wasserverdrängung von 50,000 Tonnen besitzen wird. Der zweite Dampfer, über dessen Größenverhältnisse noch nichts bekannt ist, von dem es aber heißt, daß er alles bisher Dagewesene an Luxus, Schnelligkeit und Dimensionen überbieten wird, ist der ebenfalls noch im Bau befindliche Cunard-Dampfer „Aquitania“.

Die erwerbsthätige Frau.

Vortrag der Frau Marie Stritt.

Als Gast des Feministenvereins trat heute Frau Marie Stritt, die bekannte Vorkämpferin der Frauenrechte, an den Vorleserisch, um über die Frauenbewegung und die erwerbsthätige Frau zu sprechen. Ihren interessanten Ausführungen, welche das zahlreiche und vornehme Publikum mit großem Verfall aufnahm, entnehment wir Folgendes:

So gewiß die leitende Idee der Frauenbewegung, die über ihren mannigfaltigen und wechselnden Erscheinungsformen steht: die Anerkennung der selbstständigen und selbstverantwortlichen Persönlichkeit der Frau auf allen Lebensgebieten, so gewiß diese Idee aus der allgemeinen kulturellen und geistigen Entwicklung der Menschheit hervorgegangen ist, unser gesamtgesellschaftliches Leben beeinflussen und einen allmählichen Wandel der Anschauungen auch in Bezug auf Rechts- und sittliche Normen herbeiführen muß, so gewiß ihre Aufgaben und Ziele nicht in der Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der wirtschaftlichen Bedingungen des Frauenlebens beschloffen sein können, so gewiß hat doch unsere Bewegung als solche ihren Ursprung in wirtschaftlichen Momenten gehabt.

Das ist, nachdem man's unbegreiflich lange nicht einsehen konnte und wollte, nun schon längst Allermenschenweisheit geworden, und nur ganz naive, weltfremde Leute können heute noch die Ursache mit der Wirkung verwechseln und der Frauenbewegung in die Schuhe schieben, was der Naturnothwendigkeit aus der allgemeinen Kulturentwicklung hervorgehen mußte. Ein unerlässliches Mittel, das Fundament jeder befriedigenden Lösung, ist die Beseitigung der wirtschaftlichen Noth, die Ermöglichung wirtschaftlicher Selbstständigkeit, für die Frauen, vollwertige Berufsvorbildung und volle

Berufsfreiheit nach eigener Wahl und individueller Befähigung.

Wir sehen die Frauen gewissermaßen auf zwei parallelen Linien dem Ziel zustreben: auf der einen Seite das Häuflein der in der Frauenbewegung organisierten, die ihrem Geschlecht Schritt für Schritt die erstehnte Berufs- und Bildungsmöglichkeit erobern, auf der anderen die Massen derer, die aus rein persönlicher materieller oder geistiger Noth — nicht nur um zu leben, sondern auch um ihrem Leben einen lebenswerten Inhalt zu geben — in die neuen Erwerbsberufe drängen.

Hier die offizielle, dort die nichtoffizielle Frauenbewegung. Zählt die offizielle Frauenbewegung heute ihre Anhängerinnen auch schon nach Hunderttausenden in allen zivilisierten Ländern, so zählen die Repräsentantinnen der nicht offiziellen, die berufstätigen Frauen, nach mindestens vier- oder fünfmal soviel Millionen. Wo das neue Solidaritätsbewusstsein schon in den Reihen der berufstätigen Frauen Wurzel gefaßt hat und zum sichtbaren Ausdruck kommt in ihren Berufsorganisationen, da kann die Frage: ob sie sich der Bedeutung der Frauenbewegung und ihrer weittragenden Konsequenzen für ihr eigenes Leben und Streben, ob sie sich ihrer Zugehörigkeit zu ihr bewußt sind, in einem gewissen Umfang auch von dieser Seite bejaht werden. Allein, welche ganz andere Stoßkraft würde die Frauenbewegung erlangen, wenn alle, die im Grunde zu ihr gehören, sich auch offen zu ihr bekennen!

Aber nicht nur in dieser äußeren, augenfälligen Wirkung durch die Masse, auch in tiefergehenden inneren, erzieherischen Wirkungen ist die eminente Bedeutung eines Handinhandgehens der berufstätigen Frauen mit der Frauenbewegung zu suchen. Jedoch nicht allein nach dieser Richtung hat die Frauenbewegung einen erzieherischen Einfluß von ihnen zu erwarten, auch für eine gelegentliche Korrektur der Theorie durch die Praxis sind die berufstätigen Frauen unserer Bewegung unentbehrlich. Bedeutet doch für diese jeder Schritt nach irgend einer Richtung Neuland mit unbekanntem Weiten, Voraussetzungen, Perspektiven. In einem Punkt, in Bezug auf die wichtigste aller Konsequenzen, die sich aus der wirtschaftlichen Selbstständigkeit der Frau ergeben hat, auf die wichtigste aller Frauenforderungen, die heute als Alpha und Omega der Frauenbewegung im Vordergrund des Interesses steht — in der Frage des Frauenstimmrechts haben uns die berufstätigen Frauen den Weg gewiesen. Und wie für den Ausgangspunkt unserer Stimmrechtsbewegung, so werden die berufstätigen Frauen auch in Bezug auf die Erfüllung der auf diesem Wege liegenden Forderungen schließlich ausschlaggebend sein. In der ersten Reihe der organisierten Gegner der Frauenbewegung stehen die privilegierten Hüter der Volksgesundheit, die Rasenhygieniker, und rufen den vielen Millionen auf sich selbst gestellter erwerbstätiger Frau zu: Zurück mit Euch in die alte Abhängigkeit und Hörigkeit, Ihr untergräbt durch Euer Selbstständigkeit, durch Euer volles Menschentum die Volksgesundheit, Ihr schädigt die Rasse!

Die Thatfache muß auffallen, daß die ängstliche Besorgnis einer Rassebeschädigung durch die Erwerbsarbeit der Frauen überhaupt erst aufgetaucht ist, seit ihnen einerseits die höheren, besser bezahlten, weniger körperliche Anstrengung erfordernden Berufe freigegeben wurden, und seit andererseits der Erlös dieser Arbeit ihr geistliches Eigentum wurde, über das sie frei verfügen können, das sie also wirtschaftlich mehr oder weniger unabhängig macht. Diese schädigende Wirkung und das ganze Gerede von der Degeneration und dem Niedergang der Rasse — und dies ist der springende Punkt für unsere ganze Betrachtung — beruht auf einer Fiktion, auf bewußter oder unbewußter Täuschung. Zahlen und Thatfachen beweisen es unüberleglich. Damit soll nun keineswegs gesagt sein, daß es mit diesem Aufstieg nicht noch unendlich viel besser gehen könnte und daß es nach dieser Richtung für eine richtige Rasenhygiene nicht noch unendlich viel zu thun gäbe. Trotz ihrer sicheren Zuversicht ist sich die Frauenbewegung auch der gegenwärtigen Schwierigkeiten des Problems: Vereinigung eines Erwerbsberufs mit häuslichen Aufgaben und mütterlichen Pflichten voll bewußt.

Aus alledem ergibt sich, daß die etwaigen rassistisch schädigenden Einflüsse, soweit sie heute noch der erwerbsmäßigen Frauenarbeit anhaften mögen — aber sicher in viel geringerem Maße anhaften als der nicht erwerbsmäßigen —, daß, sage ich, diese etwaigen rassistisch schädigenden Einflüsse nicht naturnotwendig mit der Arbeit selbst verknüpft, vielmehr sehr wohl und sammt und sonders zu beseitigen sind, und bei einer besseren Anpassung an die neuen Wirtschaftsformen jedenfalls beseitigt werden, daß dagegen die rasenfördernden Einflüsse in der Erwerbsarbeit der Frau selbst begründet und nicht hinwegzuleugnen sind, daher unter allen Umständen eintreten werden.

Eine liebe frauenrechtlerische Kollegin hat einmal das hübsche Bild gebraucht und in geistvoller Weise im Einzelnen ausgeführt: daß die eigentliche Aufgabe der Frauenbewegung der — Brückenbau sei, Brücken gelte es zu bauen zwischen alten und neuen Weltanschauungen, Brücken zwischen denen, die sich nicht verstehen, weil sie nie zusammenkommen konnten usw. Lassen Sie mich zum Schluß dem Wunsch Ausdruck geben, daß auch immer mehr berufstätige Frauen den Zugang zur Frauenbewegung finden, sie immer besser

kennen lernen, und schließlich Eins mit ihr werden möchten.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Königliche Oper.) Als dritte Gastrolle brachte heute Herr Karl Braun den Marcell in den „Hugenotten“ zur Darstellung. Mit biederem Landstreichersmuth und trotziger Treue, und der vollen ehernen Wucht seines schönen Organs, das sich heute in den kräftigsten dramatischen Accenten ausschmelgen konnte. Der feinere musikalische Adel fehlte indes dem tapferen Hugenotten ebenso wie die schärfere Charakteristik des Ausdrucks. Als Königin Margarethe erschien Fr. Bianca Maleczky als Gast auf der Bühne des Opernhauses. Wir haben uns an der gefanglich vornehmen, stillvoll zierlichen Gestaltung der Künstlerin in dieser Partie schon einmal erfreuen können. Sie hat nichts von ihrem künstlerischen Adel, von ihrer persönlichen Noblesse verloren. Als Valentin versuchte sich Fr. Bánó wieder einmal mit einer dramatischen Partie, für welche sie ja weder die volle stimmliche noch feilische Eigenschaft besitzt. Der helle Sopran der Künstlerin vermochte sich wohl in den Höhepunkten der Duetts mit Marcell und Raoul siegreich durchzusetzen, allein dieser flüchtige sinnfällige Reiz erwies sich nicht stark genug, über die innere Dürftigkeit der Darbietung hinwegzutäuschen zu können. Um die von Kapellmeister Abrányi geleitete Aufführung machten sich noch die Herren Szemere und Takáts verdient. Die Oper, die in dieser Saison zum ersten Mal in Szene ging, gehört mit zu jenen, die weit mehr schmerzliche Erinnerung als Gegenwartsfreude wecken. — y.

\* Die italienische Operngesellschaft bringt in der Volksoper Donnerstag Verdi's „Traviata“ zur Aufführung. Die Titelpartie wird Vida Lipkowska, eine junge Russin, singen, die als Primadonna der Scala in Milano und der großen Opernbühnen Americas künstlerisch thätig war. Die Künstlerin wird in Budapest bloß dreimal auftreten und zweimal die Traviata und einmal die Gilba in „Rigoletto“ singen. Morgen, Mittwoch wiederholt die Stagione Puccini's „La bohème“.

\* Der Klaviervirtuose Prof. Moriz Somogyi veranstaltete heute Abends im Riepester Theater zu Gunsten des dortigen Arbeiterheims ein gelungenes Konzert. Sowohl seine als auch die Vorträge der Opernsängerin Carola B. Somogyi, des Baritonisten Heinrich Heiningen und des Fr. René Somogyi fanden rauschenden Beifall. Dr. Joseph Farkas hielt eine gelungene einleitende Conference.

\* Der Künstlerverein „Müvészház“ hielt heute unter Vorsitz des Grafen Géza Teleki eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher beschlossen wurde, das graflich Zichy'sche Palais Ecke der Rosen- und Szegfűgasse anzukaufen. In dem Palais, dessen Kaufpreis 400,000 Kronen beträgt, sollen nach entsprechender Umgestaltung Ausstellungsräume hergestellt werden, gleichzeitig soll aber im Palais ein neu zu konstituierender „Künstlerklub“ sein Heim finden. Die Generalversammlung acceptirte die diesbezüglichen Unterbreitungen der Direktion und votirte dem Präsidenten Grafen Géza Teleki, wie dem Direktor Dr. Nikolaus Hózza für ihre Bemühungen um die Verwirklichung des großangelegten Projectes profokollariß Dank und Anerkennung.

\* Aus Berlin wird telegraphirt: Mit berechtigtem Vorbehalt nimmt die „Morgenpost“ Akt von einem Gerücht, wonach ein Austauschgeschäft zwischen der Comédie Française und dem Berliner Deutschen Theater stattfinden soll. Dieser Austausch soll bereits in der nächsten Saison erfolgen und dann alljährlich wiederholt werden, so daß eine Art ständigen französischen Theaters in Berlin und ebenso ein ständiges deutsches Theater in Paris ermöglicht würde. Das genannte Blatt gibt diese Mittheilung mit Zweifeln wieder.

\* In der II. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt gestern das korepondirende Mitglied Edmund Polner seinen Antrittsvortrag unter dem Titel „Die Rechtsgrundlagen des Bündnisses zwischen Oesterreich und Ungarn“. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Offener Sprechsaal.\*)

FRANZENSBAD Erstes Moorbad der Welt, hervorragendes Herzheilbad. Salzquelle. ärztlich empfohlen bei chron. Katarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane, nach Influenza, Verdauungsschwäche, chron. Blasenkatarrh, chron. Frauenkrankheiten. Natürliches Franzensbader Sprudelsalz ein leicht lösendes, säuretilgendes, harntreibendes, in größerer Dosis vollkommen schmerzlos abführendes Heilmittel. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen, Generalvertretung: Alte k. k. Feldapothek, Wien, I. Stephansplatz 9.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Nyilatkozat!

A „Pesti Napló“ mai, keddi, 91-ik számában „Gazdát cserélt a Törley-féle pezsgőgyár“ cím alatt egy közlemény jelent meg, mely elejétől végig légből kapott koholmány. Megszoktuk mi is és talán az újságolvasó közönség is az ilyen kacskák szárnyabocsátását; mi a magunk részéről nem is tartanánk szükségesnek a szóban levő közlemény demantálását, ha nem látnánk benne tendenciát.

Ha április elsején jelent volna meg ez czikk, akkor rossz és éretlen tréfának minősítettük volna. Ma azonban rásütjük a rosszakaratu szándékoság bélyegét és a legerélyesebben tiltakozunk az ilyen manőver ellen!

Gyárunkat változatlanul magunk vezetjük tovább saját nevünk és cégünk alatt és annak üzem-bentartásáról a jövőre is kizárólag magunk gondoskodunk.

Nem kérünk az illető „részvénytársaság“ támogatásából!

A „Pesti Napló“ ezen közleménye megtanított bennünket, hogy nálunk Magyarországon iparvállalatot lehet megvásárolni eladó nélkül.

Budapest, 1912. április 16.

Törley Józ. és Tsa, pezsgőgyárosok.

cs. és kir. udvari szállítók. József főherceg ö. cs. és kir. fensége udvari szállítói.

Kais. u. königl. Hoflieferanten. Musikinstrumenten-Fabrik Armin Sternberg und Bruder Musik-Hof BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 60. Illustrierte Kataloge über jede Gattung Musikinstrumente in separater Ausgabe.

Großer Grund mit darauf befindlicher Wohnung, Stall und Schuppen, für jede Geschäftsbearbeitung geeignet, ist zu vergeben. VIII. Tisza Kálmán - tér 16. szám.

Üzlethelyiség Belváros legelőnebb forgalmu után 6000 korona telépésért 1912. május 1-re átvehető, szakma megjelölendő. Ajánlatok „Alku nincs“ jellegre Tencer Gyula hirdetőjébe, Szervita-tér 8

Wir suchen für unsere in Budapest zu erbauende neue Anlage einen FABRIKSGRUND

im Ausmasse von 3000-5000 Quadrat-laster. Verbindung mit der elektrischen Bahn, Nähe der Frachtbahnhöfe und Schifagentien, dann gute Kommunikation sind Bedingung. Dort, wo Kanalisation, Wasser- und Gasleitung und elektrischer Strom eingeführt sind, erhalten Vorzug. In Kombination kommen in erster Linie die Auessere Waitznerstrasse, Zugló, Lágymányos, Ferencvárosi pályaudvar-Gegend. Anträge sind unter „Elektrotechnische Fabrik 760“ an die Exp. zu richten.

Lokalveränderung. KAROLINA SINGER, erstklassiges DAMENKLEIDER-ATELIER (gegründet 1881), derzeit: Erzsébet-tér 10, übersiedelt am 1. Mai: V., Sas-utca 5 (Nähe der Fördö-utca).

Häuser wegen Leerstehungen und Baukrach um jeden Preis abzugeben. Offerte unter „Baukrach 1898“ an Rudolf Mosse, Budapest, VI., Andrassy-ut 2.

Telegramme. Der Krieg. Die Friedensvermittlung. Konstantinopel, 16. April. Die Vertreter der Mächte begaben sich um 11 Uhr Vormittags ins Haus des Ministers des Aeußern und machten die angekündigte Demarche. Der russische Geschäftsträger erschien zuerst, ihm folgten die Botschafter Deutsch-

Mittwoch, 17. April 1912.

lands, Oesterreich-Ungarns, Englands und Frankreichs.

Konstantinopel, 16. April. Bei der Uebernahme der Mittheilung der Mächte erklarte der Minister des Aeußern, er werde die Mittheilung mit größter Beschleunigung dem Chef der Regierung übermitteln und die Antwort rechtzeitig ertheilen.

Spionage.

Paris, 16. April. Den Blättern zufolge wurden über Verordnungen des Marineministeriums mehrere Geheimpolizisten nach Toulon geschickt, da festgestellt worden ist, daß seit einiger Zeit in der dortigen Abtheilung des Marineartilleriearsenals Spionage getrieben werde. Nach den bisher angestellten Nachforschungen lenkt sich der Verdacht auf einen in der Direktionskanzlei des Arsenals beschäftigten 26jährigen Arbeiter, der bei seinem Dienste von vielen vertraulichen Schriftstücken über das neue Geschützmaterial und die Munitionsvorräthe Kenntniß erhalten hatte. Der Arbeiter und seine Geliebte wurden verhaftet.

Paris, 16. April. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in der ersten Zeit überwiegend fest, verkaufte aber dann. Die heimische Rente zeigte Schwäche, dagegen waren fremde Renten behauptet. Spanier lagen im ganzen Verlaufe angeregt. Kupferaktien verkehrten fest, schlossen aber etwas abgeschwächt, während Minen im ganzen Verlaufe matt waren. Schluß tendenz willig.

London, 16. April. (Fondsbörse.) Der Markt wies anfangs ein vorwiegend schwaches Aussehen auf, namentlich auch für Consols, in denen die Versicherungsgesellschaften Verkäufe vornahmen. Allmählig wurde die Haltung freundlicher und es waren sowohl Consols als heimische Bahnen besser. Kupferaktien waren stramm. Minen dagegen gedrückt. Schluß fest.

Newyork, 16. April. (Fondsbörse, Kabellebericht.) Abgesehen davon, daß konservative Kreise wegen der Entwicklung der innerpolitischen Lage skeptisch geimmt sind und große Zurückhaltung beobachteten, wirkte heute auch die entsetzliche Katastrophe des „Titanic“ auf die Unternehmungslust lähmend ein, worunter namentlich Schiffahrtswerte litten. Auch die ungeläute Lage in den Anthracitkohlengebieten und die Befürchtung wegen einer Intervention in Mexiko verstimmten, doch trat zuletzt in Folge sehr günstiger Ausfuhrziffern für landwirtschaftliche Produkte und Baumwolle eine allgemeine Erholung ein, und wenn auch die Kurse gegen gestern noch immer niedriger notirten, vermochten sie sich doch gegenüber dem heutigen tiefsten Stande wesentlich zu bessern. Schluß tendenz stetig. Aktienumsatz 768,000 Stück.

Newyork, 16. April. (Fondsbörse, Kabellebericht.) Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 3 1/2% (37/8%), Taggeld 2 1/2% (3 3/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.10 (484.—), Cable Transfers London (60 Tage) 484.10 (484.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 58 1/2 (58 3/8), Northern Pacific 3% bond 69 1/2 (69 1/2), Atchafson Topoka und Santa Fe Com. 108 (108 3/4), Baltimore & Ohio Com. 107 1/4 (107 3/8), Canada Pacific 25 1/2 (25 3/8), Chesapeake and Ohio 80 1/2 (80 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 110 1/4 (110 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 23 1/2 (23 1/2), Erie Common Shares 37 1/2 (38 3/8), Illinois Central 129.— (130 1/4), Louisville & Nashville 159 1/2 (161), 129.— (130 1/4), Louisville & Nashville 159 1/2 (161), Missouri Kansas and Texas Common 29 3/4 (30 1/8), Missouri Pacific 43 1/2 (44 3/8), Newyork Central Rail. way 117 3/4 (117 3/4), Newyork Ontario and Western 40.— (40 3/4), Norfolk and Western Common Shares 112 (112 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 1/2 (125 3/8), Philadelphia and Reading Com. 165 3/8 (167), Rock Island Company 29 (29 3/8), Southern Pacific 110 3/4 (113 3/8), Southern Railway 172 1/2 (173 1/2), Com. 30.— (30 1/8), Union Pacific 172 1/2 (173 1/2), Wabash Preference 21 1/2 (21 3/8), Amalgamated Copper Com. 83 3/8 (83 3/8), American Sugar Ref. Com. 126.— (127 3/4), Anaconda Mining Comp. 42 3/4 (43 1/4), Unit. States Steel Corp. 70 3/4 (71 3/4), United States Steel Pref. 112 3/4 (112 1/2). Aktienumsatz 768,000 Stück.

Table with columns: Newyork, 16. April, 15. April, Differenz. Rows: Weizen loco, Weizen April, Weizen Mai, Weizen Juli, Weizen September, Mais April, Mais Mai, Mais Juli.

Table with columns: Chicago, 16. April. Rows: Weizen April, Weizen Mai, Weizen Juli, Mais April, Mais Mai.

Newyork, 16. April. Schmalz Western Steam 10.60; Schmalz Rohe & Brothens 10.90. Chicago, 16. April. Schmalz per Mai 10.25, Schmalz per Juli 10.45; Speck Short Clear 10.05, Schweinefleisch per Juli 17.80.

Newyork, 16. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.20; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.20; Petroleum Refined in Cases 10.10; Petroleum Credit Balances at Oil City 150.

Newyork, 16. April. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 11.70, Baumwolle per April 11.25, Baumwolle per Juni 11.39, Baumwolle in New-Orleans loco 11 1/4.

Newyork, 16. April. Zinn 43.25 bis 43.75, Kupfer 15.55 bis 15.87.

Newyork, 16. April. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14.40; Kaffee per April 13.90, Kaffee per Juni 14.40; Mehl Spring Wheat Clear 4.30; Zucker fair Refining Muscovado 3.98; Zucker Raffinade Nr. 1 5.10.

Newyork, 15. April. Weizen. Tendenz: Willig. Rother Winterweizen loco 114 1/2 Cents (= R. 10.54); Weizen per Mai 113 1/4 Cents (= R. 10.46); Weizen per Juli 111 Cents (= R. 10.26).

Newyork, 16. April. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Willig. Weizen per Mai 110 3/4 Cents (= R. 9.84), Weizen per Juli 106 1/2 Cents (= R. 9.21).

Antwerpen, 16. April. Weizen: Ruhig. Weizen per Mai 23.40 (23.50), Weizen per Juli 22.70 (22.95), Weizen per September 21.42 (21.52).

Buenos-Ayres, 16. April. (Schlußkurse.) Weizen willig, per April 8.70 (8.70), per Mai 8.75 (8.80), Mais stetig, per Juni 5.— (5.—), Hafer per Mai 5.80 (5.80), Leinamen ruhig, per Mai 15.85 (15.85), per Juli 16.25 (16.25).

Rosario, 16. April. (Schlußkurse.) Weizen willig, per Mai 8.40 (8.45), Mais stetig, per Juni 4.90 (4.90), Leinamen ruhig, per Mai 15.35 (15.45). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 16. April.

(Börse und Geldmarkt.) Die Budapester Börse hatte heute wieder einen recht grauen Tag. Ohne daß tiefergehende Ursachen vorhanden gewesen wären, kam auf den meisten Gebieten, insbesondere aber auf dem Lokalmärkte ziemlich Material zum Vorschein, welches, da sich keine entsprechende Nachfrage zeigte, nur zu wesentlich billigeren Kursen Aufnahme fand. Es scheint, daß in einigen Effekten effektive Verkäufe stattfanden, denn eine andere Erklärung kann für die bedeutenden Kursrückgänge nicht gefunden werden; im Uebrigen arbeitet auch die Contremine mit Hochdruck und ist bemüht, die tiefere Stimmung, welche sich allenthalben kundgibt, nach Kräften auszunutzen und führte heute auch die Katastrophe des „Titanic“ ins Treffen, indem sie eine Verflauung der Newyorker Börse prognostizierte. Die Ruthlosigkeit, welche sich im Kreise des Publikums zeigt, ist heute umso weniger am Platze, als seit gestern, wie wir bereits berichteten, eine kleine Erleichterung auf dem Geldmarkte wahrnehmbar ist, die heute weitere Fortschritte machte. In Berlin wurde der Privatdiskont heute neuerlich um 1/8 auf 3 3/8 Prozent herabgesetzt und auch auf dem hiesigen Platze konnte eine gewisse Erleichterung beobachtet werden, welche einerseits in etwas ausgiebigeren Offerten, andererseits in dem geringen Bedarf zum Ausdruck kam, der wieder auf die große Reserve zurückzuführen ist, welche man sich überall aufgelegt. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Heute ging der Privatdiskont wieder um 1/8 Prozent auf 3 3/8 Prozent zurück. Der Preis für tägliches Geld bedang 4 Prozent und 3 1/2 Prozent. Die Seehandlung hielt an dem bisherigen Satz fest, 4 1/2 Prozent bis 31. Mai, 4 Prozent bis 6. Juni. London meldete 3 7/10 Prozent Privatdiskont, 3 1/4 Prozent tägliches Geld.

(Konferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsbereine.) Aus Brüssel wird telegraphirt: In der heutigen Konferenz wurde über die einheitliche internationale Waarenklassifikation in den mitteleuropäischen Zolltarifen berathen und die einzelnen Vereinigungen mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Ausgleichung bestehender Differenzen für die

1914 abzuhaltende gemeinsame Konferenz betraut. Sodann wurde über die Vereinheitlichung des Markenschutzes berathen, wobei Referent Ministerialrath Clémér Poméry betonte, daß die diesbezügliche Regelung von den einzelnen Staaten ausgehen müsse. Sodann übermittelte Staatssekretär Joan Dittik die allseitig sehr beifällig aufgenommene Einladung des ungarischen Vereins, die gemeinsame Konferenz im Jahre 1913 nach Budapest einzuberufen. Abends veranstaltete der belgische Verein ein Banket, bei welchem Baron Bela Hary v. a. n. y namens des ungarischen Vereins für die erfahrene Gastfreundschaft dankte.

(Ungarische Waarenmusterausstellung in Serbien.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Heute fand die Eröffnung der ungarischen Waarenmusterausstellung statt, zu derselben erschienen Vertreter der serbischen Regierung, das gesammte diplomatische Korps, die fremden Konsuln, der österreichisch-ungarische Gesandte v. Ugron mit den Herren der Gesandtschaft und des Konsulats und Vertreter der serbischen und ausländischen Presse. In der im Bürgerkafino untergebrachten Ausstellung sind zweihundert ungarische Industrielle und Geschäftsmen betheiligt.

(Die Fonciere Pester Versicherungsanstalt) hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Hugo v. Kelenyi die ordentliche Generalversammlung.

Der Bericht der Direktion konstatirt mit Befriedigung den großen Aufschwung, den das Geschäft der Gesellschaft fast in allen Zweigen genommen hat und darin den Ausdruck des ehrenden Vertrauens findet, das der Anstalt in den weitesten Kreisen entgegengebracht wird. Die Gesamtprämien- und Gebühreneinnahmen erhöhten sich von 21.178.148 K. 6 H. auf 22.476.481 K. 67 H., was einen Zuwachs von 1.298.333 K. 61 H. ergibt. Besonders hervorgehoben sei auch die namhafte Steigerung der Reserven, die sich — zuzüglich der vorgeschlagenen Dotirung der Gewinnreserve — von 34.966.273 K. 14 H. auf 38.128.943 K. 63 H., sonach um 3.162.670 K. 49 H. erhöhten. Ueber die einzelnen Branchen wird wie folgt berichtet: Lebensversicherungsbranche. Der Versicherungsbestand repräsentirt nach Berücksichtigung aller Ausfälle eine Polizenanzahl von 32.520 über 130.482.140 K. eine Kapital und 64.245 K. Rente gegenüber dem vorjährigen Versicherungsbestande von 30.675 Polizzen über 117.793.078 K. Kapital und 54.965 K. Rente. Die nach Abzug der Rückversicherung verbleibende Prämienentnahme stieg von 4.719.117 K. 10 H. auf 5.272.335 K. 40 H. Die Prämienreserve für eigene Rechnung erhöhte sich von 30.098.659 K. 42 H. auf 32.836.802 K. 40 H. Feuerversicherungsbranche. (Einschließlich der Einbruchdiebstahl- und Spiegelglasversicherung.) An Vaarprämien erzielten wir 11.730.451 K. 96 H., von welchem Betrage 5.149.847 K. 72 H. für Rückversicherung und 4.271.624 K. 81 H. für unsere eigene Rechnung belastende Schäden bezahlt wurden. Die in den Nachjahren fällig werdenden Prämien und Prämienwechsel betragen 36.866.147 K. 82 H. Die für eigene Rechnung, frei von jeder Belastung ein gestellte Prämienreserve beläuft sich auf 2.655.300 K. Hagelversicherungsbranche. Die Prämienentnahme in dieser Branche betrug 677.887 K. 73 H. Hierauf bezahlten wir für Rückversicherung 451.467 K. 99 H. und für Schäden in eigener Rechnung 112.172 K. 11 H. Die für eigene Rechnung eingestellte lastenfreie Prämienreserve dieser Branche beträgt 60.790 K. 55 H. Unfall- und Haftpflichtversicherungsbranche. Die vereinnahmte Prämie betrug 699.295 K. 13 H., während wir für Rückversicherung 583.326 K. 57 H. und an Schäden für eigene Rechnung 70.478 K. 79 H. bezahlten. Die lastenfreie Prämienreserve dieser Branche beträgt 48.111 K., während die in den späteren Jahren fälligen Prämien schein 3.139.827 K. 87 H. betragen. Transportversicherungsbranche. Die vereinnahmte Prämie in dieser Branche betrug 2.931.776 K. 42 H., für Rückversicherung bezahlten wir 1.025.763 K. 36 H. und an Schäden für eigene Rechnung 1.687.410 K. 78 H. Die unbelastete Prämienreserve für eigene Rechnung beträgt 201.600 K.

Der Rechnungsabluß ergibt nach entsprechenden Abschreibungen einen Ueberschuß von 420.472 K. 37 H. Nach Ausschreibung von 35.985 K. 55 H. für den Reservefonds beantragt die Direktion 320.000 K. zur Bezahlung einer Dividende von 16 K. per Aktie = 8 Prozent zu verwenden und nach Abrechnung der statutenmäßigen Lantienmen, und die Direktion und die Beamten im Betrage von 48.580 K. 50 H. den Rest von 15.906 K. 32 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht genehmigend zur Kenntniß, acceptierte die auf die Verwendung des Reingewinns bezüglichen Direktionsanträge, beschloß, die Dividende vom 17. d. angefangen zur Auszahlung zu bringen und ertheilte den Funktionären das Absolutorium. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes, und zwar die Herren Ludwig Mihánci, Präsident, Julius Doctor, Markus Thiemann, Dr. Bela Feleki und Ludwig Wolfinger wurden mit

Seite 12
at!
ik számban
czim alatt
végig légből
alán az újság-
árnyrabocsátá-
anánk szükse-
entlását, ha
eg e czikk,
tettük volna.
ndékösség bé-
nk az ilyen
vezetjük to-
annak üzem-
gunk gondos-
ársaság" támo-
ye megtanított
gon iparvállá-
és Tsa,
ozok,
szállitók,
és kir. fensége
llitói.
Hoflieferanten,
brik
Bruder
-UT 60.
ng Musikinstru-
eund
er Wohnung, Stall
jede Geschäftsbran-
bergeben. VIII.,
tér 16. szám.
ség
korona lelépésért
blendő. Ajánlatok
be, Szervita-tér 8
hen
e Anlage einen
UND
ratvlastler. Ver-
er Frachtbahnhöfe
on sind Bedingung-
ng und elektrischer
abination kommen
esse, Zugló, Lág-
Anträge sind unter
e Exp. zu richten.
ung.
NGER,
ER-ATELIER
10, übersiedelt
er Fördö-utca).
erstellungen und
um jeden Preis
n. Offerte unter
ach 1898" an
osse, Budapest,
adrassy-ut 2.



An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 636, Ungarische Kreditbankaktien zu 826.

Wiener Effectenbörse. 16. April. Wenn auch die Bedenken, welche die ungarische Parlamentskrise und deren mögliche Rückwirkung auf die gesamnte innerpolitische Lage erweckten, die Auffassung des hiesigen Marktes weiter beherrschten und der Budapester Platz abermals in schwacher Haltung verkehrte, so ist doch bei Beginn der heutigen Börse nach der gestrigen Ermattung wieder eine im Allgemeinen freundlichere Tendenz zur Geltung gekommen, da die durchwegs günstigeren Auslandsberichte, insbesondere die neuerliche Steigerung in New-York zu größeren lokalen Rückkäufen und Deckungskäufen veranlassten. Das Interesse erstreckte sich hierbei fast gleichmäßig auf alle führenden Speculationspapiere und rief, trotzdem sich die Budapester Abgaben schon vom Beginn ab wieder erneuerten, gleichzeitige Erholung der beiden Kreditaktien, der Staatsbahnaktien und der Alpinen Montanaktien hervor. Späterhin machte sich aber der Einfluß der andauernden Budapester Verkäufe stärker fühlbar, da insbesondere auch die Nachricht, daß bei der Katastrophe des Riesendampfers „Titanic“ nur ein geringer Theil der Passagiere gerettet worden sei, welche lebhafteste Theilnahme hervorrief und die Diskussion beherrschte, wesentlich zur Reserve beitrug und von ihr ein stärker verstimmdender Eindruck auf die Auslandsplätze, namentlich auf den Newyorker Markt, vorausgesehen wurde. Es vollzog sich hierauf wieder ein Abbröckelungsprozeß der leitenden Coullisepapiere und der Schluß der Vorbörse trug, da die Budapester Abgaben andauernden, ein durchwegs lustloses, der matteren Richtung zuneigendes Gepräge. — Die Schlußkurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, 1860er Rente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1860er Rente, 1860er Rente, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 636.25, Ungarische Kreditaktien 826.—, Anglobankaktien 330.—, Bankverein 332.—, Unionbank 612.—, Länderbank 531.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 727.—, Lombarden 106.75, Tabakaktien 328.—, Salgóköhlen 710.—, Nimanuranger 716.50, Alpine-Aktien 937.25, Etoda 725.50, Wairente 89.40, ungarische Kronenrente 89.—, Russen 103.60, Türkenlose 243.75, Marknoten 117.83 per Kasse, 117.81 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.14.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 16. April. (Börse.) Angeregt durch höhere Notierungen, die günstigen Berichte von den Eisenmärkten und die fortschreitende Erleichterung auf dem Geldmarkte eröffnete die Börse in fester Haltung, die durch die Katastrophe des „Titanic“ in keiner Weise beeinflusst wurde. Außer in Kanada- und Hansa-Aktien, die wieder im Mittelpunkt des Interesses standen, entwickelten sich namentlich auch in Türkenlosen und Montanwerthen unter Bevorzugung von Rhombacher, Harpener und Phönixaktien ein recht lebhaftes Geschäft. Besser gehalten waren ferner Lombarden und Prinz-Heinrich-Wahaktien, während Elektricitätswerthe nach anfänglicher Ver-nachlässigung erst später in die Aufwärtsbewegung mit einbezogen wurden. Im weiteren Verlaufe hielten sich die Umsätze bei geringer Kurschwankung wieder in ziemlich engen Grenzen, doch blieb die Grundstimmung fest, wozu auch eine abermalige Ermäßigung des Privatdiskonts beitrug. Die Industrierwerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend fest und höher. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 3/8 Prozent.

Advertisement for Beretväs - Pastillen, stating they relieve the most stubborn headaches.

Berlin, 16. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 92.90, 4 1/2prozentige Silberrente 89.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 96.60, 4prozentige ungarische Goldrente 92.20, Oesterreichische Kreditaktien 199.20, ungarische Kronenrente 89.—, Südbahn 17.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russ. Banknoten 215.80, Wiener Wechselkurs 84.77 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 91.20, italienische Rente —.—, Diskonto-Kommandit 184.20, Allg. Electric. Edison 263.—, Dynamit-Trust 188.—, Gelsenkirchener 199.40, Harpener 200.—, Laura-Hütte 180.—, unifizirte Türken 91.75.— Fest.

Berlin, 16. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.20, Südbahn 17.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—.— Fest.

Frankfurt, 16. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.50, Südbahn 17.40, Deutsche Bank —.—, Diskonto Kommandit 184.25, Dresdener Bank 153.90, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 199.25, Harpener 200.40, Hibernia —.—, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, Oesterreichische Goldrente —.—, Oesterreichische Silberrente —.—, Oesterreichische Papierrente —.—.— Behauptet.

Hamburg, 16. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 92.—, Oesterreichische Kreditaktien 199.—, 1860er Rente —.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 17.20, italienische Rente 99.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 97.15, Oesterreichische Kronenrente 91.60.— Willig.

Paris, 16. April. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 92.50, österr. Goldrente 97.30, ungarische Goldrente 94.35, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 506.50, 3 1/2prozentige italienische Rente 94.90, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 272.—, fünfprozentige Marokkaner 526.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.40, 4prozentige konj. amort. Rumänen 93.—, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —.—, 5prozentige Russen 1906 106.50, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 101.45, 4 1/2prozentige Serben 1906 —.—, 4prozent. spanische Gravierens 95.20, 4prozent. unifizirte Türken 89.50, Türkenlose 206.75, Türkische Tabakaktien —.—, Oest. Bodenkreditanstalt —.—, Oest. Länderbank —.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, Ungarische Hypothekbank 493.—, Banque de Paris 1775.—, Banque Ottomane 686.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 112.—, Meridionalbahn 599.—, Orientbahnen —.—, Hartmann-Maschinen 789.—, Rio Tinto 19.72, Sucrerie d'Egypte 85.—, Tula 927.—, Urifänger Kohlen 178.—, Chartered 40.—, De Beers 508.50, East Rand 79.—, Jagersfontein 165.—, Transvaal Land Company 46.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.56, Wechsel auf Belgien (kurz) 9/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1.—, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 252.40, Privatdiskont 3 1/8.— Unregelmäßig.

London, 16. April. (Schluß.) Englische Con-sols 78 1/8, 4prozentige Ruspian 64 1/8, japanische Rente 89 1/2, Spanier 93, 4prozentige ungarische Goldrente 91, Canada Pacific 259 1/2, Vladivostok 37 1/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 94, Silber 26 1/8, Wiener Wechselkurs 24.45, Chartered 1.53, East Rand 3.15, Randfontein 1.50, Randmines 6.71, De Beers 20 1/8.— Fest.

Advertisement for Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen, describing a specific disease and its treatment.

Fleischmärkte.

Budapest, 16. April. (Hauptstädtischer Schweine-markt.) Von gestern zurückgeblieben 338 Stück Schweine, — Stück Ferkel, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 174 Stück Schweine, — Stück Ferkel, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 961 Stück Schweine, 15 Stück Ferkel, — Stück Spanferkel, zusammen 1473 Stück Schweine, 15 Stück Ferkel, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1042 Stück Schweine, 4 Stück Ferkel, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 431 Stück Schweine, 11 Stück Ferkel, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Ferkel, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 52 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Aufschlag von 1 K. 47 H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 66 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 64 H. bis 1 K. 74 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 74 H. bis 1 K. 80 H., Ferkel von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 54 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 62 H. bis 1 K. 82 H., Ferkel, inländische von 1 K. 26 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise sind um 4-6 H. gefallen.

Köbánya, 16. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler in Köbánya. Vor-

rath am 14. April 30,461 Stück. Am 15. April wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 162 Stück, demnach verblieb am 15. April ein Stand von 30,299 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 57 H. bis 1 K. 58 H., mittlere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 62 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 68 H. bis 1 K. 72 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Die Tendenz war unverändert.

Wiener Vorkentwichmarkt vom 16. April. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 13,973 Stück Schweine angemeldet und hiervon 9515 Stück Jungschweine und 4162 Stück Ferkel, zusammen 13,677 Stück aufgetrieben. In Folge des etwas kleineren Auftriebes an Ferkeln war die Tendenz sehr fest und erfuhren die Preise eine weitere Erhöhung von 2 H. bis 3 H. Jungschweine haben ungeachtet der wesentlich größeren Zufuhren in Folge des guten Bedarfes die letztwöchentlichen Preise fest behauptet. Der Geschäftsgang war lebhaft. Es notiren: Prima-Ferkel von 1 K. 41 H. bis 1 K. 44 H., mittelschwere Ferkel von 1 K. 35 H. bis 1 K. 40 H., alte Ferkel von 1 K. 30 H. bis 1 K. 38 H., leichte Ferkel von 1 K. 26 H. bis 1 K. 33 H., Jungschweine von 1 K. 6 H. bis 1 K. 40 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 16. April. Im Vergleich gegen Schluß der Vorwoche hat der Verkehr im Fleisch- und Kalbergeschäft abgenommen, und die Preise haben sich etwas abgeschwächt. Eier auf stärkere Zufuhren recht flau, gegen Samstag 4-5 Kronen per Kiste billiger. Sonstiges unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 50 H. bis 1 K. 75 H., vorderes von 1 K. 30 H. bis 1 K. 50 H.; Landfleisch, Prima, von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., minderes von 1 K. — H. bis 1 K. 20 H.; Kalber, gestochen, 1 K. 60 H. bis 1 K. 90 H. mit Abschlag, Schweinefleisch, mit Speck 1 K. 20 H. bis 1 K. 50 H., Lämmer von 10 K. bis 16 K. per Paar. — Eier, Korbmäare, 32-33 Stück für 2 K., prima ungarische von 84 K. bis 85 K., mindere — K. bis — K., Kalkier — K. bis — K. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 K. 60 H. bis 3 K. 50 H., Landbutter von 2 K. — H. bis 2 K. 50 H., Topfen — H. bis — H. per Kgr. — Geflügel: Alte Suppenhühner von 4 K. 50 H. bis 5 K. 75 H., Junghühner von 2 K. 75 H. bis 4 K. 25 H., Indiane (Truthühner) von 11 K. 50 H. bis 13 K. 50 H. per Paar. Enten von 4 K. bis 5 K. per Paar. Ferkelgänse von 1 K. 70 H. bis 2 K. per Kilogramm.

Wien, 16. April. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Das Geschäft eröffnete in dieser Woche in ruhigerer Haltung, die gestrigen Auslandsmärkte verkehrten schwächer. London meldet zwar unveränderte Preise, aber geringere Kaufkraft, Berlin flauere Tendenz. Rußland beginnt mit verstärkten Abladungen sich einzustellen, die über Wien und Lita nach dem Auslande verschifft werden. Am hiesigen Platze waren die Zufuhren in den ersten zwei Tagen stärker, sie betragen rund 120 Faß. Auch Ristenwaare beginnt sich reichlicher einzustellen, doch nicht in dem Maße, um einen Druck auf die Preise ausüben zu können. Das Einkommen dürfte bei größeren Ankünften von Risteneiern nächste Woche beginnen. Hier zählte man heute: Strohwagen 32 Stück, Faßerier 33 Stück für 2 K. unverpackt. Von Ristenweizen bedangen: Vackaer und andere prima ungarische 87 K. bis 88 K., Siebenbürger und ähnliche 85 K. bis 86 K. per Kiste ab Wien en gros. — Podwolocznyska telegraphirt: Tendenz matt, Zufuhren gering, Wetter kalt. Preise: Woloczyskaer 1.36, Stationen 1.35 bis 1.36, inländische 1.34, Partien 1.31, Schmutz und kleine 1.30 Rubel per Schock verpackt ab Bahn. Vorige Woche wurden 18 Waggons exportirt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for Julius Meinel's Maltin-Kakao, featuring an illustration of a child and text describing it as the best for young and old.

**P ORIGINAL GAS -KOCHER -ÖFEN**

In Jedem einschlägigen Geschäft erhältlich.



Im Betriebe frei zu besichtigen in den Musterzimmern der Firma

**Arthur Edinger & Co.**  
Budapest,  
VI., Gyár-utca 21.  
Kataloge gratis und franko.

**TAPETEN**

Ausser Kartell!  
Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. Auerkannt billigste Einkaufsquelle.

**HANGOLD MANÓ,**  
VIII., József körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion.  
Telephon 62-71.

**Ganz és Társa-Danubius gép-, waggon- és hajógyár részvénytársaság**

t. cz. részvényesei az 1912. április 30-án délutáni 4 órakor Budapesten X., Kőbányal-ut 31. szám alatt a gyár helyiségében tartandó

**negyvenharmadik rendes közgyűlésére**

tisztelettel meghívotnak.

**Napirend:**

1. Az igazgatóság és felügyelőbizottság jelentése az 1911. üzletévről, 1911. évi mérleg előterjesztése, a tiszta nyereség elosztása iránti határozathozatal és a felmentvény megadása.
2. Az igazgatóság javaslata az alapszabályok némely pontjainak megváltoztatása iránt.
3. Felügyelőbizottság megválasztása és a megválasztottak tiszteletdíjának megállapítása.
4. Esetleges indítványok.

Az alapszabályok 14. és 15. szakaszai értelmében a közgyűlésen csak azon részvényesek birnak szavazati joggal, kiknek részvényei a társaság könyvében legalább három hónappal a közgyűlés előtt nevékre irattak át és akik részvényeiket a le nem járt szelvényekkel együtt legalább három nappal a közgyűlés előtt a társulati pénztárnál letétmenyozték.

A közgyűlésen minden alapszabályszerűen letétmenyozott egy-egy részvény egy-egy szavazatra ad jogot, ha azok száma nem több husznál. De ezen számon felül csak minden öt részvény után esik egy-egy szavazat. A szavazás jogát meghatalmazott által is lehet gyakorolni, meghatalmazott azonban a törvényes képviselőket kivéve, csak szavazatképes részvényes lehet.

**Az igazgatóság.**

**Ihre Schönheit**  
wird viel länger dauern, wenn Sie stets **Czerny's orient. Rosenmilch** gebrauchen. K 2 Flecken und Wimpern verschwinden in kürzester Zeit. Balsamnen-Seife hierzu 60 Heller.

**Czerny's Osan**  
ist das Beste für Mund und Zahn. Osan-Mundwasser K 1.80, Osan-Zahnpulver 90 H. Depots in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Das beste und gesündeste **Haarfärbe-Mittel** ist **Czerny's Tanningene**, hält wochenlang, färbt nie ab. K 5.-. Briefe: Wien, XVIII, Karl Ludwigstr. 2. Niederlage: I. Maximilianstrasse 9.



Die weltberühmten original englischen **Premier- und The Champion-Fahrräder** mit Doppelgelenklager, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisverhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 fl. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrradern der Welt, innere und äußere Gummi, Gloden, Sappen, Perlen, Ketten, Konusse und Schalen (c.) in Folge untes Patentoms zu tief reduzierten **Original Fabrik-Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer.

**JAKOB LANG u. SOHN,**  
Fahrräder-Engros-Geschäft. - Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Deferezeil-lingarns, **Budapest, VIII., József-körút 41.** - Filiale: VIII., Baross-ter 4. Ofen, II., Margit-körút Nr. 6. - **Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** - **Rothe Mäntel** liefern wir zu **Kronen 6.-**

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird warntens empfohlen

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten **Harnröhrenflüsse, Syphilitische Geschwüre, die in den Folgen der Syphilis, Blauschwäche durch Elektro-Massage oder Elektrotherapie, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Herben- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

**Dr. Kajdacsy**  
Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, VIII., József-körút 2.**  
Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. "Ordnung 606" in Verwendung. Briefe werden beantwortet. **Wichtigster sicherer Heilerfolg** bei **Blauschwäche**, welche verheerend sind oder entfernt von der **Haarwurzel** wachsen. **Medikamente** sammt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

**Fabriksleiter**

zur Einrichtung einer grossen Fabrik für **Schlaf- u. Speisezimmer aus Buchenholz gesucht.**

Reflektirt wird nur auf allererste, erprobte Kraft. **Lebensstellung.** Angebote mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter „W. N. 6419“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I.

**Schmiedekohle**  
ferner **prima Karwiner Stückkoks**  
für Gießereien und **Würfel- und Nusskoks** welcher wesentlich ansgiebiger und sparsamer als Gaskoks für Zimmerheizungen, Zentralheizungen **Sauggasmotoren** als auch zur Ausheizung von neuen Gebäuden vorzüglich geeignet. Weiter liefere ich für Hausbrand **prima preussische Steinkohle** in Wagonladungen frachtfrei **Wafis** jeder Bahn- oder Schiffstation.  
**Bitte Preise verlangen!**  
**S. L. URBAN,**  
Generalvertreter der **gräfl. Larisch-Mönichschen Kohlen- und Kokswerke**  
Budapest, V., Nador-utca Nr. 17.  
Telephon: 9-57, 160-95.

**Echte Brüner Stoffe**  
Frühjahrs- und Sommersaison 1912.  
Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang, 1 Kupon 7 Kronen  
kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen  
(Rock, Hose u. Gilet) 1 Kupon 15 Kronen  
gebend, kostet nur 1 Kupon 20 Kronen  
Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikpreisen die als real und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage  
**Siegel-Imhof in Brünn**  
Muster gratis und franko.  
Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

**MODERN BUTOR**  
Benedek M. A., VIII., Üllői-ut 14. csám  
Fennáll 1880 óta.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalpraxis (auf der Abheilung für **Harn- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirtor Spitalsarzt  
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten** u. zw.: **Harnröhrenflüsse, Blauschwäche, Geschwüre, Syphilis und Nervenschwäche** in Folge von Jugendländen. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Genotar auch nachträglich beglückt werden. **Belele** werden diskret beantwortet. - **Medikamente** besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

- Bei Husten
- Verschleimung
- Heiserkeit
- Rachenkatarrh
- Luftröhrenkatarrh
- Bronchialkatarrh
- Lungenspitzenkatarrh
- Lungenschwindsucht
- Asthma
- Athemnoth

**Dr. Kant's Lungenthee!**

Preis à Packet K 1.50.  
Erhältlich in allen Apotheken oder direkt beim Hauptdepot:  
**„Schutzengelapotheke“, Wien, XII., Meidl. Hauptstrasse 45.**

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

## Debatte über die kroatische Frage.

Heute wurde im Abgeordnetenhaus vor zu meist leeren Bänken lediglich die kroatische Frage behandelt, und zwar vor der Tagesordnung, weil Präsident Návay es angeht der ohnehin trostlosen Lage für vollständig irrelevant hielt, womit die Obstruktionisten die Zeit todtschlagen. Während im Beratungsjaale Béla Egrv, Desider Abraham, Johann Benedek, Graf Theodor Batthyány und schließlich mit ganz besonderem Behagen Géza Polonyi die Einsetzung eines königlichen Kommissärs in Kroatien als verfassungswidrig darstellten und vom Ministerpräsidenten Aufklärungen forderten, hielten sich die meisten Abgeordneten in den Wandelgängen auf, wo die Chancen einer neu zu versuchenden Entwirkungsaktion lebhaft besprochen wurden. Die Fortsetzung der kroatischen Debatte mußte schließlich auf morgen verschoben werden.

Präsident Ludwig Návay eröffnet die Sitzung um 1/11 Uhr Vormittags. Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird verlesen und ohne Bemerkung authentifiziert.

Präsident Ludwig Návay unterbreitet den Bericht des Inkompatibilitätsausschusses über die Inkompatibilitätsfrage des Abgeordneten Grafen Emil Széchenyi. Wie bekannt, lautet der Ausspruch des Ausschusses dahin, daß eine Inkompatibilität nicht obwaltet.

### Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## Eine Debatte über Kroatien.

Präsident Ludwig Návay meldet, daß die Abgeordneten Béla Egrv, Samuel Bakonyi, Graf Madár Zichy, Johann Benedek, Desider Abraham, Graf Theodor Batthyány und Géza Polonyi um die Erlaubnis gebeten haben, vor der Tagesordnung über die kroatischen Zustände zu sprechen und daß Präsident mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Sache die Erlaubnis erteilt hat.

Béla Egrv, der erste der Redner vor der Tagesordnung, bringt die kroatische Frage zur Sprache. Trotzdem der König — sagt Redner — in seinem jüngsten Handschreiben vom 30. März der Nation versprochen hat, daß er die ungarische Verfassung achten und einhalten werde, erschien drei Tage später ein anderes königliches Handschreiben, in dem die Verfassung Kroatiens suspendiert und Banus Cudaj zum königlichen Kommissär ernannt wurde. Die Suspendierung der kroatischen Verfassung sei eine flagrante Verletzung der ungarischen Gesetze. Der Redner verliest ganze Artikel und Bruchstücke aus Reden über die kroatischen Verhältnisse, womit er zu beweisen sucht, daß die kroatische Geislichkeit die Trennung von Ungarn sich zum Ziel gesetzt hat. Redner konstatiert, daß die reaktionären und separatistischen Bestrebungen in Kroatien seit vielen Jahren offen an den Tag treten. (Bewegung rechts. Lärm äußerlich.) Gegen diese Erscheinungen hätte Graf Khuen schon damals, als er Banus von Kroatien war, die strafrechtlichen Bestimmungen anwenden müssen. Dann wäre es nicht zum heutigen Absolutismus gekommen, mit dem man ohnehin keine Ordnung in Kroatien schaffen kann. Im Interesse der in Kroatien in steter Gefahr lebenden ungarischen Beamten der kön. ung. Staatsbahnen beantragt Redner die Verlegung der Betriebsleitung von Agram nach Pécs und die Rücküberweisung der drei slawonischen Komitate in Ungarn.

Desider Abraham mißt die Schuld an der Verschlechterung der Verhältnisse in Kroatien der vom früheren Minister des Auswärtigen Grafen Lehrenthal inaugurierten kroatischen Politik bei, die zu dem bekannten Hochverratsprozeß geführt hat. Redner beschäftigt sich mit der Frage der kroatischen Abgeordnetenmandate und fragt, was geschehen würde, wenn das ungarische Abgeordnetenhaus aufgelöst würde? Da könne Kroatien keine Vertreter in den ungarischen Reichstag entsenden, da das Mandat der bisherigen Abgeordneten längstens bis Ende dieses Reichstages wahren kann. Redner billigt eine Politik, die auf eine strenge Durchführung des kroatischen Ausgleichsgesetzes vom Jahre 1868 abzielt, allein eine absolutistische Politik, die Konfiskation der Pressefreiheit, des Versammlungsrechtes und anderer Freiheiten hat keine Berechtigung. Die Einführung eines königlichen Kommissariats hat noch nie einen dauernden Erfolg gezeitigt. Es bedarf einer starken, aber keiner gewaltthätigen Hand. (Zustimmung äußerlich.)

Johann Benedek führt aus, daß die Zustände in Kroatien, die durch die Einführung eines königlichen Kommissariats hervorgerufen wurden, nicht nur vom kroatischen Standpunkt auf das schärfste zu verurteilen seien, sondern auch mit der ungarischen Verfassung in diametraler Gegensatz stehen. Die ungarische Verfassung kennt keine königlichen Kommissäre.

Justizminister Franz Székely: Wir haben auch in kirchlichen Angelegenheiten königliche Kommissäre!

Johann Sock: Für kirchliche Angelegenheiten schon, aber nicht zur Unterdrückung der Verfassung!

Johann Benedek (fortfahrend): Die Ernennung des königlichen Kommissärs widerspricht auch den Bestimmungen des letzten königlichen Handschreibens, in welchem die unverfälschte Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Rechte der Nation betont wird. Das ungarische Abgeordnetenhaus muß feststellen, daß die Inaugurierung des Absolutismus in Kroatien nicht mit seiner Zustimmung erfolgt ist.

Ludwig Jlosbay: Nehren wir vor unserer eigenen Thür!

Johann Benedek (fortfahrend) wendet sich dann mit der Frage der Mandate den kroatischen Abgeordneten zu. Ohne die kroatischen Abgeordneten wäre das ungarische Parlament ein Rumpfparlament; weder das Budget, noch die Rekrutenrollen, noch andere Staatsnotwendigkeiten könnten parlamentarisch erledigt werden. (Beifall links.)

Graf Theodor Batthyány spricht auch sein Bedenken aus über die Suspendierung der autonomen Rechte Kroatiens. Der königliche Kommissär Cudaj sei überdies über seine gesetzlichen Befugnisse hinausgegangen, als er in seinem an das kroatische Volk gerichteten Manifest die Sache so hinstellte, als ob er für seine Maßnahmen unmittelbar und ausschließlich der Krone verantwortlich wäre. Dadurch würde sich der Kommissär der Oberaufsicht der ungarischen Regierung und Gesetzgebung entziehen. Dagegen muß aufs entschiedenste protestiert werden.

Redner gibt zu, daß auch die Koalition in ihrer kroatischen Politik Fehler gemacht habe. Doch kommt es nicht darauf an, wer die Fehler begangen hat, sondern daß die Fehler behoben werden. Dazu ist die gegenwärtige Regierung am wenigsten geeignet. Es komme eine Regierung mit einem neuen Programm, das auch den Kroaten gibt, was ihnen zukommt. (Beifall links.)

Géza Polonyi findet es eigentümlich, daß die Regierung über diese Sache sich so beharrlich ausschweigt.

Julius Juszt: Sie hat ja schon demissioniert!

Géza Polonyi: Das Vorgehen einer Regierung, die in einer so heiklen Sache sich nicht äußert, ist nur dann zu entschuldigen, wenn sie sich nicht mehr berufen fühlt, sich zu äußern. (Heiterkeit äußerlich.) Denn sonst ist es unmöglich, daß die Regierung sich der Aufklärung in dieser Angelegenheit verschließen soll. Es ist ein verfassungsrechtliches Paradoxon, daß der Ministerpräsident zugleich kroatischer Minister ist. Es ist doch eigentümlich, daß jetzt die kroatischen Abgeordneten darüber berathen, wie sie die Obstruktion verurteilen, jetzt, wo die Verfassung mit Füßen getreten wird. Wie kann in einem und demselben Staate das Prinzip der Verfassungsmäßigkeit und des Absolutismus in Einklang gebracht werden?

Alexander Nagy: Jetzt sind Sie in Ihrem Element! Géza Polonyi (auf die Uhr weisend): Es dauert nicht mehr lange!

Ludwig Jlosbay: Nutzen Sie die Zeit aus! Wer weiß, wann Sie wieder Gelegenheit haben werden!

Géza Polonyi (fortfahrend): Das ungarische Abgeordnetenhaus müßte in einer Adresse an den König gegen den Absolutismus protestieren. Wie lange will denn die Regierung dieses absolutistische Regime weiterführen? Redner beschäftigt sich sodann mit der Frage der Mandate der kroatischen Abgeordneten und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die kroatischen Abgeordneten morgen ihre Wünsche vorbringen und die Art der Erfüllung dieser Wünsche bezeichnen werden. (Lebhafte Ekstase äußerlich.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung morgen, Mittwoch, um 10 Uhr Vormittags. Tagesordnung: Wehrvorlage, Interpellationen.

## Sport.

### Budapester Trabrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 16. April. Die sportfreudige Stimmung, die am Eröffnungstag bemerkbar war, scheint abgeflaut zu sein. Das merkte man auf den Tribünen, wo sich bloß ein recht spärliches Publikum eingefunden hatte, und beim Totalisator, wo der Verkehr ein minimaler war. Wieder ein Tag der Favorits. Die erste Programmnummer brachte dem Favorit Doria einen Erfolg, ebenso das Handicap, in welchem Nord-Gypres vom Start bis zum Ziel die Oberhand behielt. Der für die Vertreter der jüngsten Altersklasse offene Esörgöer Preis war eine sichere Beute für St. Caradec, mit welchem Fuchshengst das Gestüt Scharova eine recht gute Acquisition gemacht zu haben scheint. Im Nádor-Preis sah man ein selten schönes Finiñ. Bei der letzten Biegung war noch Prince Revelstoke an der Läte, der Hengst des Herrn Moser ließ hier nach und so rückte Kontrás vor, der schon als sicherer Sieger ausah. Bei der Scheidewand zwischen beiden Tribünen kam aber mit brillantem Ruh Mánás an den führenden Hengst herangetrieben und entriß ihm knapp vor dem Ziel den Preis. Der Fahrer Rauch, der mit exakter Berechnung gerade im entscheidenden Moment den seiner Steuerung anvertrauten Traber porzuerwerfen mußte, erhielt für diese Bravourleistung rauschenden Beifall. Es wurden folgende Resultate erzielt:

1. Fharoser Preis. 1200 Kronen, 2500 Meter. Mr. Ostár's Doria (Myerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.5 Sek., Lurko (Kiefer) Zweites, Mini (J. Brown) Drittes. Unplacirt: Gilda M., Lárva, Barázsteringó, Nóka, Impostor, Marshall, Geld, Favorite. Totalisator: 10: 23, Platzwetten: 20: 33, 52, 60, Buchwetten: 1 Doria, 3 Geld, Favorite, 5 Lurko, Mini, 8—20 die Uebrigen.

2. Verkaufsfrennen der Dreijährigen. 2800 Kronen, 1700 Meter. Pusztaberényer Gestüts Hajnal (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.8 Sek., Léni (J. Brown) Zweites, Makranzós (Feiser) Drittes. Unplacirt: Schneeglöckchen, Betyár, Jngó. Totalisator: 10: 25, Platzwetten: 20: 35, 45, Buchwetten: 1 1/2 Jngó, 1 3/4 Hajnal, 2 Léni, 6—10 die Uebrigen.

3. Handicap. 1400 Kronen, 2500 Meter. J. Brunner u. Komp.'s Nord Gypres (Stoebauc) Erstes, Zeit 1 Min. 35.2 Sek., Primás (J. Brown) Zweites, Darabont (Myerson) Drittes. Unplacirt: Fecske II, Brácsos S. und Diadal. Totalisator 10: 19, Platzwetten: 20: 28, 50. Buchwetten: 1 Nord Gypres, 2 Brácsos S., 4 Darabont, Primás, 10 die Uebrigen.

4. Nádor-Preis. 3000 Kronen, 2200 Meter. J. Obersberger's Mánás (Rauch) Erstes, Zeit: 1 Min. 27.5 Sek., Kontrás S. (Myerson) Zweites, Prince Revelstoke (Mosler) Drittes. Unplacirt: Hugo, Gayton L., Eliria, Fantazya. Totalisator 10: 37, Platzwetten: 20: 31, 46, 59. Buchwetten: 2 auf Gayton L., 2 1/2 Mánás, 5 Hugo, 10 Eliria, 12—20 die Uebrigen.

5. Esörgöer Preis. 1500 Kronen, 1700 Meter. Scharovaer Gestüts St. Caradec (Myerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.2 Sek., Ludas (Capovilla) Zweites, Pampuska (J. Brown) Drittes. Unplacirt: Lord Ryswood, Jda P. Totalisator: 10: 16, Platzwetten: 20: 31, 52. Buchwetten: 2 1/2 auf St. Caradec, 4 Jda P., 6 Pampuska, Ludas, 16 Lord Ryswood.

6. Szolnoker Preis. 1800 Kronen, 2500 Meter. Geschwister Borfik's Fékémü (Novák) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.7 Sek., Prokop (Myerson) Zweites, Loncsi (J. Brown) Drittes. Unplacirt: Sattelhofer, Lebemann. Totalisator: 10: 55, Platzwetten: 20: 36, 23. Buchwetten: 1 1/2 auf Prokop, 2 Lebemann, 4 Fékémü, 7 die Uebrigen.

7. Zweispänniges Herrenfahren. 1500 Kronen, 5000 Meter. Kamendiner Gestüts Darázs—Dudás (Droß) Erste, Zeit: 1 Min. 49.1 Sek., Fursang—Lord Nutling (J. Bernrieder) Zweite, Festino—Gyula (J. Horváth) Dritte. Unplacirt: Kárász—Dalos, Ermanua—Bederemo. Totalisator: 10: 22, Platzwetten: 20: 20, 21. Buchwetten: 1 1/4 auf Fursang—Lord Nutling, 1 1/4 Darázs—Dudás, 10 die Uebrigen.

## Wiener Rennen.

— Fünfter Tag. —

Wien, 16. April. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Erdberger Preis. 3000 Kronen, 1300 Meter. Baron G. Springer's Katapila (Carlslake) Erstes, E. David's Herzönig (Valuska) Zweites, Kaspar Geiß's Csaba (Pregner) Drittes. Sicher mit Halslänge gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisator: 10: 15. Buchwetten: 2 auf Katapila, 3 Csaba, 5 Herzönig.

4. Maidenrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. Baron Gustav Springer's Macaulay (Carlslake) Erstes, Anton Dreher's Bug (Barga) Zweites, Andor Pechy's Ennisfüllen (Winckler) Drittes. Unplacirt: Minister, In Dubio, Sklavin, Fair play, Dara, Thadée, La Sorma, Budavár, Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisator 10: 41, Platzwetten 20: 30, 33, 27. Buchwetten: 2 1/2 Ennisfüllen, 3 Macaulay, Budavár, 5 Bug, 6 Minister, 8 In Dubio, Sklavin, Dara, 10 die Uebrigen.

5. Pardons-Handicap. 5000 Kronen, 1200 Meter. A. Baltazzi's Hindu (Gulyás) Erstes, Kaspar Geiß's Javor (Carlslake) Zweites, Victor Mautner's Tituel (Korb) Drittes. Unplacirt: Dovecot, Vintju, Ambrozone, Winnetou, Magánzó, Wetter, Persif, Bignette, Paráz, Mirabeau. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisator 10: 83, Platzwetten 20: 48, 51, 34. Buchwetten: 1 1/2 Tituel, 4 Winnetou, 5 Javor, Ambrozone, 7 Hindu, 8 Dovecot, Bignette, 10—16 die Uebrigen.

2. Capogallo-Rennen. 3000 Kronen, 2000 Meter. Capt. George's Sophienalpe (Barga) Erstes, Graf L. Berthold's Bivid (Janek) Zweites, J. Bamberger's Javorinka (Ziményi) Drittes. Unplacirt: Kfaze Pan, Spezi, Terence und Szompéd. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisator 10: 36, Platzwetten 20: 26, 25, 78. Buchwetten: 1 1/4 Bivid, 2 Sophienalpe, 4 Kfaze Pan, 7 Szompéd, 12 die Uebrigen.

Der Anblick einer mit Brázay's Kalogen-Zahncrème und Mundwasser gepflegten Zahnreihe bietet Ihnen höchsten Genuss.

de frei zu be-  
n den Muster-  
der Firma  
inger & Co.  
apest,  
utoza 21.  
gratis und  
nko.  
er  
enholz  
e Kraft.  
Gehalts-  
annoncen-  
offe  
1912.  
Kronen  
Kronen  
Kronen  
Kronen  
Kronen  
sowie  
mgarne  
reil und  
go  
inn  
rekt bei  
stellen,  
e Aus-  
führung,  
farc.  
R  
14. szám  
80 óta.  
brungen  
teilung  
biefz  
NYI  
ten,  
brung  
ten  
schwite,  
blunden.  
otenz  
rjonen.  
ar auch  
befragt.  
lbr.  
B/A.  
rtzele.  
45.

3. Cobenzl-Preis. 8000 Kronen, 1800 Meter. N. Szemere's Libuska (Süster) Erstes, Graf J. Merán's Au (Guttman) Zweites, A. Dreher's White Clover (Barga) Drittes. Unplacirt: Poppy, Cseese haba und Dank Sage. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 18, Flaszetten 20: 27, 43. Buchwetten: 1 1/2 auf Libuska, 3 White clover, 5 Au, 6 Cseese haba, 10 die Uebrigen.

6. Verkaufsstückchase. 3000 Kronen, 2400 Meter. Ludwig Egedi's Bilincs (Nybenkfi) Erstes, Baron P. Baich' Formosa (Kisváth) Zweites, Graf J. Merán's Harmonika (Gyrtable) Drittes. Unplacirt: Tschabouf, Oragada, Cafferole. Leicht mit dreieinhalb Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10: 86, Flaszetten 20: 85, 54. Buchwetten: 1 1/4 Cafferole, 3/4 Formosa, Harmonika, 4 Tschabouf, 7 Bilincs, 10 Oragada.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1000 Meter. A. Baltazzi's Furi (Gulyás) Erstes, Kaspar Geiß's Bajtás II. (Baluska) Zweites, S. Novotny's Willam (Guttman) Drittes. Unplacirt: Kamp, Mentő, Britannia, Pirat, Love me, Theodora, Szaracén, Elgie, Zeisel, Mezo, Lévédés. Mit einer halben Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10: 36, Flaszetten 20: 37, 54, 107. Buchwetten: 1 1/4 Furi, 3 Love me, 5 Bajtás II., 6 Theodora, Mentő, 8 Kamp, Willam, 10-16 die Uebrigen.

Kennen in Kapostásmegyer. Auf der Kapostásmegyerer Reimbahn findet Sonntag und Dienstag das erste Meeting statt. Die Jahres- und Freikarten des Herrenreiterverbandes sind auch für diese Rennen gültig.

Gerichtshalle.

Schwurgerichtsverhandlung im Zuchthause.

Der Angeklagte zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Budapest, 16. April. Heute wurde in einem nächst dem Bureau des Gefängnisdirectors befindlichen Saal des Bácsker Zuchthaus der Prozeß gegen den Zuchthausler Martin Oláh-Farkas, der den Arbeitsaufseher Franz Jábán durch einen meuchlings geführten Messerstich umgebracht hat, meritorisch erledigt. Der Angeklagte wurde zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der Angeklagte Oláh-Farkas, ein robuster Mensch, wird von drei Justizsoldaten in den Verhandlungssaal gebracht. Die Frage des Verhandlungsleiters Joseph v. Bánó, ob er sich schuldig fühle, bejahte er. Präsi.: Hatten Sie ehedem mit dem Arbeitsaufseher Jábán einen Konflikt? — Angekl.: Ich nicht, aber er band häufig mit mir an, er war mir sehr übel gesinnt.

Der Angeklagte, welcher im Zuchthause erst Maschinenmeister war und dann in die Buchbinderei zur Arbeitsleistung eingetheilt war, erzählte den Vorfall, der Anlaß zu dem Verbrechen gab, folgendermaßen: Der Sträfling Joseph Szabó hatte Leim zu stoßen. Da kam der Aufseher Bíró herbei, der erwähnte, daß diese Arbeit an anderer Stelle zu verrichten sei. Ich bemerkte, daß diese Arbeit immer an demselben Orte vorgenommen wird. Bíró theilte diese meine Meinungen dem Arbeitsaufseher Jábán mit, der mich beschimpfte und zu Bíró sagte: Warum haben Sie dem Kerl nicht die Leimschale an den Kopf, daß ihm die Hirnschale in Trümmer geht? Ich war hierüber sehr erbost, schwieg aber. Nach dem Spaziergang richtete ich an den Gefängnisbeamten Peter die Frage, wie denn mein schriftliches Gesuch erledigt wurde, in welchem ich um die Erlaubnis bat, vom Ertrag meiner Gefängnisarbeit einige Kronen für jene Leute verwenden zu dürfen, die mir geholfen haben. Er antwortete, das Gesuch sei abweislich beschieden worden, aber ich möge mich mit meiner Bitte an Jábán wenden. In der That übergab ich das Gesuch dem Jábán, der mich grob anfuhr und fragte: Du machst wieder Geschäfte? Ich verneinte, worauf mir der Arbeitsaufseher ins Gesicht Schlag und die Bemerkung machte: Warte nur, jetzt kommt es erst dichter. Ich ahnte, daß er mich abermals strafen wolle, und in meiner Erbitterung verfechte ich ihn mit meinem Messer, mit welchem ich eben mein Zausenbrod geschnitten hatte, einen Stich in den Hals.

Präsi.: Sie haben damals einen herbeieilenden Wächter ein Eisenstück an den Kopf geworfen? — Angekl.: An das erinnere ich mich nicht. — Der Angeklagte deponirt noch, daß Jábán ihn fortwährend jektet habe.

Der Gerichtsarzt Dr. Szikszan deponirt, er habe Jábán am 27. Oktober 1911 jektet. Am Körper Jábán's waren vier Verletzungen sichtbar. Der Stich in die Ohrengendung war unbedingt tödtlich. Ein Stich, der die Hand Jábán's traf, beweist, daß Jábán sich dem Angreifer gegenüber gewehrt hat. Der Druckereileiter Johann Péter, den man als Zeuge vernahm, erzählt, Jábán habe den Angeklagten einmal auf dem

Disziplinarwege mit Entziehung aller Benefizien auf die Dauer eines Jahres bestraft. Der Angeklagte war ein fleißiger Arbeiter, aber aufbrausender Natur. Jábán wird vom Zeugen als brutaler Mensch bezeichnet, der jedoch immer gerecht war.

Präsi.: Pflegen die Gefängniswächter oder Beamten die Häftlinge zu schlagen? — Zeuge: Ich weiß nichts davon.

Der Gefängnisdirecter Emil Gedeon bezeichnet den Angeklagten als rabiaten Kerl, über den er einmal eine Disziplinarstrafe verhängen mußte. Jábán war streng, aber nicht ungerecht. Er war 32 Jahre im Gefängnis bedienstet, ohne daß man je über ihn geklagt hätte. Der Gerichtshof verurtheilte etwa dreißig Sträflinge, von denen bloß einer den Jábán als grausamen Menschen bezeichnete. Es folgten dann die Plaidoyers. Staatsanwalt Dr. Andreas Gál hielt die Anklage aufrecht. Verteidiger Dr. Béla Fets machte Milderungsgründe geltend.

Auf Grund des Schuldverdictes der Geschwornen wurde der Angeklagte der vorsätzlichen Tödtung für schuldig erkannt und zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Da über Oláh-Farkas schon früher eine achtjährige Zuchthausstrafe verhängt wurde, hat der Verbrecher insgesammt zwanzig Jahre im Zuchthaus zuzubringen, von welcher Strafe ein Jahr als abgehört erscheint. Sämtliche Parteien gaben sich mit dem Urtheil zufrieden.

(Ein bestätigtes Todesurtheil.) Der Nagyvárad's Gerichtshof verurtheilte den Jákóhodozer Landwirt Valentin Nagy zu lebenslänglichem Zuchthaus, Valentin Sipos aber zum Tode durch den Strang. Die Sache verhielt sich so, daß Valentin Nagy ein trunksüchtiges Weib hatte, von dem er sich befreien wollte. Sein Nachbar Valentin Sipos that ihm den Gefallen; er gab ihr Scheidewasser in den Trunk, und als dies nicht sofort ihren Tod herbeiführte, erdrosselte er das Weib mit Hilfe des Gatten und erhenkte sie sodann, so daß man allgemein glaubte, die Frau hätte sich selbst das Leben genommen. Die Sache wurde jedoch nachher und sowohl Nagy wie auch Sipos wurden gefänglich eingezogen, von wem letzterem zutage kam, daß er auch sonst noch einen Mord auf dem Gewissen habe. Heute beschloß sich der I. Strafsenat der kön. Kurie unter dem Vorsitz Béla Pavri's mit dieser Angelegenheit. Nach längerer Berathung wurde das Strafmaß bezüglich des Nagy auf 15 Jahre Zuchthaus herabgesetzt, das bezüglich des Sipos gefällte Todesurtheil aber bestätigt. Nach dieser Entscheidung trat der Gnaden Senat der kön. Kurie zur Berathung in dieser Angelegenheit zusammen.

(Krida.) Den hiesigen Uniformschneider Leopold Ludwig Blum, der vor vier Jahren mit 290,000 Kronen Passiven in Konkurs gerieth, hat das Kriminalgericht wegen betrügerischer Krida zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt. Die kön. Tafel, welche diesen Prozeß heute zweinstanzlich revidirte, sprach den von Dr. Jukus Dushoggi verteidigten Angeklagten frei, weil ihm eine fraudulose Handlung nicht nachweisbar war.

(Die Hinrichtung des Raubmörders Balázs.) Wie aus Temesvár gemeldet wird, befaßte sich heute die kön. Tafel mit dem Revisionsgesuche im Prozesse des Raubmörders Stephan Balázs. Nach anderthalbstündiger Berathung wurde das Revisionsgesuch abgewiesen. Dieser Beschluß wird dem Verurtheilten morgen publizirt werden und Donnerstag Früh dürfte das Todesurtheil vollstreckt werden.

A cigaretták csak akkor jó, ha a papír RATIO

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 16. April. Effectiver Weizen tendirte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft unter dem Einfluß des Terminmarktes flau. Bei einem Umsatz von circa 7000 Meterzentnern waren Preise anfangs unverändert, später 5 H. billiger. Tageszuzüge in Weizen 45,642, Abfuhr 5000 Meterzentner. — Roggen war bei mäßigem Angebot verflaut und büßte Preise 5 H. ein. Wir notiren 10 K. 30 H. bis 10 K. 35 H. per Kasse Parität hier. — Futtergerste tendirt bei geringerem Interesse unverändert. Parität Budapest ist 9 K. 60 H. bis 9 K. 70 H. per Kasse machbar. — Hafer ist bei schwachem Interesse unverändert. Feine Waare kommt weiter wenig zu Markt, für Lieferungssofferten ist die Kaufkraft gering. Ab hier wird 10 K. bis 10 K. 40 H. per Kasse bezahlt. — Mais ist bei schwachem Angebot und mäßiger Frage unverändert. Wir notiren prompte Waare Parität und waggonfrei hier 9 K. 15 H. bis 9 K. 20 H. per Kasse. Auf dem Terminmarkte hat sich die Tendenz heute zur Abwechslung wieder verflaut. Die bezüglich der Saaten einlangenden Berichte waren beruhigender, das Wetter gestaltete sich milder und so erfolgten in

fämmtlichen Artikeln Realisationen, denen zufolge die Tendenz und Kurse abwärts streben. Trotz der neuerlichen Prognose über Nachfröste schließt man in matter Stimmung mit stärker gewichteten Kursen.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 82, 00 Mztr. 84 und 100 Mztr. 81 zu 12.20, 100 Mztr. 81.5 zu 12.15, 100 Mztr. 82 zu 12.12 1/2, 300 Mztr. 80, 100 Mztr. 80 und 300 Mztr. 79.5 zu 12.07 1/2, 100 Mztr. 79 zu 12.05. — Pester Boden: 200 Mztr. 80 zu 11.92 1/2, 300 Mztr. 80 zu 12, 260 Mztr. 79.5 zu 11.97, 250 Mztr. 78 zu 11.92. — Bácskaer: 2500 Mztr. 78.4 zu 12. — Oberungarischer: 400 Mztr. 81 zu 12.10. — Pancsovaer: 3000 Mztr. 78 zu 11.85, Alles per drei Monate. Roggen: 150 Mztr. zu 10.35, 100 Mztr. zu 10.35, 1100 Mztr. zu 10.35, 300 Mztr. zu 10.37 1/2, 150 Mztr. zu 10.30, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mztr. zu 10.52 1/2, 100 Mztr. zu 10.45, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.78, 11.76, 11.61, 11.68; Weizen per Mai zu 11.68, 11.69, 11.58, 11.63, 11.61; Weizen per Oktober zu 10.63, 11.01, 10.90, 10.95, 10.91; Roggen per April zu 10.63, 10.64, 10.55; Roggen per Mai zu 10.35, 10.34; Roggen per Oktober zu 9.08, 9.11, 8.99, 9.03; Mais per Mai zu 9.15, 9.14, 9.16, 9.06, 9.09, 9.05; Mais per Juli zu 9.15, 9.14, 9.16, 9.03, 9.07, 9.05; Mais per August zu 9.15, 9.16, 9.06; Hafer per April zu 10.36, 10.16; Hafer per Oktober zu 8.86, 8.85, 8.89, 8.77, 8.84.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.66 Geld, 11.67 Waare; Weizen per Mai zu 11.59 Geld, 11.60 Waare; Weizen per Oktober zu 10.91 Geld, 10.92 Waare; Roggen per April 10.54 Geld, 10.55 Waare; Roggen per Oktober zu 9. — Geld, 9.01 Waare; Hafer per April zu 10.19 Geld, 10.20 Waare; Hafer per Oktober zu 8.78 Geld, 8.79 Waare; Mais per Mai zu 9.07 Geld, 9.08 Waare; Mais per Juli zu 9.06 G., 9.07 W.; Rohkerns per August 16.40 Geld, 16.50 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme pro 21. April 2500 Meterzentner Roggen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for Weizen, Roggen, Hafer, and Mais, listing prices for different months and grades.

Table for Roggen, Hafer, and Mais (neu) with prices per 100 Kilo.

Table for Termin (Termine) with prices for Weizen, Roggen, Hafer, and Mais per April, May, and October.

Ein neuer Stadttheil

entsteht im VII. Bezirk der Hauptstadt, neben der Erzsébet királyné-ut und elektrischen Strassenbahn, wo 180-200 Klaster Gründe auf

5jährige Amortisation verkauft werden. Die Gassenregulierung und andere öffentlichen Arbeiten sind im Zuge und wird nach kurzer Vollendung derselben der Werth der Gründe enorm steigen, daher kann jeder Käufer zu einem grossen Gewinn kommen. Behufs Baubewilligung haben sich schon Viele gemeldet. Mit Aufklärungen und Plan dient der Eigentümer im Bureau

Békési József, Budapest, VII., Almássy-utca 1. Telefon 57-42, oder der Verwalter am Orte selbst Erzsébet királyné-ut 114. (Endstation der Elektrischen.)

MEINE ALTE

Erkennung lehr mich, für meine Hautpflege nur Stodden-Flüssigkeit zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.



**Gätkur**, die aber unter Leitung des Arztes gemacht werden muß; hierbei wird die Gesichtshaut durch Sublimatumschläge zu einer starken Entzündung mit nachfolgender Abheilung gereizt. Die neue Haut ist fleckenfrei, um aber bald wieder neue Sommerprossen zu produzieren. Als Schutz gegen die Sonne dienen rotte oder grüne Schleier. Ad 2. Haare schwarz zu färben: a) Schwefelkalkum 2, gelöst in Weingeist 12 Theilen; b) Höllestein 2, destilliertes Wasser 12, Salmiakgeist 3 Theile. Bei Anwendung dieser Vorschrift werden die mit Seife gewaschenen Haare mit der Flüssigkeit a gleichförmig durchfeuchtet und dann mit einem Kautschukstamm, der mit Flüssigkeit b benetzt ist, gekämmt. Ad 3. Das beste, schnellste, sicherste Mittel zur Beseitigung von Warzen ist Elektrolyse; darf nur von einem Arzte vorgenommen werden. — E. S. 400, Budapest. Wenden Sie sich an die Chevrá Radischa, Budapest, Sandongasse. — **Pilisvörösvár**. Die Prüfung kann auch in deutscher Sprache abgelegt werden. — M. B., Sugos. Von der Acht in einer Farbe eine Dunt und eine Terz anzufügen, ist nicht möglich. — L. A., Budapest. Gemeinsames Kriegsministerium, Wien, I., Am Hof. Nach einer vorherigen schriftlichen Anfrage wird man Sie über die Jhnen bewilligte Stunde informieren. — L. Baranya, Pélimonostor. Wenden Sie sich an den Landesverein der Geflügelzüchter, Budapest, Ullersstraße, der Sie genau informieren kann. — E. W., Budapest. Hierin haben wir keine Erfahrung. — Ganz 5, Belisce. Die Generalversammlung wurde für den 30. April einberufen. — S. 1912, Binkovce. Ad 1. Geröstet liefern solche Eichen einen Kaffeesurrogat (Eichelfasche) und mit Zusatz von Cacao Eichelcacao und Eichelchokolade. Ad 2. Firmen bebauern wir an dieser Stelle aus prinzipiellen Gründen nicht nennen zu können. — E. S., Mihovljan. Ad 1. Methylnalkohol entsteht bei Holzdestillation, wird aus Holzessig durch Destillation gewonnen und bildet eine farblose, geistig riechende Flüssigkeit. Ad 2. Radiumbäder werden besonders gegen Gicht, Rheumatismus und Neuralgien empfohlen. Die Radiumbestrahlung bezweckt die Zerlegung von Wucherungen und krankhaften Geweben. Ad 3. Unbekannt. Ad 4. Nicht gezogen. — Furte 38588, Budapest. Je nach der Entwicklung des Leidens kommen diätetische Kuren, Trinken und Bäderkuren mit Mineralwässern, Schwitzkuren, Luftenthal in trockenem, warmem Klima in Betracht. Näheres muß der behandelnde Arzt entscheiden. — M. A. S., Trencsen. Ad 1. Siehe die Antwort unter „R. W., Csiksgorond“ in der heutigen Korrespondenz. Ad 2. Gegen rotte und raube Hände Lanolincreme, mit welcher die Hände jeden Abend einzufeuchten sind. Während der Nacht sind bequeme, dünne Handschuhe zu tragen. — E. M., Ujverbás. Wenden Sie sich an den Bruder des schon vor zwei Jahren Verheirateten, Herrn J. Satoru, Redaktion des „Neues Pester Journal“. — „Leipzig“. Ad 1. Aus allen seinen Büchern, aus allen ihren Bewegungen. Ad 2. „Könne“ ist praesens, „konnt“ imperfectum conjunctivi. Alle solche Erscheinungen. Ich habe Ihre Karte seinerzeit erhalten (auch einer Dame gegenüber). Ad 3. Richtig mit e. — „Kisacs“. Wollen Sie sich an den Jsr. ung. Handwerks- und Ackerbauverein (Danjanihgasse 48) wenden. — Fr. L. B. In Wurzbach's „Biographischem Lexikon von Oesterreich“ finden Sie die gewünschten Daten. Das Werk ist in der Bibliothek des Nationalmuseums vorhanden. — E. B., Budapest. Unbedingt soll sich die Frau durch einen Advokaten vertreten lassen. — S. E., Alföld. Vondva. Uns ist von einem derartigen Verbot nichts bekannt. Gegen den Beschluß kann und soll die Appellation eingereicht werden. — L. E., Balocsa. Sie sind nicht verpflichtet, weiter zu zahlen. — 1000, Kemetujvár. Gegen die in Rechtskraft getretene Zahlungsaufgabe können nachträglich keine Einwendungen erhoben werden. — S. Sch., Nagymagyar. Ausgeschlossen wäre dies wohl nicht, kommt aber nur in den allerersten Fällen vor. Die Entscheidung hierüber ist dem Gerichte vorbehalten. — W. R., Vágújhelv. Ad 1. Das hypothekenlos Serie 3641 wurde in der Amortisationsziehung mit 200 Kronen gezogen. Ad 2. Ist das Kind den gesetzlichen Vorschriften gemäß adoptirt worden, so sind die Adoptivkinder verpflichtet, für das Kind ebenso zu sorgen, als ob es ihr gesetzliches Kind wäre. In diesem Falle genügt eine Eingabe an das Waisenamt, um die Interessen des Kindes zu wahren. Kann aber von einer Adoption in rechtlichem Sinne nicht die Rede sein, so würde jeder weitere Schritt sich als vergeblich erweisen. — R. M., Ujlóth. Ad 1. Hierzu ist der Notar nicht verpflichtet. Ad 2. Serie 2220 ist in der Amortisationsziehung mit 200 Kronen gezogen worden. — Doktor, Budapest. Kann überhaupt nicht zum Gegenstand einer Klage gemacht werden. — Alte Abonnentin, Budapest. Ad 1. Die gemeinsamen Minister stehen in der gleichen (zweiten) Rangklasse wie die anderen Minister, beziehen auch die gleichen Gehalte, 20,000 Kronen und ebensoviel Funktionszulage; der Minister des Aeußern ist in der ersten Rangklasse und hat 24,000 Kronen Gehalt und eine Zulage von 67,200 Kronen. Ad 2. Erscheint zwischen 4 und 1/25 Uhr.

— D. S., Budapest. Privat oder durch einen Professor der Budapester Musikakademie. — 1912, Baradja. Ad 1. Versuchen Sie, die Blätter der Bäume mit einer Lösung von 1 bis 15 Kgr. Kupfervitriol und 2 bis 25 Kgr. gelöschten Kalk in 100 Liter Wasser zu besprühen. Stark angegriffene Zweige beschneiden man. Ad 2. Stenzen für den Verkauf in geschlossenen Flaschen werden ohneweiters vergeben; sonst müssen sie warten, bis wieder eine Lizenz frei wird. — G. M., Bogdány. Ad 1. Ein sehr umständliches Verfahren, das allein und zuhause nicht gemacht werden kann. Ad 2. Studenten erhalten keine Ermäßigung. Ad 3. Nicht gezogen. — Abonnet, Dálya. Nach der Signatur allein kann man auf den Schöpfer des Bildes nicht immer mit Bestimmtheit schließen. Wenn Sie Gelegenheit hierzu finden, legen Sie das Bild einem Fachmann vor. — „Medizin“, Budapest. Das genannte Werk ist auch gebildeten Laien verständlich. Durch jede Buchhandlung. — W. M., Bácsárut. Mit Rücksicht auf Ihr vorgeschrittenes Alter empfiehlt es sich, nicht herumzumanipulieren, sondern sich von einem Spezialisten untersuchen zu lassen. Konsultieren Sie baldmöglichst Professor Dr. Franz Lauß, Budapest, Andrássystraße 31. — B. J., Budapest. Fiede von zuckerhaltigen Flüssigkeiten, wie Fruchtäfte, Siqueur, Syrup etc., entfernt man leicht durch Auswaschen in lauem Wasser. — B. J., Korompá. Ad 1. Er hat nur die Partie, nicht aber den Ultimo zu bezahlen. Ad 2. Nicht gezogen. — M. S., Besterce. Ihr Hypotheken-Los (wenn nicht konvertirt) wurde in der Tilgungsziehung mit 200 K. verlost. — „Schleife Nr. 476033“. Das „Jó sziv“-Los S. 3719 Nr. 45 wurde mit 4 K., alle anderen nicht gezogen. — M. S., Temesvár. Nicht gezogen. — R. M., Podolány. Das „Neues Pester Journal“ ist eine der verbreitetsten Zeitungen und eignet sich demzufolge am besten zu Einschaltungen derartiger Annoncen. — W. J., Radvancz. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Achtungsbeziehung. Ad 3. „Magyar faipar“, Budapest, Nagykörönd-utca 32. — W. J., Verebely. Ihr Dombau-Los wurde mit 15 K., die anderen nicht gezogen. — St. Gy., Rózsahegy. Bei Losanfragen muß man Serie und Nummer genau angeben, Sie haben aber blos die Nummern mitgeteilt. — A. R., Felsőerdősor. Gezogen wurden die „Jó sziv“-Lose S. 771 Nr. 10 und S. 1403 Nr. 35 mit je 4; das Sanatorium-Los S. 1556 Nr. 2 mit 100 K. und das 4prozente Hypothekenlos S. 3638 mit 200 K.; alle übrigen nicht gezogen. — W. A. J. Nichts gezogen. — R. M., Rußt. Verlost wurden das Heiß-Los, das Prämien-Los S. 1063 und das Hypotheken-Los S. 1772. Die Höhe der Treffer erfahren Sie in einem beliebigen Bankhaus. Uns stehen die diesbezüglichen Listen nicht zur Verfügung. — M. M., Mádós. Bezieht sich auf ein nichtkonvertirtes Los. — „Ujvidék“. Den Roman „Selbst gerichtet“ können Sie gegen Einsendung von 2 K. bekommen. — W. B., Verzápka. Spielt nicht weiter und kann auch nicht gegen Erlag von 4 K. umgetauscht werden. — J. M., Lonja. S. 5859 mit 15 K. gezogen, die anderen nicht. — H. I. K. z. s. g. Ad 1. Die Kultusgemeinde ist hierzu berechtigt. Ad 2. Dieses Recht steht ihr nicht zu. Dagegen kann sie die zwangsweise Einhebung im Wege der Verwaltungsgemeinde erwirken. — S. B. 655, Turzófalva. Der Handel mit den erwähnten Waaren fällt nicht in den Geschäftskreis, worauf der Gewerbebesitzer lautet, mithin kann der Standpunkt der Gewerbebehörde nicht als unrichtig bezeichnet werden. Jedenfalls ist es mit weniger Unannehmlichkeiten und Kosten verbunden, wenn Sie von Fall zu Fall einen separaten Gewerbebesitzer lösen und ihn nachher zurücklegen, als wenn Sie sich einer Strafe aussetzen und gegen den Beschluß der Gewerbebehörde jedesmal einen möglicherweise erfolglosen Rekurs einreichen müßten. — H. S., Ujverbás. Sie können dagegen eine Klage beim Bezirksgericht einreichen. — Nr. 476930, Galánta. Für die Differenzen, die am Ende des Februar entstanden sind, können Sie mit vollem Recht belastet werden. Eine gütliche Austragung der Angelegenheit wäre daher einem Prozesse vorzuziehen. — Szepesjakabfalva. Die Befreiung dieser Stelle ist mit der amtlichen Stelle des Betreffenden im Sinne des Gesetzes nicht als unvereinbar zu betrachten. — 472442 Raffenerst, Erdévik. Warten Sie die Erledigung Ihrer Beschwerde ab, und falls diese abweislich lauten sollte, können Sie Ihre Forderung gerichtlich geltend machen. Ob Sie damit Erfolg haben werden, ist eine andere Frage, die mit Rücksicht auf den ungeklärten Rechtszustand nicht mit Entschiedenheit bejaht werden kann.

Die Lose dernahestehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: R. S., Nezzitáza, — J. M., Trencsen-R., — „Fortuna 474473“, — Schw. J., Átlosutoza, — M. S. Nr. 97, — „Nagyfástély“, — Sch. A., Lédecz, — „Bliz-Rajecz“, — St. B., Siptó-Rózsahegy, — „Intolerantist G. M.“, — E. S., Budapest, — M. J., Bestercebanya.

**Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt**  
vom 16. April 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter, ausgenommen auf dem Balkan, wo es fast überall Niederschläge gab, allgemein trocken. Die Temperatur war unter dem Normale. In Ungarn war das Wetter veränderlich, zum Teil bewölkt und im Nördlichen und in der südlichen Hälfte Siebenbürgens gab es Niederschläge. Heute früh erfolgte im Norden eine Ausbeiterung. Die Temperatur zeigt vom Norden her wieder eine Abnahme und gab es an vielen Orten im Norden Nachfröste. Das Temperaturmaximum von +14 Gr. C. war in Orföcnica, das Minimum von -7 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist starke Abkühlung bei Nacht mit geringen Niederschlägen im Süden vorausichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	2.0	NO 1	heiter	—
Késmárk	1.0	N 2	heiter	—
Ógyalla	3.5	O 1	überwieg. bewölkt	—
Budapest	3.6	NW 2	ganz bewölkt	—
Keszthely	2.3	N 2	überwieg. bewölkt	—
Pécs	3.6	NO 2	ganz bewölkt	—
Szeged	4.0	NO 1	ganz bewölkt	—
Zágráb	8.7	NO 4	ganz bewölkt	—
Fiume	2.4	NO 2	ganz bewölkt	—
Temesvár	1.6	—	ganz bewölkt	1
Nagyvárad	3.6	—	Regen	—
Kolozsvár	0.9	NO 1	ganz bewölkt	2
Nagyszombat	1.6	O 2	ganz bewölkt	3
Tátrafüred	-0.2	NO 2	heiter	—
Sopron	—	—	—	—
Eszék	—	—	—	—
Cirkvenica	9.0	NO 4	ganz bewölkt	—
Debreczen	1.8	NO 4	ganz bewölkt	—
Kecskemét	2.0	—	Schnee	—
Arad	—	—	—	—
Orsova	5.0	NO 3	ganz bewölkt	—
Versecz	—	—	—	—
Wien	0.4	NW 1	ganz bewölkt	—
Prag	0.5	ONO 1	ganz bewölkt	—
Innsbruck	2.8	—	Regen	—
Klagenfurt	2.6	NO 1	ganz bewölkt	—
Hamburg	2.6	NNO 1	Nebel	—
Swinemünde	4.8	O 1	heiter	—
Berlin	4.6	SO 2	meist heiter	—
Zürich	2.2	NO 2	überwieg. bewölkt	1
Nizza	9.0	—	theilweise bewölkt	—
Paris	4.6	NO 3	heiter	—
Stockholm	6.5	S 2	meist heiter	—
St.-Petersburg	-0.2	W 2	heiter	—
Moskau	0.9	WNW 1	ganz bewölkt	—
Odeessa	1.8	NO 3	ganz bewölkt	—
Sarajewo	-1.2	NW 1	Schnee	—
Belgrad	2.7	O 1	Regen	13
Bukarest	1.7	ONO 2	Schnee	7
Sofia	—	—	—	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	14.8	SO 0	ganz bewölkt	—
Florenz	8.6	N 2	ganz bewölkt	—
Rom	5.4	N 3	heiter	—
Neapel	8.4	NNW 2	überwieg. bewölkt	1

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +12 Gr. C., das Minimum hingegen +2 Gr. C.

**Wasserstand.**

16. April.		Centimeter	
Strom	Gezeiten	Strom	Gezeiten
Scharing	+ 141	1	2
Donau	+ 254	7	3
Wien	+ 14	19	2
Wien	+ 10	12	1
St. Pölten	+ 215	15	3
Komárom	+ 344	18	1
Ujvidék	+ 328	26	4
Buda	+ 317	30	1
Baja	+ 455	21	2
Mohács	+ 463	13	2
Gombos	+ 517	8	3
Ujpest	+ 456	8	4
Simony	+ 509	8	3
Nacsóva	+ 509	10	3
Bécs	+ 470	10	4
Drenth	+ 304	9	5
Erft	+ 443	6	6
Waal	+ 98	2	2
Rhein	+ 94	2	3
Esch	+ 130	7	4
Naab	+ 7	2	3
Saar	+ 294	12	3
Drav	+ 148	2	4
Elbe	+ 37	7	3
Elbe	+ 38	10	4
Elbe	+ 244	6	4
Sava	+ 24	10	—
Elbe	+ 395	24	5
Elbe	+ 375	7	6
Mitrovica	+ 532	—	—

Erklärung der Zeichen:  
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um  
° Temperatur nach Celsius; ° Celsius; \* Eiswasser; † unbestimmt.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas  
**Schmidhauer's**  
**Igmándi**  
Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.  
Kleine Flasche 40 Heller. Große Flasche 60 Heller.

**Automobil-Gelegenheitskauf**  
für Hotel- u. Badebesitzer, ferner für Automobilfahrerwerke besonders geeignet, 16-20 HP landaulet, offene oder mit Limousine-Carosserie versehene Automobile zu ausserordentlich billigen Preise u. günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen bei der Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 141.

kommen auf... ab, alle... Normale... lich, zumeist... den Hälfte... ruh erfolgte... er zeigt vom... an vielen... armarium... Minimum... ote: Es ist... ederschlagen

Nieder... scaly

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

wölkt

Budapester Börse.

16. April.

I. Ung. Staatsschuld.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like 4 1/2% Anleihe, 4% Anleihe, etc.

II. Def. Staatsschuld.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Notenrente, Einrentente, etc.

III. Pfandbr. u. Oblig.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Hypothek. Spant. 4 1/2%, etc.

IV. Bant.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Anglo-Oesterreichische, etc.

V. Spartassen.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Zinnerhäber, etc.

Die Kurse der unter 1-11 notierten Effekten beziehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen u. B. oder Silber lauten; für je 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Kronen-Münze lauten.

VI. Verj.-Gesellsch.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Ungarische Allgemeine, etc.

VII. Mühlen.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Rontaria, etc.

VIII. Bergw. u. Ziegelei.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Beszter Cementfabr., etc.

IX. Eisen- u. Maschinenfabr.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like I. ung. landw. Maschinenfabr., etc.

X. Buchdr.-Anst.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Athenäum, etc.

XI. Diverse Untern.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Sub. Elektrizitäts-G., etc.

XII. Verkehrsmitt.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Rabelfabrik, etc.

XIII. Lefe.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Dapftra, etc.

XIV. Salnten.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Mühlbafaten, etc.

XV. Devisen (vista).

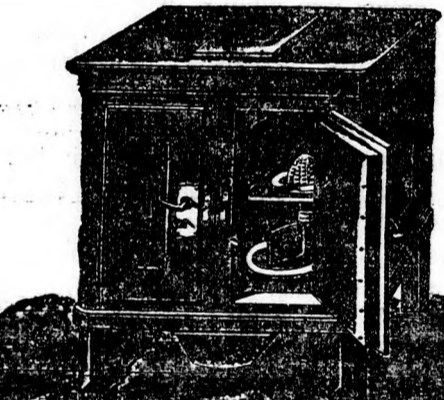
Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Amsterdam 100 fl. holl., etc.

Rechnung.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like 1 Gulden zu 24., etc.

Staubkassenserie vom 13. April.

Table with columns: Wert, Waare. Includes entries like Ung. Kreditbank, etc.



Advertisement for HENNEFELD IGNAZSCHEN EISKÄSTEN. Text: Die k. k. priv. patentirten HENNEFELD IGNAZSCHEN EISKÄSTEN. Budapest, Gróf-Zichy-Jenő-utca 5, neben dem Városliget.

Advertisement for Haarfarbepomm. Sie werden doch schon recht grau. Warum färben Sie nicht Ihr graues Haar? W. SEEGER'S HAARFARBE. Includes illustration of a man's face.

Advertisement for Grand Hotel BERLIN BUDAPEST, Révay-utca 10, neben der Andrásystrasse. Telephone 137-90.

Advertisement for Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche. erzeugt nach jedweder Zeichnung und in beliebigem Kolorit zum billigsten Preise die Nagybeskerekker Teppichfabrik, Nagybeskerek 43.

Advertisement for Pension Teichhof. Maria-Trost bei Graz, 50 Zimmer, herrliche gesunde Lage, 435 m. Seehöhe, ausgedehnte Nadelwäldungen, 5 Minuten von der elektr. Bahn, Zimmer sammt vorzüglicher Verpflegung von K. 6.- an. Prospekte.

Advertisement for Was ist raffiniert? Komptoiristin christlicher Religion, der deutschen und ungarischen Sprache orthographisch vollkommen mächtig, thunlichst Stenographin, perfekt in Maschinenschriften (Remington) von Budapest. Adresse: 359 an die Exp. d. Blattes. 13359

Advertisement for Fatime u. Semira Gummi. Präservativ - Spezialitäten sind die hervorragendsten Qualitäten der Welt! Ausgesuchte Ia Paragummimarken! Elfenbeinfärbig mit und ohne Reservoir! Fatime u. Semiramis bieten vollkommenen Sicherheit! Unzerbrechbar! Mehrjährige Lagerfähigkeit! Freise Kronen per Duzend: 8.-, 9.-, 10.-, 12.-. Bei Einkauf von 20 Kronen 20% Rabatt. Bestellungen werden prompt und diskret effektiert durch die Fabriks-Firma J. Keleti, Budapest IV/X., Koronaherczeg-utca 17.

Advertisement for Selbstständige Existenz! Kein Laden! Kein Kapital erforderlich! findet tüchtigster Herr od. Dame als Filialleiter einer Vertriebsstelle. Verdienst bis 7000 Kronen per Jahr, event. mehr. Streng reelle Sache, passend für Jedermann, gleichviel ob in Stadt oder Land wohnhaft. Geschäft wird von uns eingerichtet. Kenntnisse nicht erforderlich. Auch ohne Aufgäbe des Berufes als Nebenberuf zu betreiben. Verjand von Nachnahmepaten (2-3 Stb. täglich). Prospekte gratis und franco! Anfragen zu richten unter Schriftz. „A. 32“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Altheimstrasse 9.

Advertisement for Interessenten erhalten Auskünfte über alle an der Budapester, Wiener und den deutschen Börsen gehandelten Werthpapieren. Anfragen jedweder Art finanzieller Natur werden prompt, franko und gratis auf das genaueste beantwortet. Marktbericht die Vorgänge auf allen wichtigen Effektenmärkten behandelnd, wird auf Wunsch gratis und franko versendet. Interessenten sind zu richten an das: Bank- und Kommissionshaus Leo Bauer Budapest, V. Bálvány-utca 24. Drahtadresse „ELBAU“ Budapest.

Advertisement for Acquisiteur hohem Verdienst. gesuch. Es kommt nur ein gebildeter, durchaus einwandfreier Herr mit besten Empfehlungen in Frage. Offerten unter „F. T. F. 258“ an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Advertisement for Adler Thymol - Mundwasser ist sehr angenehm, besitzt klinische und verschiedene ärztliche Zeugnisse, welche jeder Flasche beigelegt sind. Stadtpotheke Beszterce Zu haben bei TÖRÖK, VI., Király-utca 12. NERUDA NÁNDOR, V. Kossuth Lajos-u. 7, u. LUX MIHALY, Múzeum-körút 17.

Advertisement for Möbel-Ausverkauf bis Ende April I. J. Wegen Uebersiedlung verkaufe ich sämtliche am Lager sich befindlichen Tischler- u. Tapezierer-Möbel auch unter den Herstellungskosten, es handelt daher Jedermann im eigenen Interesse, wenn er behufs Beschaffung seines Möbelbedarfes diese günstige Gelegenheit benützt. Derzeit VI., Király-utca Nr. 80, I. Stock, ab 1. Mai 1912 Budapest, VII., Rákóczi-ut Nr. 22. Patyi Kálmán Lőrincz Eigene Fechsung Weine, ca. 300 Hektl., sind von 50 Ltr. aufw., alt und neu, ebenfalls zu verkaufen.

Advertisement for „OLLA“ ist nachweisbar die beste hygienische GUMMI-Spezialität. volle Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis u. OLLA Gummizentrale Wien II/1185 Praterstrasse 57.

Advertisement for OLLA GUMMI. ist nachweisbar die beste hygienische GUMMI-Spezialität. volle Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis u. OLLA Gummizentrale Wien II/1185 Praterstrasse 57.

Advertisement for Patyi Kálmán Lőrincz. Eigene Fechsung Weine, ca. 300 Hektl., sind von 50 Ltr. aufw., alt und neu, ebenfalls zu verkaufen.

Das Verhängnis einer Milliardärsfamilie.

Die Newyorker Gesellschaft hat wieder eine Skandalgeschichte: Mr. Beach, einer der bekanntesten Sportsleute Amerikas, ist — wie schon kurz gemeldet — des Mordversuches an seiner Gattin angeklagt, und ein Haftbefehl ist gegen ihn erlassen worden, der ihn in London erreichte. Mr. Beach ist ein wenn auch nur indirektes Mitglied der Familie Havemeyer und auch an ihr hat sich das Verhängnis vollzogen, das sich von jeher an die Milliarden der Havemeyers knüpft. Die Havemeyers gelten in Amerika als eine Familie, die vom Unglück verfolgt wird. Ihre Stammväter waren zwei Deutsche, die im Jahre 1802 in Amerika landeten und in Greenwich aus kleinen Anfängen heraus bald eine der bedeutendsten Zuckerfabriken Amerikas schufen. Sie legten damit die Grundlage zu dem allmächtigen Zuckertrust, der später von den Söhnen des einen der Brüder gegründet wurde. Diese waren Theodore Augustus, Henry Osborne, George und Thomas Havemeyer. Aber je mehr der Reichtum der Familie wuchs, desto fester heftete sich das Unglück an die Herzen derselben. Schon im Jahre 1862 fiel der jüngste, George, dem Schicksal zum Opfer: er gerieth in eine Maschine hinein und wurde zermalmt. Der tüchtigste der Brüder, Henry Osborne, heirathete in den Siebziger Jahren die Tochter seines Partners. Aber nach 15 Jahren ließ er sich von ihr scheiden, um ihre Nichte zu heirathen. Die geschiedene Gattin starb bald darauf an geröcheltem Herzen, und es wird behauptet, daß Henry Osborne, von Neude gepackt, niemals diesen Tod hat überwinden können, und er suchte seinen Trost darin, „Geld zu machen“. Mit seinem Sohn aus erster Ehe gerieth er bald in Konflikt, und das Ende war, daß dieser sich vom Vater löste und nach Paris ging, um dort in kurzer Zeit sein ihm von der Mutter hinterlassenes Vermögen durchzubringen; 1892 starb er dort plötzlich. Um jene Zeit erreichte Henry Osborne Havemeyer das Ziel, das er stets erträumt hatte; er wurde der Zuckerkönig Amerikas, der „Autokrat des Frühstücks“, wie er genannt wurde. Aus zweiter Ehe hatte er zwei Kinder, Horace und Elektra, die bisher vom Unglück verschont sind. Er selbst starb im Jahre 1907 als ein einsamer Mann, gegen jeden Menschen, selbst gegen seine Familienangehörigen mißtrauisch, und so hat er sich eigentlich seines Reichtums nie recht freuen können. Der ältere Bruder Henry Osbornes, Namens Theodore, heirathete eine Tochter des österreichischen Konsuls in Newyork, des Ritters von Loosen, die fürstliches Blut in ihren Adern gehabt haben soll. Er war so glücklich, zehn Kinder sein eigen nennen zu können, aber auch an ihnen vollzog sich das Verhängnis der Milliarden.

Sein ältester Sohn heirathete Miß Camilla Ross, die durch ihre Schönheit berühmt war, und er lebte äußerst glücklich mit ihr. Da er sich kurz vor der Geburt seines dritten Kindes plötzlich aus unbekanntem Gründen. Seine Witwe heirathete nach einem Jahre Fred D. Beach, der jetzt unter der Anklage steht, ver-

sucht zu haben, seiner Gattin in Aiken, wo sich das Paar einen prächtigen Palast erbaut hatte, die Kehle zu durchschneiden. Theodore Havemeyer hat sein Leben lang einem Ziele nachgejagt, das er doch nie erreichte: sein Ehrgeiz bestand darin, amerikanischer Botschafter in Wien zu werden, und diesem Wunsche opferte er große Summen. Eine seiner Töchter, Mrs. Meyer, erschloß sich zwei Jahre nach dem Selbstmord ihres Bruders, zwei Stunden bevor ihre Schwester, Mrs. Winslow, einem Kinde das Leben gab. Die Witwe Theodore Havemeyers wanderte hierauf gebrochenen Herzens in ihr Vaterland Oesterreich zurück; sie lebt still und zurückgezogen und widmet sich ganz der Erziehung ihrer Enkelkinder. Auch die anderen Zweige dieser Milliardärsfamilie werden beständig von Unglücksfällen heimgesucht und auch an ihnen bewahrheitet sich das alte Sprichwort, daß Geld keineswegs immer Glück bringt.

Ein Besuch beim Thurm zu Babel.

„Den großen Ziegelhaufen“ nennen die Engländer ein wenig verächtlich die Stätte des alten Babylon, die durch die deutschen Ausgrabungen wichtige Aufschlüsse über die Anfänge der alten Geschichte uns geliefert hat. Eine Würdigung dieser Leistung deutscher Wissenschaft gibt der englische Schriftsteller Percival Landon im „Daily Telegraph“. „Babylon — so schreibt er — stellt große Anforderungen an die Einbildungskraft, denn Geschlecht auf Geschlecht hat die Natur in ihrem Zerstörungswort unterhütet, um die gigantischen Paläste und Tempel Nebukadnezars dem Erdboden gleichzumachen. Jahrhundertlang hat Babylon als der große Steinbruch gedient, aus dem sich die umwohnenden Völker ihr Baumaterial holten. Hauptsächlich aber hat Babylon sich selbst zugebaut. Stadt auf Stadt wurde auf derselben Stätte erbaut. An einer Stelle muß man zum Beispiel 75 Fuß tief hinuntergehen, bevor man auf dem Boden von Nebukadnezars Tempel steht. Babylon ist vielleicht die älteste sicher bekannte Stätte der mesopotamischen Herrschaft, und selbst wenn das Grundwasser erreicht ist und Grabungen unmöglich werden, kann man noch mit der Hand Tafelchen aus dem Wasser fischen, die aus den Tagen Hammurabis stammen, jenes Gesetzgebers, der Geschichte schrieb, die der Verfasser der Genesis viel später übernahm und Gebote gab, die Moses unverändert in seinem berühmteren Dekalog aufnahm.“

Landon gibt eine lebendige Schilderung jenes Baues, den er den Thurm von Babel nennt. Dieser berühmte Thurm in der Nähe des Marbut-Tempels ist das himmelragende Symbol dieses heiligen, vom Zauber uralter Vergangenheit umwobenen Ortes. „Riesenhaft, düster, weithin sichtbar auf 25 oder 30 Meilen in der Runde, mußte dieses Bauwerk die natürliche Heilmath von Legenden und Sagen aus 10 Jahrhunderten werden. Man kann sich wohl vorstellen, daß seine hilflose Ruine — denn es wurde zerstört, lange bevor Nebukadnezar einen neuen Thurm baute — als der sichtbarste Beweis von Gottes Zorn gegen das Heiden-

thum trüb und drohend in die Luft zu ragen schien. Wenn man die Ueberlieferung Mesopotamiens beachtet, so darf man die ersten Arbeiten an diesem Thurm wohl in die früheste Zeit menschlicher Civilisation verlegen. Man ist unterhalb des von Nebukadnezar ausgeführten Thurmes auf ein viel älteres Bauwerk gestoßen und die so freigelegten Fundamente können mit ziemlicher Sicherheit als Theile jenes Gebäudes betrachtet werden, an das nach dem Verfasser der Genesis die wunderbare Geschichte vom Thurm zu Babel geknüpft ist. Es ist beachtenswerth, daß Nebukadnezar in seinem Bericht über die Wiederherstellung des Thurmes fast wörtlich den biblischen Text wiederholt, der sich auf die geplante Höhe des Bauwerkes bezieht. Jede Seite des mächtigsten Fundaments aus sonnengetrockneten Ziegeln ist noch jetzt etwa 135 Fuß lang, und die ganze Basis, die der Thurm Nebukadnezars einnahm, läßt sich als doppelt so groß feststellen. Dieser Thurm Nebukadnezars wurde auf Befehl Alexanders abgetragen, der an dieser Stelle ein noch größeres Architekturdenkmal zum Gedächtniß an seine Thaten aufrichten wollte. Aber Alexander kam nur nach Babylon, um zu sterben; sein Gedächtnismonument ward nicht erbaut, und so ist die Stätte wüst und leer geblieben bis auf den heutigen Tag.“

Allerlei.

(Die Liebesheirathen der Prinzen von Hanau.)

Der Tod der Gräfin Albertine v. Schaumburg, der Gemahlin des Prinzen Philipp von Hanau, bringt die Liebesabenteuer wieder in Erinnerung, die sich an die Person des letzten Kurfürsten von Hessen-Kassel und an seine Nachkommen knüpfen. Es ist im Hause Hanau sozusagen Tradition, eine nicht standesgemäße, eine „unehrenbürtige“ Ehe zu schließen. Verbant doch das Haus Hanau sein Entstehen einer anfangs nicht ganz einwandfreien Liebesgeschichte, die schließlich zu einer Liebesheirath führte. Der fürstliche Name von Hanau ist ganz jungen Datums; er stammt aus dem Jahre 1858. In diesem Jahre ermannte der Kurfürst Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel seine Gemahlin, die den Namen einer Gräfin v. Schaumburg trug, zur Fürstin von Hanau, und sie wurde damit die Stammutter des Hauses Hanau. Die Liebe des Kurfürsten zu dieser Frau war so tief, daß er um ihrerwillen die freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen deutschen Fürsten, namentlich zu dem verwandten preussischen Königshaus abbrach. Er hatte die außerordentlich schöne Frau als Kurprinz in Bonn kennen gelernt, als sie noch die Frau des preussischen Lieutenants Lehmann war. Auf Veranlassung des Kurprinzen ließ sich Frau Lehmann, geborene Falkenstein, von ihrem Manne, dessen Söhne später zu Freiherren v. Schollen ernannt wurden, scheiden und vermählte sich im August 1831 mit Friedrich Wilhelm. Als Nittregent seines Vaters erklärte sie der Kurprinz zur Gräfin v. Schaumburg und als Kurfürst zweiundzwanzig Jahre später zur Fürstin von Hanau. Seit dem Tode des Kurfürsten im Jahre 1875 lebte die Fürstin in ihrer Heimathstadt Prag, wo

Im Traumlande.

Roman von Franz Herczeg.

— Es ist nicht gestattet. Frau Sigeti hat den Versuch gemacht, aber man ließ sie nicht heraus. Und dabei hat sie doch gesagt, daß ihr Mann Hofrath ist.  
Jetzt erhebt das sanftläufige Kalbchen mit dem Stern auf der Stirne seine Stimme:  
— Bitte, wer ist denn eigentlich dieser Belizar, von dem die Rede ist, wenn ich fragen darf?  
Ein Hohngelächter der Füllen war die Antwort.  
— Ja, kiest man denn in Kanizsa keine Zeitung? Belizar ist einer der reichsten Männer der Welt. Edith fühlt es förmlich, wie die beiden Kalb-Augen vor lauter Gloggen schier aus ihren Höhlen treten.  
— Ein Amerikaner? fragt das Kalb mit andächtigen Schauer.  
— Er ist in Ungarn, geboren, wie auch der große Pulitzer, ist aber amerikanischer Staatsbürger geworden und kümmert sich nicht sonderlich um Ungarn. Das Kalbchen wirft zornig den Kopf auf, als wollte es stoßen, dabei hat es doch noch gar keine Hörner.  
— Na also, das ist wirklich nicht schön von ihm, sein Geburtsland, seine Heimath zu verleugnen, wenn er auch ein noch so reicher Mann ist!  
Eine neuerliche Lachsalbe.  
— Ei, Jemine, in Kanizsa gibt es also noch so tiefzig gute Patrioten?  
Nun läßt sich die brummende Stimme eines alten und ehrwürdigen Wiederkäuers vernehmen.  
— Was hatte denn dieser Belizar im Frühling in Budapest zu thun?

— Er war in Geschäftsangelegenheiten dort. Er ist der Hauptmacher eines amerikanischen Schiffstrusts und stand mit der Schiffahrtsgesellschaft des Baron Arkan in Unterhandlung.  
— Na, dem Arkan hat Gatt aber wahrhaftig gehörig in die Höhe geholfen! Ich erinnere mich noch sehr wohl an die Zeit, da er in den Nemtern ankambrühte.  
— Es wird schon noch irgend etwas herauskommen, was er angestellt hat!  
Eine selbstbewußte und spöttisch medernde Ziegenstimme übernimmt das Wort:  
— Ich weiß einen sehr interessanten Klatsch. Es ist aber nicht unbedingt nöthig, daß auch die Mädchen ihn mit anhören. Es wird sogar sehr gut sein, wenn sie sich die Ohren zuzuhalten. Es ist davon die Rede, daß Belizar, als er von Budapest wegfuhr, sich auch ein Andenken aus seiner schönen ungarischen Heimath mitnehmen wollte, und dazu wählte er sich eine Budapest-Dame aus: die berühmte Edith Ladanyi. Jetzt sind sie alle Beide hier in Venedig.  
Edith fühlte sich von einem kleinen Schrecken und einem kleinen Ekel überkommen, als wären es fremde Hände, die plötzlich ihren Körper berührten. Was sie sprachen, war ja übrigens die lautere Wahrheit.  
Dann bekam sie schnell nacheinander zwei Fußstöße von den Füllen.  
— Diese Edith Ladanyi ist ja toll, die ist ja verrückt! sagte das eine Füllen.  
— Aber wie denn, sie weiß sehr gut, was sie thut! übertrumpfte das zweite Füllen.  
Das erstere mochte wohl recht haben, Edith selber hat sich manchmal in diesem Argwohn, das andere aber hat keinesfalls recht. Nein, sie weiß nicht, was sie thut. Am Schluß kommt es ja immer

heraus, daß sie es nicht weiß. Ihr geht es umgekehrt wie König Midas, ihr gelingt es mit dem Aufgebot großer Mühe, alles Gold in Sand zu verwandeln. Na, aber einerlei!  
Die da hinter ihrem Rücken klatschten noch immerfort über sie. Jetzt aber — o weh! — jetzt stürzt sich eine fürchterliche Löwin auf sie. Sie ist auffallend groß und stark, nicht allzu jung, nicht gerade häßlich, aber eine Frau von erschreckend energischem Neufbern.  
— Von alledem, was Sie da sagen, Joanovic, entspricht nicht ein einziges Wort der Wahrheit, tief sie der Ziege polternd zu. Zwischen Belizar und Edith Ladanyi herrscht keinerlei Beziehung! Das weiß ich sicher und gewiß.  
Edith, die mit niedergeschlagenen Augen und zurückgehaltenem Athem, sich auf Art gewisser furchtsamer Thiere tod stillend, den übermächtigen Feind erwartete, sah sich jetzt erstaunt um. Ja, gibt es denn thatsächlich auch gutherzige Thiere, ja sogar — was noch viel wunderbarer ist — gibt es gutherzige Weibchen?  
Im nächsten Moment jedoch gruben sich ihr schon die Löwenzähne ins lebende Fleisch.  
— Belizar ist ja doch kein Narr! Es wäre Wahrwig von ihm, sich mit einer so kranken Kage einzulassen. Ein Mann wie er findet wahrhaftig ganz andere Frauen!  
Die Sprechende streckte dabei stolz ihre Löwenbrust heraus.  
Dieser aufrichtige Ueberfall weiblicher Moral stimmte Edith gleich heiterer. Die Menschen sind ja doch wahrlich recht lieb: sie bringen Einen so weit, daß man sich schließlich nicht mehr um sie kümmert, und machen Einem auf diese Weise das Leben angenehmer.

Mit  
fe 1882 fi  
der Besig  
kinderlos  
jüngeren  
in Kassel  
Hanau un  
ausgedehn  
Geirich,  
Kindern de  
Fürsten He  
Trennung  
Hessen-Ph  
zeffin von  
Hanau, d  
storbene G  
seiner Brä  
ist auch Pa  
eine unebel  
eine jung  
Geonore G  
schrückt, d  
mit einem  
Fürstin ode  
hatte die G  
Namen et  
glücklichen  
Albertine  
der 1905 ist  
dem Zuge  
1901 eine  
v. Drott zu  
preussische  
stammen z  
Jahren. M  
hoffaunige  
im Mannes  
Batern not  
vertreten.  
(Das  
Newyork  
andere Frau  
einem Verich  
Form der  
mand „wohl  
zusammenbr  
nehmen Re  
Einladungen  
nimmt, zahl  
geld und erl  
ren. Unter d  
zum Cabare  
sogar gute  
und den T  
deskreise st  
Güterinnen de  
ein ebenio  
derobestüch,  
gelangt mo  
augenblicklich  
Cabareten a  
hängen zahl  
werden mit  
sich zwischen  
Räuserinnen  
Che  
Angreifer e  
wenig über  
ihrem Neuf  
Menschen st  
mochte dem  
Masseise ob  
den alten S  
nastiger, sch  
knitteten,  
Nachtstemb  
An der  
Baronin M  
Söhne mit  
Reinlichkeit  
Ausstellungen  
ihren rofige  
seitigen Sa  
entwickelten  
Bubenkleider  
Es war ein  
mühten sich  
Arkan) jagen  
allein den  
Luft und de  
in Anspruch  
Die Ba  
einander das  
als Belizar's  
— Da  
diren. — fü  
leit hinzu.  
Sie beg  
in der „Hall  
fertig war, h  
sekunden. D

1882 starb. Ihr Sohn Wilhelm, Fürst von Hanau, der Besitzer der Herrschaft Horowitz in Böhmen, starb kinderlos im Jahre 1902. Sein Titel ging an seinen jüngeren Bruder Karl über, der drei Jahre später in Kassel starb. Als Erbe des Titels „Fürst von Hanau und zu Horowitz, Graf v. Schaumburg“ und der ausgedehnten Besitzungen in Böhmen folgte ihm sein Bruder Heinrich, der jetzt noch in Kassel lebt. Von den fünf Kindern der ersten Fürstin von Hanau leben außer der Fürstin Heinrich noch die Prinzessin Marie, die nach Trennung ihrer Ehe mit dem Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld den Namen einer Prinzessin von Ardeck annahm, und der Prinz Philipp von Hanau, dessen Gemahlin die vor einigen Tagen gestorbene Gräfin v. Schaumburg war. Ebenso wie einige seiner Brüder und Verwandten aus dem Hause Ardeck ist auch Prinz Philipp der alten Hanau'schen „Tradition“, eine unehebürdige Ehe eingegangen, gefolgt. Er heirathete eine junge Dame aus bürgerlichem Hause, Albertine Eleonore Stauber. Da das Hanau'sche Hausgesetz vorschreibt, daß nur geborene Gräfinen bei einer Heirath mit einem Fürsten oder Prinzen von Hanau den Titel Fürstin oder Prinzessin von Hanau führen dürfen, so hatte die Gemahlin des Prinzen nur Anspruch auf den Namen einer Gräfin v. Schaumburg. Der überaus glücklichen Ehe des Prinzen Philipp und der Gräfin Albertine entstammte der Graf August v. Schaumburg, der 1905 im Alter von 27 Jahren starb. Auch er war dem Zuge seines Herzens gefolgt und hatte im Jahre 1901 eine unehebürdige Ehe geschlossen, indem er Anna v. Drott zu Solz, eine entfernte Verwandte des jetzigen preussischen Kultusministers, heirathete. Aus dieser Ehe stammen zwei Töchter im Alter von zehn und neun Jahren. Mit dem Grafen Karl August ist die heftigste nassauische Linie des gräflich Schaumburg'schen Hauses im Mannestamm erloschen. Die Familie ist jedoch in Bayern noch durch eine Anzahl männlicher Mitglieder vertreten.

**(Das Cabaret der Millionärsdamen.)** Aus New York meldet man: Die Millionärsdamen und andere Frauen der ersten Kreise Amerikas haben, nach einem Bericht des „Standard“, eine neue, originelle Form der Wohlthätigkeitsbazare erfunden. Wenn jemand „wohlthun“ oder für irgendeine gute Sache Geld zusammenbringen will, veranstaltet man in einem vornehmen Restaurant eine Cabaretvorstellung und läßt Einladungen ergehen. Wer eine solche Einladung annimmt, zahlt wie im Theater ein bestimmtes Eintrittsgeld und erlebt nun eine Ueberraschung nach der anderen. Unter den Dienern in Store, die ihm am Eingang zum Cabaretjaal die Garderobe abnehmen, erkennt er sofort gute Freunde; trotzdem muß er diesen Dienern und den Thüröffnern, die gleichfalls aus seinem Freundeskreise stammen, eine Krone Trinkgeld geben. Die Hüterinnen der Garderobe sind eine vornehme Frau und ein ebenso vornehmes Fräulein. Tarif für jedes Garderobestück, das abgeliefert wird, vier Kronen. Endlich gelangt man in das Cabaret selbst und man macht augenblicklich die Entdeckung, daß es sich nichts von den Cabarets auf Montmartre unterscheidet. An der Decke hängen zahllose Kinderluftballons und die Eintretenden werden mit „Confetti“ bombardirt. Im Saal bewegen sich zwischen den Reihen der Gäste Kellner, Sängerinnen, Tänzerinnen und „leichte Dämchen“, und alle diese Herr-

schaften gehören den besten Kreisen an. Von Zeit zu Zeit krallert eine der Sängerinnen ein lockeres Liedchen; dann geht sie mit dem Sammelsteller durch den Saal. Junge Mädchen verkaufen Programme und Cigaretten zu dem durchaus angemessenen Preis von 4 Kronen pro Stück; andere tanzen in kurzen Röckchen „Apachentänze“ und man versichert, daß sie dabei einen weit größeren Eifer entwickeln als die „Damen“, die in den berühmtesten Kneipen von Paris mit den echten Apachen tanzen. . . . Wie man sieht, ein außerordentlich schönes Sittenbild!

**(Der Diebstahl der „Mona Lisa“.)** Aus Paris meldet man: Der Polizei ist es gelungen, den Komplizen des Museumsdiebes Ferrauld Namens Chauveau zu verhaften. Gleichzeitig nahm man seine Geliebte, ein Fräulein Germaine Figard, fest. Ferrauld soll — wie man annimmt — mit dem Diebstahl der „Mona Lisa“ in Verbindung stehen und der jetzt verhaftete Chauveau war hierbei sein Helfershelfer. Dessen Geliebte Fräulein Figard war früher Probirwamfell und in Lebekreisen unter dem Namen „La belle Germaine“ gekannt. Sie war eine der Ersten, die auf den Kennplätzen mit dem Hosenrock paradierte. Bald danach schloß sie sich Chauveau an. Sie wurde vorgestern nach Reims gebracht, wo die Museumsdiener sofort feststellten, daß sie in diesem Winter in das Museum zu Reims gekommen und durch ihre Eleganz aufgefallen sei. Während die Diener der schönen Besucherin ihre Aufmerksamkeit zuwenden, erbrachen Chauveau und Ferrauld in aller Ruhe einen Kasten und holten die berühmte Tabakdose Ludwigs XVI. heraus. Auch bei einem Museumsdiebstahl in Nevers scheint Fräulein Germaine in ähnlicher Weise mitgewirkt zu haben. Ferrauld, das Haupt der Bande, gilt als hervorragender Kunstschaffverständiger. Er hat mit seinem Freunde Chauveau auch nächtlicher Weise Einbrüche in zoologische Gärten unternommen und den Straußen die schönsten Federn ausgerauft, die bald darauf im Handel erschienen. Sein Heim in Paris soll einem kleinen Museum gleichen. Die Vermuthung, daß Chauveau mit dem Diebstahl der „Mona Lisa“ in Zusammenhang steht, wird dadurch verstärkt, daß er vor einigen Monaten auf die Frage einer Person betreffend diesen Diebstahl antwortete: „Die Gioconda ist in Amerika und man wird sie nicht mehr wiedersehen.“

**(Der „Würstchenkönig“)** ist nach einer Londoner Meldung gestorben. Wenn man das so liest, könnte man glauben, daß es eine höchst unwichtige und gleichgültige Nachricht sei; man irrt sich aber, denn Herr William Harris war eine der charakteristischsten Gestalten Groß-Londons. Er hatte als Sohn des Volkes ganz von unten auf angefangen und seine Laufbahn als Kaufmann begonnen; zwanzig Jahre später besaß er etliche Millionen. Berühmt wurde William Harris durch seine Ueberpanntheit. Als er feststellen konnte, daß von 20,000 Paar Würstchen, die täglich auf dem Markt von Smithfield (Smithfield-Markt ist ein Platz in London) verkauft werden, mindestens 4000 Paar aus seiner Würstfabrik stammten, ernannte er sich selbst zum „Würstchenkönig“. Wie er denn überhaupt einer der eitelsten und eingebildetsten Menschen von ganz London war. Er ging den ganzen Tag im Frack spazieren und trug an seiner Hemdbrust Brillantknöpfe von geradezu unwahrscheinlichen Größen. Seine drei Söhne nannte er alle William, und zwar William I., William II., Wil-

liam III. In seinem Dienste standen schon seit zwanzig Jahren Journalisten, die die Aufgabe hatten, alle zwei oder drei Wochen Geschichten über den „Würstchenkönig“ zu erfinden und zu veröffentlichen; für seine Waaren war das natürlich eine großartige Reklame. So kam es, daß von Zeit zu Zeit in London die unglaublichsten Anekdoten im Umlauf waren. Es schämten zum Beispiel Tausende von Leuten, daß der „Würstchenkönig“ eines Tages auf dem Rücken eines Ebers von London nach Brighton geritten sei. Im Uebrigen war Harris ein gutmüthiger und sehr wohlthätiger Herr. Jedes Jahr schenkte er für die Armen Londons eine halbe Million Würstchen; außerdem bedachte er dreimal im Jahre jeden Londoner Schuhmann und jedem Londoner Droschkentritscher je ein Kilogramm Würst.

**(Der Luftschiff.)** Die Türken wollen den Westvätern in nichts nachstehen. Haben sie auch noch keine Luftschiffesflotte, so sind sie doch vorzüglich genug, sich auf die kommenden Neuerungen vorzubereiten, wenigstens, soweit es sich um den Fahrneid handelt. Wohl als erster aller Souveräne hat der Sultan seit kurzem den Fahrneid dahin erweitert, daß in die einleitenden Worte neben der Erde und dem Meere auch die „Luft“ aufgenommen ist. Der neue Fahrneid beginnt mit den Worten: „Auf der Erde, auf dem Meere und in der Luft werde ich stets meinem Souverän und meinem Vaterlande treu bleiben.“ Bei Verleihung der Offizierspatente an 394 Jöglinge der Militärschule in Panderma ist kürzlich der neue Eid zum ersten Mal in Anwendung gekommen.

**(Die Gesellschaftsstatistik der Präsidentin.)** Welche Anforderungen an die Gattin des ungelöbten Königs einer Republik in gesellschaftlicher Hinsicht gestellt werden, geht aus einer Statistik hervor, die eine amerikanische Zeitung über die Feste veröffentlicht, die Frau Taft während zweier Monate gegeben hat. In dieser Zeit hatte sie 86 Dejeuners veranstaltet, an denen im Durchschnitt 125 Gäste theilnahmen; zu acht diplomatischen Dinners waren durchschnittlich hundert Gäste geladen und bei sechs musikalischen Soireen waren durchschnittlich dreißig Personen anwesend. Selbstverständlich waren die sogenannten „offiziellen Empfänge“, die die Präsidentin veranstalten muß, besonders anstrengend für sie, zeichneten sich doch im Ganzen 7200 Personen in die Besucherlisten ein. Auch die „Fünf-Uhr-Thees“ waren sehr stark besucht und fünf von ihnen hatten eine Besuchsziffer von je 1200 Personen. Außer den „offiziellen Empfängen“ veranstaltet das Präsidentenpaar auch noch sogenannte „politische Empfänge“, und an den vier, die innerhalb der beiden Monate abgehalten wurden, theiligten sich 11,500 Personen.

**(Humor des Auslandes.)** Der alte Geck: „Wissen Sie, ich glaube, daß die Thiere ebenso klug sind wie wir. Isha. Nehmen Sie zum Beispiel mal meinen Hund Spot an. Natürlich, er kann nicht sprechen, aber er weiß soviel wie ich.“ — Die Dame: „Sehr wahrscheinlich. Aber was für ein Beweis ist das für seine Klugheit?“

Mr. Henpeck fragt im Fleischerladen: „Ist Ihr Ochsenfleisch heute zart und weich?“ „Freilich, Herr, so zart wie ein Frauenherz.“ „Dann geben Sie mir bitte ein Pfund Würst.“

Ehe sie den Dampfer verließ, sah sie sich ihre Angreifer ein bißchen genauer an und war nicht wenig überrascht über die Entdeckung, daß sie nach ihrem Aeußern zu urtheilen noch viel unbedeutendere Menschen sind, als sie es geglaubt hätte. Die Lämmin mochte dem Eindruck nach eine reichgewordene Massense oder aber die Haushälterin eines vermögenden alten Herrn sein. Der Ziegenbock ist ein langnasiger, schlecht rasirter Jüngling, der einen zerknitterten, zerdrückten Leinwandanzug und ein gelbes Nachthemd trägt.

An der Landungsbrücke wurde Edith von der Baronin Arkay erwartet. Auch ihre beiden kleinen Söhne mit ihrem Erzieher waren dort, zwei von Reinlichkeit und Gesundheit strotzende Riesenkinder, Ausstellungsstücke hygienischer Menschenzucht. Mit ihren rosig-pausbackigen Gesichtern, den langen seidigen Locken, den breiten Hüften und stark entwickelten Waden hätte man sie süßlich für in Suberkleider gesteckte Ballerinen ansehen können. Es war ein Anblick, der das Herz von Proletariemitteln sicherlich mit Bitterniß erfüllt hätte; die Arkay'schen Buben sahen aus, als hätten sie beide allein den Kindern einer ganzen Arbeitergasse die Luft und den Sonnenschein vorweg — für sich — in Anspruch genommen.

Die Baronin theilte Edith mit, daß sie alle miteinander das Souper auf dem Verdeck der „Ariane“, als Belizar's Gäste, einnehmen werden.

— Da Du allein bist, so werde ich Dich gar-diren. — fügte sie mit mütterlicher Liebenswürdigkeit hinzu.

Sie begleitete Edith in ihr Hotel und wartete in der „Hall“, bis sie sich umgekleidet hatte. Als sie fertig war, hatte sich auch Baron Arkay bereits eingeschunden. Der Baron war ein sehr dicker, jedoch

jugendlich muskulöser, elastischer Mann mit ganz außerordentlich gutem, jovialen Gesicht. Man hätte ihn eher für irgend einen, Jechgelage und Jagden mit Vorliebe obliegenden Provinzler, als für den verzegenen, kühnen, kaltblütigen, berechnenden, unbarmherzig schonungslosen Geldmenschen gehalten, der er in Wahrheit war.

Der Baron überreichte Edith einige schöne, langstielige Rosen.

— Mit der gütigen Erlaubniß meiner Frau Gemahlin, sagte er mit scherzender Untertänigkeit.

Als das war recht sonderbar. Als Edith von ihrem, an glühenden Erinnerungen reichen Nachtaussflug zurückgekehrt war, dachte sie mit einer gewissen Herzbellemmung an die wahren Stürme des Klatsches und Tratsches, denen sie sicherlich zuhause die Stirne bieten, trocken werden müsse. Natürlich war es nicht ihr Gewissen, sondern einzig und allein ihr guter Geschmack, der sie zittern machte. Am allermeisten aber hatte sie sich vor der Baronin Arkay gefürchtet. Der Baron — obgleich er selber durchaus nicht aller-menschlichen Schwächen bar war — hielt mit unbarmherziger Strenge jede Gesellschaft, an der man etwas auszusetzen gehabt hätte, von seiner Familie fern. In dieser Hinsicht verstand er keinen Spaß. Seine Frau aber, die kalte, kluge, verständige, strenge und pflichtbewußte Frau repräsentirte in Edith's Augen die moralische Weltordnung in eigener Person: die stark nach Mottenpulver duftende Weltordnung mit dem beißenden Echorienbeigeschmack. Zu ihrer aufrichtigen Ueberraschung waren es nun gerade Arkays, die sie jetzt hier in Benedig sofort in ihrem Kreise begrüßten und sie unter ihren Schutz nahmen. Und doch hielt Edith es für ganz ausgeschlossen, daß diese da von ihrem Auszug nach Hellas keine Ahnung haben sollten.

Und doch war die Erklärung der Sache faktisch sehr einfach. Belizar ist eine so kolossale Finanzmacht, daß der vertrauliche, intime Verkehr mit ihm an und für sich schon für eine moralische Stütze für jeden Geldmann ist, und wie es scheint, bedarf Arkay momentan der moralischen Zinsen, der Baronin aber sind die Geschäftsinteressen ihres Mannes so heilig, daß alles Andere bei ihr erst in zweiter Reihe kommt. Ein Blick auf diese zwei ersten und rosigten Riesenkinder, deren Zukunft zuliebe ihr Vater einen so entschlossenen Kampf kämpft, genügt ihr, um nicht nur Belizar's, sondern die Geliebte des Teufels selbst mit mütterlicher Opferbereitschaft in ihre Arme zu schließen, an ihr Herz zu drücken.

Einige Budapester Familien, Badegäste Benedigs, die zur Koterie Arkay's gehören, bildeten einen wahren Hofstaat um Edith. Der famose Amerikaner, dessen majestätische Yacht dort inmitten der Stadt vor Anker lag und die durch ihre riesigen Dimensionen, sowie durch ihren modernen Luxus die schäbige Pracht der alten Paläste schonungslos beschämte, vermochte es durch seine Freundschaft, den Budapestern die Sommerferien zu einer längenden, vornehmen und vielbeneideten zu gestalten. Auf irgend eine Weise mußte man ihm das doch zurückzahlen, und sie thaten es ja auch gern. Der Preis war ja nicht eben groß. Edith war ja doch eine elegante und interessante Frau, die über sie in Umlauf gesetzten Klatschereien mochten auch schließlich gerade so gut Verleumdungen sein. Man mußte sich nur einer vernünftigen, humanen und aufgeklärten Denkweise befleißigen, damit war schon Alles in schönster Ordnung.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 17. April 1912.

Neues Pester Journal

Seite 24

## Nemzeti színház.

Evi bérelt 77.  
**Rang és mód.**  
 Színmu 5 felvonásban. Irta: Szigeti József.  
 Bannay Gábor Gál  
 Clarisse Vizváry  
 Irma Várdi  
 Bannay Gerő Szacsvay  
 Erzsébet, neje Blaha  
 Sándor Garamszegi  
 Auenburg gróf Somlai  
 Szobaleány Kezseri  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérelt 65.  
**TOSCA.**  
 Melodráma 3 felvonásban. Sardou Viktor drámája nyomán írta: Illica L. és Giacosa G. Ford. Várdy Sándor. Zenéjét szerette: Puccini G.  
 Tosca Flória Krammer  
 Cavaradossi Mario Környey  
 Báró Scarpia Takács  
 Angelotti Cesar Kornai R.  
 A sekrestyés Hegedűs  
 Spoletta Kertész  
 Sciarone Kárpát  
 Börtönőr Ney  
 Fésztörő Háber  
 Kezdeté fél 8 órakor.

**Táncgyuleg.**  
 Koreográfia: szerette Guerra Mikló. Zenéjét összeállította, részben bővítette és hangszerelte Szikla Adólf.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Népepera.

Az olasz operatársulat vendégjátéka.  
**La Bohème.**  
 (Bohémélet).  
 Rodolfo, poeta Navia  
 Marcello, pittore Demares  
 Colline Lucenti  
 Schanuard Car zzi  
 Mimí, florans Quaiatti  
 Muesetta, modista D'Oris  
 Benoit Tamanti  
 Pappignol Haláti  
 Alcandro Tamanti  
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite

## Vigszínház.

Először:  
**A kalandor.**  
 Színmu 3 felvonásban. Irta: Ifj. Hegedűs Sándor.  
 Mahoney Fenyesi  
 Eilin, a felesége Varsányi  
 Grenavay Hegedűs  
 Joncherolles Kórmendy  
 Gordon Tany  
 Gray Balassa  
 Sámuel Sarkadi  
 Howlet Gyóző  
 Mrs. Etrangin Haraszthy  
 Marion Makay  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**A frankfurtiak.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Rössler. Ford. Molnár Ferencz  
 Gudala Forrai  
 Anselm Vágó  
 Nánácz Sziirmai  
 Salomon Sebestyén  
 Karl Kertész  
 Jakob Pethó  
 Charlotte Nagy  
 Gusztáv Törzs  
 Móricz gróf Dobi  
 Eveline Tóth  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## OMNIA

Kinematograph - Palats.  
 József-körút 31.  
 Telefon 120-10.

## Sláger-cziklus!

XVIII. sorozat.  
**A karbonárak.**  
 Katonadráma 2 felvonásban. Történelmi műkép.  
**Tom az életmentő.**  
 Amerikai színmű.  
**Maxi az ebédnél.**  
 Vigjáték Max Linderrel a cim-szerepben.  
 Ezenkívül több kitűnő vigjáték, természet utáni felvétel, valamint aktualitások.  
 Az előadások kezdete **d. u. fél 6 órakor.**

## FOLIESCAPRICE

**Révay-utca 18.** \* Telefon 14-22  
 Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.  
 Novität! Heute! Novität!  
**„In der Kantine“**  
 und  
**„A vén kecske“**  
 Karten-Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utca 18; Hirsch, Andrássy-ut 19; Sopronyi, Rákóczi-ut 1.  
 Nach 12 Uhr Casino de Paris.

## ROYAL-ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31  
 110-22; TELEFON: 110-22  
 Heute und an den folgenden Tagen im Rahmen des unübertrefflichen April-Programmes: kurzes Gastspiel der weltberühmten Tanzkünstlerinnen  
**Else u. Bertha Wiesenthal.**  
 Paul Beckers „Das Original“ mit vollständig neuem Repertoire. Fred Marion. Oskár & Suzette. Maggie May. „Familie Bernát fährt aus“ Kinema-Sketch v. Eugen Heltai. The haunted Castle. Das weltberühmte räthselhafte Wunder. Les Avertis; The Orig. Cliftons; Les 6 Bravouroffs; Hermine K. Solti; Eugen Virágh; Sorelle D'Alimée; Les Perez-Grimaldi und die übrigen Weltattraktionen. — Im Royal-Cabaret Punkt Mitternacht grosse Vorstellung, 46 neue Gesangs- und Tanz-Attraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt.

## ROYAL-CABARET

Jede Nacht 12 Uhr grosse Vorstellung.  
**A Royal-Orfeum épületében**  
 (VII. Erzsébet-körút 31. sz.)  
 40 vollständig neue Gesangs- und Tanzattraktionen, u. a.: Les 6 Bravouroffs, Poldi Fürst, Lilly Herzog, Sorelle D'Alimé, Les Perez Grimaldi, Grethe Bolling, Nelly Tobé, Sisters Lewis, Angela Szondy, Sisters Deák, Martha Montera, Charlotte Arany, Ferike Erdélyi, Vilma Fodor, Elly Fürstenmühl, Stefi Konrády, Luitzy Lemyrt, die 4 Donauweiberin, Elly Bach, Anny Elek, Ika de Viola, Böske Bognár, Hansi Tóhy, Böske Kelemen, Margit Szabó, Laura Antalffy, Mizsi Sigonle etc. etc. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Bal mabile, Walzer-Konkurrenz. Kuko Vincze und Kapelle.



## KLAVIERE

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszu-leihen im Musterklaviersalon

## Keresztély

Budapest, Váci-körút 21.

## MUSICA

Klavier- u. Musikinst. Vertriebs- Aktien-Gesellschaft.  
 Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.  
**BUDAPEST, WIEN,**  
 Teréz-körút 1. Tel. 4-51. Graben 17. Tel. 6127.  
 Vertretung von Klavieren ersten Ranges  
 Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gottrian Steinweg Nachf., Gebr. Siling, Chickering, Lauberger & Göss etc. Gegen Baarzahlung und günstigste Teilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu  
**1000 Familien,**  
 die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäß. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
**Gastspiel**  
**Jos. Giampietro**  
 vom Berliner Metropoltheater.  
 Weitere 16 Attraktionen. Anfang 8 Uhr.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.  
 Ma és mindennap! Kezdeté 1/9 órakor.  
 Ujdonság! 11 órakor: Ujdonság!  
**Pillanat felvételek.**  
 Irta: Korcsmáros Nándor.  
 9 órakor: 9 órakor:  
**CSINGILINGI!**  
 Bohózat, írta: Günger és Taussig. Fordította és átdolgozta Steinhardt.  
 Steinhardt, Hunyadi és Galambos új kuplékkal.  
 Éjfél-től reggel 5 óráig cabaret és sárközi cigányzenekara.

## Masskleidung

für Herren und Damen.  
*Das Neueste in Stoff und Schnitt*  
**J. ROTHBERGER**  
 VÁCZI UTCA 6.

## D'Geigerbuben

konzertiren allabendlich  
**BUDAPEST**  
**Grand Café Ostende**  
 VII., Rákóczi-strasse 20.

## SIMONSBROT

anerkannt bestes  
**Diätbrot und Delikatesse.**  
 Hervorragende Erfolge bei  
**Stuhilverstopfung, Magenleiden und Zuckerkrankheit.**  
 In dünnen Schnittten mit Butter, Käse oder Honig eine Delikatesse.  
 In Budapest zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen.  
 Generalvertreter: Berger Gyula, VI., Dálnok-utca 9.  
**Simonsbrotfabrik Wien - Kagran.**  
 Täglicher Post- und Bahnversand.

Fünf elegant eingerichtete  
**Herrschafts-Zimmer**  
 sind sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von 10 Uhr ab den ganzen Tag. IV., Királyi Pál-utca 11. II. Stock, neben der Bedruckfärberei  
 Zuverläßig.

## ACETYLEN

KATALOG  
**Arthur Edinger & Co.**  
 BUDAPEST, VI., GYÁR-U. 21/a.

## Kaufen Sie kein Klavier!

bis Sie nicht die vergrößerten Klavier-Säle des Lieferanten der königl. Musik-Akademie  
**Michael Reményi**  
 Budapest, Király-u. 58 und 60  
 besucht haben.  
 Grosse Auswahl der besten Wiener und Ausländer KLAVIERE, PIANINOS und HARMONIUM.  
 20 Kronen monatliche Ratenzahlungen auch gestattet.  
 Preislisten u. Prosp. gratis.

Generalvertretung für Ungarn und Nebenländer  
**M. Löwy,**  
 Bpest, VIII. Mátyás-tér 15. Telefon 57-07.  
 Vertreter für die Provinz Ungarn:  
**Brüder Ródant,**  
 Budapest, Zoltán-s. 8.

# COGNAC MARTELL

J. & F.  
 Garantiert reines Weindestillat  
 Gegründet 1715. aus dem Distrikt Cognac (Charante) Gegründet 1715.

In Original-Füllung  
 ★ ★ ★ ★ ★  
 V. O.  
 V. S. O.  
 V. S. O. P.  
 V. V. S. O. P.  
 EXTRA.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 17. April 1912.

Neues Bester Journal.

Seite 23

## Budapesti Színház.

**Mayerék.**  
Bohózat 3 felvonásban. Iria:  
Fritz Friedmann-Frederich.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Urania Színház.

Monte-Carlo és a Riviera.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. sz.  
Telephon 110-22.

Jeden Abend 8 Uhr allererst-  
klassige Theater- und Variété-  
vorstellung. Heute und an den  
folgenden Tagen kurzes Gast-  
spiel der weltberühmten Tanz-  
künstlerinnen **Eise und Bertha**  
**Wiesenthal, Paul Beckers**  
„Das Original“ mit vollständigem  
neuem Repertoire. Fred Marion.  
Oscar und Suzette. The hand-  
Castle. Les Averinos. Maggie  
May. „Familie Bernát fährt aus.“  
Kinema-Sketch von Eugen  
Heltai. The 4 orig. Clifton. Les  
6 Bravonoffe. Hermine K. Solti.  
Eugen Virágh. Soralle D'Altoné  
Les Perez-Grimaldi und die  
übrigen Weltattraktionen.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 18. April, „A  
czárnó“. (J.-Ab. 78.) Freitag, 19. April, zum ersten Male „A  
felhők“. (J.-Ab. 79.) Samstag, 20. April, „A felhők“. (J.-Ab. 80.)  
Sonntag, 21. April, Nachm. „A boszorkány“, Abends „A ké-  
rők“. (J.-Ab. 81.)

**Repertoire des königl. ung. Opernhauses.** Donnerstag, 18.  
April, „Carmen“. J.-Ab. 86.) Freitag, 19. April, geschlossen.  
Samstag, 20. April, „Téli rogo“. (J.-Ab. 67.) Sonntag, 21. April,  
„A biblia ember“. (Ab. susp. 23.)

**Repertoire der Volksoper.** Donnerstag, 18. April, „Traviata“.  
Freitag, 19. April, „Kornevillai herangok“. Samstag, 20. April,  
„Rigoletto“. Sonntag, 21. April, „Trubadour“.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Donnerstag, 18. und Frei-  
tag, 19. April, „A kalandor“. Samstag, 20. April, „Innocent“.  
Sonntag, 21. April, Nachm. „Györgyike drága gyermek“,  
Abends (erster Abend des Deutschen Theaters in Berlin):  
„Turandot“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Donnerstag, 18. April,  
„A rablólovag“. Freitag, 19. April, „A frankfurtiak“. Samstag,  
20. April, zum ersten Mal „Blanco Posnet elárulása“, „A  
sorembere“. Sonntag, 21. April, Nachm. „Az alibi“, Abends  
„Blanco Posnet elárulása“, „A sors embere“.

**Repertoire des Königtheaters.** Donnerstag, 18. April, bis  
inkl. Samstag, 21. April, „A gésák“. Sonntag, 21. April, Nachm.,  
„Leányvásár“, Abends „A Gésák“.

**Repertoire des Budapesti Theaters.** Donnerstag, 18. April,  
bis inkl. Samstag, 20. April, „Mayerék“. Sonntag, 21. April,  
Nachm. „A gyimesi vadírvág“, Abends „Mayerék“.

## Király Színház.

**Gésák.**  
Operett 2 felvonásban. Iria:  
Owen Hall. Zenejét szerzőtte:  
Sidney Jones. Fordították Fái  
J. Béla és Heltai Emili.  
Fairfax Lugosy  
Brosville Kraenzay  
Stanley Féyves  
Imári Márki Boross  
Vun-Csi Rátkay  
Mimóza Fedak  
Juliette Lonzei  
Molly Seamure erky  
Lady Constance Bethlen  
Kezdeté fél 8 órakor.

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 2f.  
Vornehmstes Etablissement  
für kinematographische  
Vorstellungen.

Die Sünde der Vergangenheit  
Sensations-Drama in 2 Akten.

Onkel Fritz im Dampfbad  
Original-Posse.

Die schöne Nelli  
Französisches Lustspiel.

Ferner gelangen mehrere  
prachtvolle Naturaufnahmen zur  
Vorführung. Fortsetzungswiese  
Vorstellungen von halb 5 Uhr  
bis nach Mitternacht.

**Stauend billige Zäune!**  
Sensationelle Erfindung!



Ausserst zweckmässig! Sehr leichte Handhabung!

Unzählige Anerkennungs-schreiben beweisen die  
unübertreffliche Vorzüglichkeit des

**HUNGARIA-GEFLECHTES.**  
Wird nur aus verzinktem Draht erzeugt!  
Preis per Quadratmeter 30 Heller u. höher.  
Zu bestellen bei dem alleinigen Erzeuger:  
**ALEXANDER HAIDEKKER**  
Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaunfabrik  
Budapest VIII., Üllői-ut 48/58 Budapest  
Billige, rasche und gewissenhafte Bedienung.  
Illustrierter Preis-courant gratis und franko.

## Budapesti Szanatoriumok és Gyógyító intézetek Egyesülete

### SZANATORIUMOK

Bentlakó betegeknek

**Dr. PAJOR Belbeteg,**  
szanatorium idegbeteg, sebészeti  
VIII. Vas-utca 17. sz. beteg-osztályok.

**Dr. JAKAB-féle Belgyógyászati**  
Ligetszanatorium Intézet  
VI., Nagy János-utca 47. bel- és idegbetegeknek.

**Dr. Mátrai Gábor Cukorbeteg,**  
v. egyetemi tanársegéd  
Stefánia-ut 55. szám.  
vese-, gyomor-, bélbe-  
tegek, kószvényesek  
diétáskezelésre. Hízáló  
kurák bejárókészítőre is

**Dr. Jakab-féle DIÉTÁS INTÉZET**  
Ligetszanatorium ozukorbetegeknek,  
VI. Nagy János-utca 47. vese-, gyomor- és bel-  
betegeknek, hízáló-,  
fogyasztókurákra.

**Parkszanatorium Urológiai osztály.**  
sebészeti és urológiai gyógyintézet.  
VI., Aréna-ut 84/b, Városliget.  
Vezető főorvos:

**Dr. Milkó Vilmos**  
operateur.  
Tulajdonos: Ligetszanatorium r.-t.  
Főorvos:  
**Dr. Lakatos Viktor**  
urologus.

Bejáró betegeknek

**Dr. JAKAB-féle Inhalatorium**  
Ligetszanatorium pneumatikus kamra.  
VI., Nagy János-u. 47. Rádium emanatorium.

**Bőrbajokat gyógyító és**  
szépségápoló intézet,  
Ferenx József-rakpart 26  
(Árnyl-utca sarok)  
**DR. JUSTUS J.**  
Röntgen. Finsen. Rádium.  
Sugaras gyógyítás. Forró-  
lég-készülékek. Fürdők.  
Kozmetikai műtétek. □

**Dr. JAKAB-féle RADIUM-**  
Ligetszanatorium emanatorium,  
VI. Nagy János-utca 47. czipos, kószvényes betegek-  
nek radium-kezelés.

**DR. PAJOR Radiumemanatorium**  
vizgyógyintézet, Inhalatorium Pöstyé-  
VIII., Vas-u. 17. ni iszap- és vizkurák

**Dr. Reich Miklós RADIUM-**  
budapesti Zander-intézete emanatorium,  
MUZEUM-KÖRUT 2. SZ. forrólag, villamos, fény,  
szénsavas fürdők. Villa-  
mozás. Vízcura.

**Dr. Róth Testgyenesítés**  
orthopéd szanatoriuma automata készülékeivel  
és vizgyógyintézete s oo. settelvel. Svéd  
Stefánia-ut 55. szám. torna. Törött osontu vagy  
Bennlakóknak is. izület-gyul adásos láb,  
fennjaro kezelésé.

**Dr. SCHIFF KÁLMAN**  
V., Nagyköröna-u. 20.  
(a Bazilikával szemben.)  
Roosz testtartásu, kis-  
növésű gyermekek  
egyesítésé és fejlesz-  
tése. Ludtálp (Platfus)-  
kezelés. Svéd- és géptorna,  
massage, forrólag és vil-  
lamfurdó.

**Dr. Reich Miklós ZANDER-**  
budapesti Zander-intézete gimnastika.  
MUZEUM-KÖRUT 2. SZ. Orrosi massage. Test egye-  
nesítés és fejlesztés.

**Dr. JAKAB-féle Vízkurák**  
Ligetszanatorium villamos kezelések,  
VI., Nagy János-utca 47. sz. szénsavas fürdők.  
Vezetőorvos  
**Dr. Arányi Zsigmond.**

## Gelegenheits-Kauf

empfeilt schöne und feine

# Möbel, Teppiche, Luster

**NAGY ZSIGMOND,**  
VI., Lázár-utca 3

(im eigenen Hause), in der Nähe der Basilika.  
Wichtig für Verlobte! Ohne Kaufzwang!  
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## CSIZFÜRDŐ

Beste Jod-Brom Heilquelle des Kontinents. Ueberraschende  
Heilerfolge bei Krankheiten, wo Jod und Brom als Spezifikum  
in Verwendung kommen. Eröffnung am 1-ten Mai. Modernste  
Miethäuser, Sanatorium, Vergnügen, etc. Staatsbeamte und  
Offiziere genessen in der Vor- und Nachsaison 50% Begünsti-  
gung. Calzer Wasser für die Kur in der Heimat liefert die Bade-  
direktion. Hauptdepot bei Edeksuty L., Budapest. Prospekte gratis.  
Füüdörvosok: **Dr. Kallós Jenő, Dr. Pazár László.**

## Perser Teppiche-Verkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung des Ge-  
schäftes werden die noch am Lager  
befindlichen Perser Teppiche bis 1.  
Mai ausserordentlich billig verkauft.

## „Hotel Budapest“ Bécsi-utca 2.

Geschäftslokal zu vermieten.  
IV., Bécsi-utca 5.  
**Kovács Henrik és társa.**

## ROYAL ORFEUM

Erzsébet-körút 31.  
Heute und an den folgenden Tagen  
kurzes Gastspiel der weltberühmten  
Tanzkünstlerinnen

# Eise und Bertha Wiesenthal Paul Beckers

„Das Original“ mit neuem  
Repertoire.  
Ausserdem das vollständige  
APRIL-PROGRAMM.


**Gewöhnliche Preise.**

Karten zu diesen Vorstellungen sind — ohne  
Vorverkaufs-Gebühr — an der Kasse des  
Royal Orfeums zu haben.

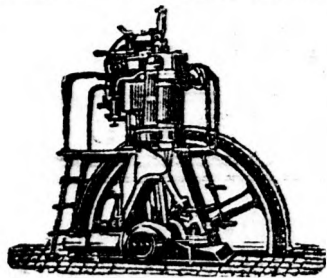
## Illatos Porzellánvirágok

gyönyörű kivitelben, rózsá, ibolya, gyöngyvirág,  
szegfü stb.  
**Detsinyi Frigyes, drogéria,**  
Budapest, V., Váci-körút 6. Auerfényvel szemben.

**Schmidt M.**  
szilgyártó, nyerges és bőrdobos,  
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.  
Ajánlja saját gyártmányu ko-  
csizó és lovagló szereszműveit  
mindennemű utazóbőr-  
dők, pénz-, szivar- és csiga-  
retta stb. tárcsáit.  
Arányzék bérmentve.

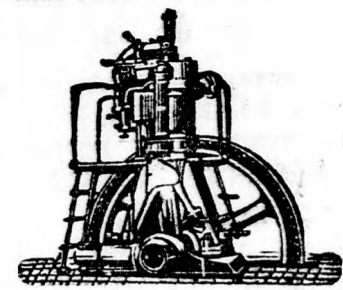


Seite 24  
IERE  
zu den solide-  
ufen und auszu-  
erklauiersalon  
sztyél  
zi-körút 21.  
A  
Ver-  
chaft.  
000 Kr.  
N,  
Tel. 6127.  
Ranges  
k. Hof-  
Nachf.,  
Gloss etc.  
Theilzah-  
se Jahres  
en,  
ngen und  
santanz  
ate und  
AUF  
WUNSCH  
GRATIS U.  
FRANKO.  
er & Co.  
AR-U. 21/a.  
avier!  
lavier-Säle  
Akademie  
ényi  
Original-Füllung  
★  
★  
★  
★  
★  
V. O.  
V. S. O.  
V. S. O. P.  
V. S. O. P.  
EXTRA.



1280

LANGEN és WOLF EREDETI OTTO MOTOROK BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÜT 59.



Neue Leimfabrik in Ungarn. Ausser Kartell. AUFBAU!

Behufs Erbauung derselben sind bereits Knochen gedeckt, Kostenüberschläge, Werkführer und technischer Leiter der Selbstfabrikant ist, ebenso Gründungs-Kapital 500.000 Kronen bereits gezeichnet. Es werden noch weitere 500.000 Kronen hierzu benötigt und Aktionäre gesucht. Leimfabrikation nur aus Knochen. Anträge erbeten an Ehrlich A. M., Budapest, Szondy-utca 40.

GEHEIME KRANKHEITEN Impfungen Ehrlich 606

mit neuestem Ehrlich-Präparat, bei dessen Verwendung weder Arbeitsfähigkeit gestört noch Unwohlsein auftritt. Dieses neueste Ehrlich-Präparat erhalte ich direkt aus Frankfurt. Ferner Hautkrankheiten aller Art, Geschlechtskrankheiten, Bluterkrankungen, nervöse Leiden, männliche Schwäche (Impotenz) heilt rasch und vollkommen.

Dr. Bolgár, Spezialist, Budapest, VIII. Bezirk, József-körut 80.

Auch rheumatische Leiden nach neuer Methode. Briefe werden beantwortet. (Retourmarke.)

NE VEGYEN szivattyut, fecskendőt

mielőtt ajánlatot nem kér a Központi Szivattyú- és Gépforgalmi Vállalattól Budapest, VI., Csengery-utca 59. Telefon 47-52. Elsőrangú honi gyártmány. Olcsó árak. A Budapesti Szivattyú- és Gépgyár r-t gyártmányainak főelárusító-telepe.

Carborundum - Feilen

in allen Fagons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an. Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86. Telefon 114-71.

Schadchen,

welche in reichen, vornehmen jüdischen Kreisen Zutritt haben, wollen ihre Adresse unter Chiffre „Industrieller 6407“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Wofse, Wien, I., zur Weiterbeförderung bekanntgeben.

Für Budapest und Umgebung wird sofort VERTRETER,

vorerst gegen Provision, später gegen Provision und Fixum von leistungsfähiger Oel- und Fettwarenfabrik aufgenommen. Nur Herren, die branchenkundig und gut eingeführt sind, wollen Offerte senden an: JACQUES POLLAk, Wien, IX., Berggasse 13.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsichere Kassen offerirt billig Budapest, Kaffee-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 63645

Kassen, Dokumentenschranke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allebillig Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 31B. Telefon 174-71. 12559

Perjer (Götuban), drei breit, vier lang, 260 Kronen, Verbindungsteppich 36 Kronen, Perjer Divan-Dede 110 Kronen, Lázár-utca drei. 59761

Luster, elektrisch, Speisezimmer 52 Kronen, Schlafzimmer 24 Kronen, Salonluster 40 Kronen, runder Heranzimmer-Luster 600 Kronen, Lázár-utca drei. 59762

Moderne Speisezimmer-Luster, Gas und elektrisch, billig zu verkaufen. Thököly-ut 90, I. em. 2. 13375

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dossó, Budapest, VIII., Károlyfeningasse 24/G. 63659

eijerner Sparherd billig zu verkaufen Zsigmond-utca 45, I. 12. 13446

20 lörerjü benzimotor teljes felszereléssel, rövid ideig használt, 3500 koronáért eladó. Megkeresések: Motor 285" jellegre Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, kéretnek. 58484

Amerikaiúje Routeauz, Schreibstift, Cideneholz, 100 Kronen, dröhbarer Gautenil 44 Kronen, Dokumentenschranke mit Routeauz 56 Kronen, Lázár-utca drei. 59760

Bronzluster, Gaslocher allerbilligst. Zwillinger, Hajós-utca 1. Telefon 43-54. 58229

Zhären, Fenster, Eisenrouteauz, neue, alle, billigt bei Hoffmann Mör, Budapest, X., Köbányai-ut 43/a (Elektrische Halle) und Tisza Kálmán-ter 28. 12739

Ratenzahlung Budapesti Einwohner ohne Preisverhöhung, direkt vom Orient importierte echte Perjer und Smyrna Teppiche, die im Werth steigen und die Wohnung heimlich machen, zu haben bei der vertrauenswürdigsten Einkaufsquelle Szabógyárdvar, Budapest, Király-utca 52, im Hof. Geöffnet 1895. Diskreten Bewilligungen senden ins Haus. Telefon 5-23. 59784

Bronze-Luster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, ungarische Fabrikpreise. Lusterfabrik Stern, Mészely & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 58228

Perjersteppiche Occasion Verkauf begonnen. Brandl, Elisabethring 18, I. Etod. 23373

Wichtig für Bräute! Große Post Weißwaare, beste Qualität, die ich in Partie kaufte, sind außergewöhnlich billig zu haben, so lange der Vorrath reicht im Feinbes'ischen Restwarenhandlung, Karlring 9, im Hofe. 63092

Teljes söntésberendezés olcsón eladó Király-utca és Rózsá-utca sarkán. 3 csapos sör-apparat viznyomással, székek, asztalok, palinkás hordók, czegetablak. Bővebbet Beitz János, Akácfa-utca 55. 59219

Nagyértékű antik butorok. Minden darab műremek, sürgösen eladó. Ugyanott értékes képek és drága szőnyegek. Megkeresések „Four“ alatt Tenzer hirdetőjébe, Szervita-ter 8. 61172

Photographie-Apparate Görz, Zeiß, Voigtländer, Prismen Fernseher, Jagdgewehre sehr billig bei Radó, Egyetem-ter 5. 13255

Verjantnahmaschine (400 Kronen), Singer, neu, für 90 Kronen mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen. Fried, Budapest, Baross-ter 15, Galbhof. 29302

Bettfedern verkauf billigt, Dampfreinigung sorgfältigt bei Sachel, Dob-utca 3. 13556

Olajfestmények kedvelt művészetektől minden árban eladók. Képzlet Révay-utca 1. 13552

Hintókosci, felfedeles, sárga, igen könnyű, Eszterházykosci, hajtókosci levehető tetővel, Phaeton, tető nélküli hintó, Sandlauber négyülékes hintó, üzleti szekrénykosci, löszerszámok, pokróczok, stráfkapczak eladók. József-körut 26. 59790

Amerikai kancza, 5 éves, jutányosan eladó Dan-dár-utca 27. 61173

Eladó autó kissé használt landaulettel, Czim a kiadóhivatalban. 61174

Nagy vendégloji tűzbe-ly eladó. Beitz János, Akácfa-utca 55. 59225

Tolószekő új állapotban olcsón eladó Miksa-utca 17, földszint 2. 29796

Tizenhat darab vasagy, mosdó olcsó árban eladók. Blau-féle vendéglo, Laudon-utca 1. 13555

Stellen-Gesuche

Keresek képviselőt bármilyen szakmából, én Alföldön, de különösen Erdélyben igen jól vagyok bevezetve, előlegre nem reflektálok. „Szorgalmas 173736“ Schwarz hirdetőjébe Andrassy-ut 76. 2766

Motoren- und Maschinenfach. In diesen Fagden bewandertes Elektrotechniker, fanjm. gebildet, deutsch, ungarisch und serbo-kroatisch perfekt, französisch theilweise korrespondierend und sprechend, mit vornehmem Aeußeren, redigewandt, sucht Posten per sofort oder 1. Mai im inneren Geschäft oder als Reisender. Zweck persönlicher Vorstellung bin Dienstag-Mittwoch in Budapest. Gef. Anfragen unter Selbstständige Kraft 430" an die Exp. dieses Blattes. 13430

Haushälterin, intelligent, aus guter Familie, 39jährig, tüchtig in Küche, Gar-tentföhrung und Geschäftsföhrung, mit 10jähr. Zeugniß, sucht auf dem Lande bei alleinstehendem intelligenten Herrn Stelle. Adresse: Anton Spitzer, Bufová, Slavonien. 13062

Kiválóan képzett magyar gyors- és gépirónoket, könyvelónoket, levelező és számlázó nőket, valamennyien kezdő munkakarakat, ajánl a Kereskedelmi Szaktanfolyam igazgató-sága, Andrassy-ut 67. Telefon 79-45. 58511

Tüchtig Elektriker mit 15jähriger Praxis, im Bau, Betrieb, Montage und Kostenveranschlagungen bestens bewandert, sucht Posten als Betriebsleiter oder Obermonteur. Gefäll. Anträge erbeten unter „Tüchtig 516" an die Exp. 13516

Ueberjegungen aus der ungarischen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, rumänischen u. russischen Sprache werden forrest be-jogt. Zuschriften unter „W. W. 531" an die Exp. erbeten. 13591

Correspondante française, sténotypiste mit Français, überjezt, acceptirt Beschäftigung oder Posten. Sous „Französisch und deutsch 351" à l'exp. 13551

Geschäfte

Mozgókép vállalat főváros leglakottabb helyén vezetési hiánya miatt képzésfelvétel mellett átadó. Ajánlatok „Fényes megelhe-tés" jelige alatt Teréz-körut 1a, trafikba. 28785

Seifenfabrik mit Zettspaltung, über 40 Jahre im Betriebe, an Schiff- und Bahnstation in einer bedeutenden Handelsstadt Südbungarns, für eine Jahresproduktion von 200 Waggons modernst ein-gerichtet, ist wegen Sterbefalls aus freier Hand gütig zu ver-kaufen. Es ist noch genügend Fa-brikgrund vorhanden, um eventuel auch andere verwandte Betriebe oder beliebige Industrie anzugliedern. Das Etablissement liegt unmittelbar neben der Bahn- und Schiffstation und verfügt über einen sehr ausgedehnten solvanten Kundenkreis. Offerte unter „S. Z. 7269" an Haagenstein und Wogler, Buda-pest, Dorottya-utca 11. 60178

Jöförgalmu kézimunka üzlet más vállalat miatt azonnal eladó. Schwarz, József-körut 26. 23763

Asztalosüzlet, 30 éve fennálló, állami munkakát végez, a legmodernebb gépekkel berendezve, beteg-ség miatt a házzal együtt el-adó és azonnal átvehető. Mudrony István, József-körut 66. 13599

Branntweingeschäft in eigene Regie zu übergeben. Landau, II., Széna-ter 7. 13526

Kaffeeeschanz, sichere Existenz für eine Familie, ist wegen anderer Unternehmung unter günstigen Bedingungen so-fort zu verkaufen. I., Attila-körut 16. 13503

Bekleidung

Damen Schneiderin sucht tüchtige, selbstständige Vorarbeiterin mit elegantem Gejmach. Papnövelde-utca 3. 13459

Keveset használt uri és katonai ruhák vétele és eladása. Weinstein, Váci-körut 6. Telefonhívás 120-34. 13549

Elsőrendű szabónő ajánlkozok házhoz 5 kor. napi fizetéssel. Czim: Szerecsen-utca 43, földsz. 4. 13525

Von Herrschaften abgelegete, jedoch sehr wenig be-nützte moderne Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Ueber-zieher, Uebergangsrode, Theater, Bade- und Rejemän-tel, wie auch große Auswahl in Salonanzügen, Gehróden u. Bedingots, sowie Jack und Smoking in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben bei Dorogma, V. Bez., Elisabethplatz 12 u. Váci-körut 4. I. und II. Etod. Dajelit werden keine Salon- und Frackanzüge zu Belegen-heiten ausgetrieben. Coulané Bedienung! Steile Preise! Für Nichtentprechendes wird das Geld retournirt. 63647

Moderne Herrenanzüge fertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. Lichtman Herrenschneider, Budapest, Rot-tenbiller-utca 4-a, I. Etod. Für Proving Stoffmuster franko. 59699

Maschinen

Benzinmotor, 2 HP, gebraucht, wird zu lau-fen gesucht. Budapest, Telefon 2. 13436

Dampfmaschinen 16 und 50 Pferdekraft, Dampf-keffel 60 und 90 Cmt. Heiz-fläche, Wasserpumpen, Gebläse, Röhrenvorwärmer, Rohrleitun-gen, Transmissionen, Riemenscheiben zu verkaufen und erzie-re im Betriebe zu sehen. Besmit-tag 10-12 Uhr Sorokfärer-straße 30, Chemische Fabrik. 63642

Pumpen jeder Art, für Hand-, Dampf-, Nieren- und elektrischen Antrieb, sowie Pulsometer und Kompressoren liefern meistens prompt vom Lager Béla Gyödy & Komp., Budapest, Báro Aczel-utca 3, beim Lust-spieltheater. 60156

Stabilmotore und Benzinlokomobile 6, 8, 12, 16 HP im besten Zustande billigt abzugeben. Gépgyár, Budapest, Lomb-utca 29. 13548

Geid

Verjanzettel, Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Singer Ja-kab, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca. 63247

I. és II. helyű jelzalogkölcsonst földbir-tokokra, budapesti ingat-lanokra gyorsan folyó-sított a „Magyar Közev-títő Bank Részvénytár-taság", Budapest, VI., Teréz-körut 46. 59746

Verjanscheine, Brillanten, alte Juwelen, zu höchsten Preisen. Ver-kaufe Uhren, Juwelen, Schwarz, Juwelier, Museum-körut 21. 64829

Zuhaberin einer guten Eigens sucht über den Sommer 8. 500 gegen gute Verzinngung. Briefe unter „Keine Vorpreise 547" an die Exp. 60547

450.000 Kronen Privatgelb zu 7-8% in kleine-rem oder größeren Beträgen so-fort durch mich erbätlich auf zweite Sätze nur auf Budapestter Häuser oder Baugründe. S. Jelejshader, Izabella-utca 11. 23758

Verjanscheine, Juwelen, Antiquitäten laufe. Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85. Telefon. 64594

Zálogszedulát, brillánsokat, aranyat, ék-szert legmagasabb árban veszek. Schwartz A., Erzsé-bet-ter 7. Telefon. 61162

Konkurse.

Konkurs. In der aut. ort. israel. Kultusgemeinde zu Bilitörörös-vár ist die Stelle eines Tempel-dieners (WZ), der sämtliche Funktionen der Gemeinde und Chevra Kadischa leisten muß, zu besetzen. Auch muß selber be-fähigt sein, an den hohen Feiertagen (N) (N) vorzubeten. Dfes Schöcher mit kleiner Fa-milie wird bevorzugt. Jahresgehalt 600 Kronen, freie Wohnung und die üblichen Nebenmolumente. Die Stelle ist sofort zu besetzen. Offerte sind an den Kultusvorstand zu senden. Keiner Heinrich, 64407 Pájes.

Konkurs. In der Szenigottháder neol. isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Kantors, der zugleich Schöcher libodet Befozes ist und die Stelle eines Majischgah ver-sehen muß, per sofort zu besetzen. Mohel bezorgut. Gehalt 800 Kronen, halbe Schechita und freie Wohnung. Bewerber wollen ihre Offerte mit Angabe der Familienver-hältnisse sofort einreichen. Refe-kosten werden nur dem Accep-tierten vergütet. Szenigotthárd, 15. April 1912. Dr. Erdélyi Jenő, 64402 Pájes.

Pályázat. A nemesvidi (Somogy) izr. hitközség egy kantori פרוטו קרונוני allásra pályázatot nyit. Evi fizetés 800 korona, természetbeni lakás, sechechita és a szokásos mellékjövövel-mek. Okleveles tanítónak — a ki ezen állásra reflektál — a általa felállítandó magán-iskola javára a szülök 450 koronát biztosítanak. Az állás f. é. május 1-én elfoglalandó. Utiköltségre csak a megvá-lasztott tarthat igényt. Csáládi állapot megjelölés kéretik. 64408 Az elsőkség.

Üzlethelyiség a belváros legforgalmasabb helyén, modern berendezéssel, három évi szerződésel, na-gyobb vállalat miatt átadandó. Bővebbet a Zsornaféle nyak-kendőgyár gyári raktárában, VII., Rákóczi-ut 12. szám. 63251

Üzlethelyiség kitünő helyen, Váci-körut sarkán, kiadó. Czim a kiadó-hivatalban. 13558

Üzlethelyiség olcsó boltbörrel azonnal át-adó Lázár-utca 18, IV. 17. 63790



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Äußerst werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilchens ausgestellt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:
I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung...

IV. Bezirk.
Wilh. Gyóni Irtak, Zolamtstr. 14. Moritz Szanto Irtak, Keckemetergasse 14. Frau Josei Lusak, Pansergasse 7...

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorottlegasse 13. Frau Armin Koides, Marokkanerg. 1...

VI. Bezirk.
Thanhoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2...

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20...

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josephstr. 60...

IX. Bezirk.
Czako's Nachfolger Novotny, Steinhof Ligetplatz 2. Neupeest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverlags, Arpadg. 10...

X. Bezirk.
Franz Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorottlegasse 13. Frau Armin Koides, Marokkanerg. 1...

XI. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josephstr. 60...

XII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josephstr. 60...

XIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josephstr. 60...

XIV. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josephstr. 60...

Tüchtiger Kommiss der Mode- und Manufakturwaarenbranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht...

Ursprünglich oder Ujgeschick, kük egy kis óvadékkal rendelkeznek, felvételtnek. Czím a kiadóban.

Illások. Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben...

Kommis der Manufaktur- und Modebranche, der drei Randesprachen mächtig, findet dauernden Posten bei Weil Sajós, Turócszentmárton...

Röfös-üzletembe töt nyelven járatos szolid segédet keresek. Ajánlat fizetés megjelölésel Olner Ignác, Kiszács (Bácska)...

Exportfirma sucht billigen Buchhalter, deutsch-ungarischen Korrespondenten...

Für leichte Schreibarbeit wird intelligente Person gesucht. Arbeitszeit täglich drei Stunden...

Photographie! Suche prima negativ- u. Positiv-Netoucheur, in Aufnahmen tüchtig...

Suche tüchtiges Fräulein für Spezerei-Geschäft, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig...

Junger Kommiss der Spezerei- und Branntweinbranche, der slavisch spricht, wird pro Mai acceptiert bei Roth és Gerő, Feketeblatog...

Ujgyökök, pénzbeszedők, mozgókereskedők, napi 15-20 kor. mellékjövödelme tehetnek szert egy hasznos czikk terjesztésével...

Junger Mann (ér.) gesucht für Komptoir einer Provinz Kolonialwaaren, Nestl Engros Handlung...

150-600 Kronen, eventuell auch mehr, kann Bedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz...

Kereskedősegédnek minden szakmából. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben...

Erstklassige Versicherungsgesellschaft sucht für Slavonien repräsentable, redigewandte, intelligente Herren...

Dampfblogmaschinen wird auf ein herrschaftliches Neubaut gesucht. Krakauer, Dávid-u. 4. 58494

Fiatal helyügynök azonnal felvétetik. Teréz-körút 35. úveg. porcellán-kereskedés. 28308

Utazó, ki helyben a növidvat üzletekben is be van vezetve, azonnal felvétetik. Czím a kiadóban. 13508

Deutsche Stenotypistin gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Thätigkeit unter „Elszabethring 800“ an die Exp. 28300

Bilanzfähiger Buchhalter der zugleich in deutscher und ungarischer Korrespondenz mächtig ist...

Előkelő hazai biztosító társaság részére óvadékkal rendelkezők felvételtnek. Czím a kiadóban.

Urinő, lehetőleg tiszt özevgye, kerestetik, ki egy nagyobb intézetben segítésre a főzést és háztartást önállóan végezni képes...

Getreide. Terminagentur sucht tüchtigen Komptoiristen. Offerte unter „K. 690“ an die Exp. 23690

Tüchtige Komptoiristin wird für eine Fabrikübernahme gesucht. Schriftliche Offerte in deutscher und ungarischer Sprache...

Irodistanonok, kerestetik megbízható, keresztény kisasszony, ki már hosszabb ideje áruüzlet iródnak volt és németül is tud...

Wir suchen für unser Bureau ein deutsches Fräulein, das in der Stenographie und Buchführung verständig ist...

Komptoirist mit flötter deutsch-ungarischer Handschrift wird bei einer hiesigen vornehmen Unternehmung zum sofortigen Eintritt gesucht...

Irodai kisasszonyt, gyors- és gépirót, kinek már irodai gyakorlata van, azonnali belépésre keresek...

Komptoirist mit schöner Handschrift, von der Spezerei- und Kolonialwaarenbranche, der perfekt ungarisch und deutsch korrespondieren kann...

Kisobb, nagyobb lakások azonnal, vagy május 1-re kiadók. Arany Janos-u. 5. 13358

Modern háromszobás utcai lakás május elsőjére átadó Népszínház-utca 47. 23776

Zu vermieten herrschaftliche Villawohnung, aufs eleganteste ausgestattet, per sofort oder per 1. Mai. VII., Stefania-ut 16. 58270

Schöne 2- und 3zimmerige Hof- und Gartenwohnungen sind per sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Mester-u. 57, beim Hausbejorger. 23750

Zofort vermietbar in prachtvollem neuen Palais zwei- und dreizimmerige Wohnungen. Eben- dort söhne Geschäftslöfale (mit Portale), Werftstätten und Kellerlöfale. Sip-utca 6. 23678

Andrassy-ut mellett, Aréna-ut 80 villában ötszobás, esetleg többszobás lakások, mütermek, raktárhelyiség májusra, háromszobás lakások májusra vagy augusztusra kiadók. 23794

Modern utcai lakások kiadók dunai kilitással. Fő-utca 52. 59227 Szép utca lakás, 2 nagy utcai szoba, előszoba, fürdőszoba stb. május 1-re olesőn kiadó. N., Hungária-körút 287. 23799

Gebildete Gesellschafterin, die auch im Hauswejen verständig ist, wird zu einer alleinlebenden Dame gesucht. Rákóczi-ut 28, II. 8. 13523

Maschinist gesucht für ein Budapestter Institut zur Instandhaltung einer Niederdruck-Dampfheizung...

Tüchtige Verkäuferin mit Saution für ein Sommergeschäft gesucht. Briefe unter „Annehmene Stellung 548“ an die Exp. 60458

Irodakissasszony, ki gép- és gyorsírásban perfekt, azonnali belépésre felvétetik. Mezővater, selymgyár, Wesselényi-u. 13. 13506

Pénzbeszedő ügynökök, kis óvadékkal, fizetés és jutalék mellett Komárom, Győr, Veszprémmegyék részére acceptáltak. Kezdek beleszerek vezetve. Donovák Lukács, Győr, Baross-u. 2. 13515

Kezdi iroda kisasszony polgári iskolai képzettséggel, jó írással, magyar-német tudással, gépplyáriroda részére leüellerakáshoz és regisztráláshoz felvétetik. Ajánlatok „Kezdő 520“ jelígere a kiadóba kerestetik. 13520

Egy irodai kisasszony, aki kereskedelmi tanfolyamot végzett, magyar és német gyorsírásban járatos, kezdő fizetésű alkalmazást talál. Ajánlatok „D. B. 507“ alatt a kiadóba. 13507

Helyi ügynök Budapestben állandó jó keresetért tehet szert. Nyilt üzleteket kell látogatnia. Ajánlatok „Jövö 518“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 13518

Élelmészeti raktárség, egyuttal kisegítő irnok, altiszt rendföközben kerestetik. Ajánlatok április hó 30-áig a mizserfai bányagondnokság címeré u. p., Kisterenye, cizimzendők. 64403

Stúpe der Hausfrau, die gut kocht, wird gesucht. Podmaniczky-utca 14, III. 10. 13566

Komptoiristin, deutsch, ungarisch, Stenographie, Korrespondent, wird per sofort bei Kovács Viktor, Grobhandlung, Königsplatz 15, aufgenommen. 58499

Wohnungen. Kisobb, nagyobb lakások azonnal, vagy május 1-re kiadók. Arany Janos-u. 5. 13358

Modern háromszobás utcai lakás május elsőjére átadó Népszínház-utca 47. 23776

Zu vermieten herrschaftliche Villawohnung, aufs eleganteste ausgestattet, per sofort oder per 1. Mai. VII., Stefania-ut 16. 58270

Schöne 2- und 3zimmerige Hof- und Gartenwohnungen sind per sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Mester-u. 57, beim Hausbejorger. 23750

Zofort vermietbar in prachtvollem neuen Palais zwei- und dreizimmerige Wohnungen. Eben- dort söhne Geschäftslöfale (mit Portale), Werftstätten und Kellerlöfale. Sip-utca 6. 23678

Andrassy-ut mellett, Aréna-ut 80 villában ötszobás, esetleg többszobás lakások, mütermek, raktárhelyiség májusra, háromszobás lakások májusra vagy augusztusra kiadók. 23794

Modern utcai lakások kiadók dunai kilitással. Fő-utca 52. 59227 Szép utca lakás, 2 nagy utcai szoba, előszoba, fürdőszoba stb. május 1-re olesőn kiadó. N., Hungária-körút 287. 23799

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Nebenröumlichkeiten, komplett und nett möblirt, ist auf 6 Monate sofort zu vermieten. V., Falk Miksa-utca 19, III. Stod. Näheres beim Hausbejorger. 13443

VII., Rözsa-utca 47, az első ház a Király-utca mellett, 3 és 2 szobás utca lakás május 1-ére kiadó. 58443

Fehérvári-ut 34-36 4 szobás utcai és 2 szobás udvari lakás minden mellek-helyiséggel május 1-ére kiadó. 58234

Rákóczi-ut itt eine moderne dreizimmerige Wohnung pro Mai zu übertragen. Zu erfragen: Rákóczi-ut 75, III. 18. 13510

Kisobb, nagyobb lakások kiadók Wesselényi-utca 54 és Akácsfa-utca 27. 59228

Gefucht im I. oder II. Bezirk helle, geröumige moderne Wohnung in Hochparterre oder I. Stod, bestehend aus 3 geröumigen Zimmern, 1 Kabinett, Lichtem Badzimmer und bequemem Nebenröumlichkeiten, thünlichst mit Gartenbenützung. Die Wohnung muß nahe der Elektrischen gelegen und per Mai beziehbar sein. Entprechende Offerten mit Preisangabe unter „Aufhies Heim 550“ an die Exp. 13550

2 szobás erkélyes utcai lakás II. emeleten, garconlakásnak vagy irodának igen alkalmas, más, eslejere kiadó. Király-utca 54, házfelügyelönél. 62790

Möblirte Zimmer (mit Küche versehen), mit 24 Böden, in dem künrate Pöstyan (Pöstyan), in der elegantesten, frequenteften Gasse (Gauptplatz) gelegen, mit elektr. Beleuchtung und Wasserleitung versehen, ist mit oder ohne Möbel auf einige Jahre zu verpachten. Adresse in der Expedition. 64365

Möblirte Villa (mit Küche versehen), mit 24 Böden, in dem künrate Pöstyan (Pöstyan), in der elegantesten, frequenteften Gasse (Gauptplatz) gelegen, mit elektr. Beleuchtung und Wasserleitung versehen, ist mit oder ohne Möbel auf einige Jahre zu verpachten. Adresse in der Expedition. 64365

2 Personen erhalten Gassenzimmer, separierten Eingang, auch gänzliche Verpflegung bei kindertöjer Witwe. Eventuell 2 Gassenzimmer mit Badzimmer. Csengery-utca 24, I. 8. Treppenhaus-ingang. 23793

Garconlakás, elegánsan butorozva, lépcsőházi bejárat, kiadó Ujgyök-utca 10, földszint 2. 13336

Egy elegánsan butorozott szoba 1-2 ur részére (fürdőhasználatlalt és villanyvilágítással) június 15-ére kiadó. Bövebbet Váci-utca 46, a házmeisternél. 13535

Angenehmes Heim findet seiner Herr bei intelligenten junger Frau. Zu sprechen Nachmittags 2-5. Rözsa-utca 35, II. 20. 23803

Zimmerkollege für reizende Villa in Hübösbögh wird gesucht. Telephonische Anfragen Nr 4501 Vormittags 8-10 Uhr, Nachmittags 2-4 Uhr. 13517

Diverse franko und diskret erhalten Sie die sichere Anleitung, wie die Kinderzahl, — so wie in Paris, — auf 2 oder 3 bejgränzt werden kann. Laufende Dankbrettere eingegangen! Schreiben Sie gleich an H. Kaupa, Berlin, SW. 240, Lindenstrasse 51. 64325

Ratten, Mäusevergiftungsbancillen „Ratin“ (kein Gift). Wirkt auf Feldmäuse, Hamster und Stiehmäuse. Preis je gratis. Katin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 64826

Zeitung- und Almanachverleger ist um 12 Kronen per Mieteunternehmer, bei Abnahme von mindestens 5 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh, in der Exp.

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödrönde giftige „Rufán-Würfel“, Originalbojen 3, 6 und 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinden. Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. Gründliche Anstötung tölligt bei Garantie. 12850

Gegen Schweineföche findet unter Garantie Verpfütungs-Anweisung und erprobtes Medikament für 4 Kronen, welches für 10 Schweine für einen Monat genügt. Palkó Gábor, Székelykeresztür. 64394

Wanzen. Ausrottung übernimmt bei Garantie Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 12849

Patente auf Erfindungen bewirkt in allen Ländern dipl. Ingenieur Stefan Rabbányi, beiebdter Patentanwalt VII., Damjanich-utca 54. 13547

Bureau. Bezweckt Interventionen bei Staatsbehörden, Ministerien, auch erwirkt Subventionen und Licenzen. Adölygi és közigasgatói iroda, Rákóczi-ut 78. Telephon 98-13. 61176

Kifogástalan kötfogatu szömozatlan kocsi delütáni használatra havi bére kiadó. Telefon 84-83. 23788

Realitäten Zinshäuser, theils steuerfrei, theils steuerpflichtige, Baross-utca, Ullóit, Ferenc-körút, Rákóczi-ter, 6%—9% rein tragende, mit 70.000—200.000 Kronen Anzahlung offerirt ernten Realitäten zum Ankauf Realitätenagent E. Pfeiföhader, Izabella-utca 11. 23759

Ideal gelegenes Familienhaus in Ofen, Stadtzentrum, mit Garten, prachtvoller Aussicht, nahe aller Schulen und Markthalle, eine vierzimmerige, mit Badzimmer und zwei kleineren Wohnungen, Gaslicht, Wasserleitung, Grund zweigieffig, dringend billig zu verkaufen, mit 25.000 Kronen zu übernehmen. II., Toldy Ferenc-utca 40. 13144

Svábhegyi villa, 8 szoba berendezve, fürdőszoba, 800 □-öi parktal, fogas kerékü meggälloval és remek kilátással, 15.000 forint azonnal átvehető. Telefon 79-20. 61145

Villengründe am Rosenbügel, sehr schön und nahe der elektrischen Bahn, zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer: Faber, Zárda-utca 47. 62792

Eladó kishirtok, Pest-megye, körülbelül 200 hold. Czím a kiadóban. 61175

Erdőhirtok Szatmár-megyében, 700 hold, ebből 400 hold ösbükk, circa 60 ezer öi fával, az állomásig kiépült iparvágányval ellátva sürgösen eladó. Mudrony István, Jözsef-körút 66. 13562

Börhás Jözsef-körúton, 4emeletes, 15 évig adómentes 52 ezer koronát jövedelmez, 70 ezer korona lefizetéssel megvehető. Befektetett töke 10 ezer koronát tisztán hoz. Mudrony István, Jözsef-körút 66. 13561

Börhás Budán, sarok három utczára, 30 ezer koronát jövedelmez, 13 évig adómentes, 60 ezer korona lefizetéssel megvehető. Befektetett töke 7000 koronát tisztán jövedelmez. Mudrony István, Jözsef-körút 66. 13560

Börhás Jözsef-körúton, 4emeletes, 15 évig adómentes 52 ezer koronát jövedelmez, 70 ezer korona lefizetéssel megvehető. Befektetett töke 10 ezer koronát tisztán hoz. Mudrony István, Jözsef-körút 66. 13561

Börhás Budán, sarok három utczára, 30 ezer koronát jövedelmez, 13 évig adómentes, 60 ezer korona lefizetéssel megvehető. Befektetett töke 7000 koronát tisztán jövedelmez. Mudrony István, Jözsef-körút 66. 13560

Börhás Jözsef-körúton, 4emeletes, 15 évig adómentes 52 ezer koronát jövedelmez, 70 ezer korona lefizetéssel megvehető. Befektetett töke 10 ezer koronát tisztán hoz. Mudrony István, Jözsef-körút 66. 13561

Börhás Jözsef-körúton, 4emeletes, 15 évig adómentes 52 ezer koronát jövedelmez, 70 ezer korona lefizetéssel megvehető. Befektetett töke 10 ezer koronát tisztán hoz. Mudrony István, Jözsef-körút 66. 13561